33. Jahrgang Nr. 2.

Der Deutsche Kulturpionier.

Zeitschrift der Deutschen Kolonialschule Wilhelmshof
für die Kameraden, Freunde und Förderer.

Herausgeber: Deutsche Kolonialschule.
Schriftleiter: Dr. Feldmann.

Witzenhausen a. d. Werra/Wilhelmshof
Weihnachten 1933.

Gutshaus.

Deutsch-Südwest von heute.

Vor 1½ Jahren habe ich in dem Kulturpionier auf die Verhältnisse hingewiesen, die in Südwestafrika entstanden waren, indem ich zugleich darlegte, wie der Mandatsgedanke im großen und ganzen, nicht nur in Rücksicht auf Südwestafrika, sondern auch auf Ostafrika, im Rahmen der großen Politik sich gestaltet hatte. Bei dieser Gelegenheit habe ich darauf aufmerksam gemacht, welche Entwickelung die Dinge in Südwestafrika genommen hatten und eine besondere Genugtuung darüber zum Ausdruck gebracht, daß die Politik des Deutschen Bundes unter der Führung von Albert Voigts einen Erfolg erzielt habe, welcher in der Anerkennung der deutschen Sprache als dritte Amtssprache und in der politischen Gleichberechtigung der Deutschen etwas erreicht hatte, was von einer weit über Südwestafrika hinausreichenden politischen Bedeutung sei.

Im Verlaufe der inzwischen vergangenen Zeit aber haben diese Dinge ein anderes Gesicht gewonnen, und deswegen halte ich es für wünschenswert, noch einmal auf den ganzen Zusammenhang der Verhältnisse einzugehen, um dann den heutigen Stand klarzulegen.

Nach mannigfachem Hin und Wider hatte die Volksmeinung der drei in Südwestafrika vertretenen Nationen es erzwungen, daß die verschiedenen Parteien — neben den Deutschen, die Unabhängige und die Nationale Südwest Partei — sich entschlossen hatten, gemeinsam vorzugehen, um den Zusammenbruch des Landes, das unter einer dreijährigen Dürre, wie man sie nie zuvor erlebt hatte, völlig entkräftet war, aufzuhalten und zugleich der ungerechtfertigten wirtschaftlichen Ausbeutung des Landes, durch die Gesetze der Union ein Ende zu machen. Konnte doch — durch den Vertreter der Union sachlich unwidersprochen — in der Sitzung der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes am 4. November 1932 festgestellt werden, daß durch die Schutzzölle der Union, denen Südwestafrika als C-Mandat mit unterworfen ist, das Land allein von dem in einem Jahre daselbst verbrauchten Zucker im Werte von 90 000 Pfd., 46 000 Pfd. an die Zuckerpflanzer von Natal hatte zahlen müssen, welche Summe Südwestafrika entzogen worden war, weil die Zuckerindustrie dieser südafrikanischen Provinz begünstigt werden sollte. In Leder, Stoffen, Tabak, Mehl und anderen Waren sei es dasselbe wie bei Zucker; manche dieser Tarife seien nur zu dem Zwecke geschaffen, um die Industrien Südafrikas zu schützen, und das sei zum Schaden von Südwestafrika. Die Union habe zwar ein gewisses Recht, in dieser Weise über das C-Mandat durch eine solche Zollunion zu verfügen; aber dann müsse dafür Sorge getragen werden, die an

erster Stelle stehenden Belange des Mandatslandes zu schützen. Dem gegenüber falle die zinslose Hergabe von 50000 Pfd. zur Steuerung der Not der Farmer und Arbeitslosen gar nicht ins Gewicht. Auch sei es unberechtigt, Südwestafrika mit allen Kosten, die in Verbindung mit dem Südwester Bahnnetz entstehen und die nicht unerheblich sind, zu belasten, nachdem 1922 die Eisenbahnen und Häfen Südwest-Afrikas zu Eigentum der Union erklärt worden seien.

Die Entrüstung über diese Lage der Dinge, wie sie in der Mandatskommission noch nicht einmal in vollem Maße dargestellt war, hatte alle Kreise der Bevölkerung von Südwest-Afrika ergriffen und das Verlangen rege gemacht, vereint dagegen Stellung zu nehmen.

Die ersten Versuche der Einigung waren durch radikale Persönlichkeiten der Nationalen Südwest-Partei (N.S.W.P.) zunächst verhindert worden. Da aber besonders auch die burische Bevölkerung gegen diese Unruhestifter Front machte, so gaben sie klein bei, und der Zusammenschluß aller kam zustande, um von der Unionsregierung Zugeständnisse in der Selbstverwaltung, in den Bahnverhältnissen und in der Zollfrage zu erhalten, die notwendig waren, um dem Verderben Einhalt zu tun. Für das Mitwirken der Deutschen war ihnen völlige Gleichberechtigung zugesagt worden. Die fünfjährige Sperre, bevor der deutsche Einwanderer politische Rechte erhielt, sollte beseitigt werden, und der Deutsche ebenso früh wie der Unionsbürger in das Südwester politische Wahlrecht eintreten; ferner sollte Deutsch als dritte Amtssprache anerkannt werden.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir uns zunächst einmal wieder die politischen Verhältnisse, auf die es ankommt, vergegenwärtigen.

In einem Abkommen, das am 23. Oktober 1923 in London abgeschlossen wurde, genannt das Londoner- oder das Haasabkommen, wurde eine automatische Einbürgerung aller in Südwest-Afrika ansässigen Deutschen als Unionsbürger festgelegt. Dazu bedurfte es eines Unionsgesetzes, das 1924 erlassen wurde. Darnach wurden alle in Südwest-Afrika ansässigen Deutschen soweit sie nicht den Antrag stellten, ausgeschlossen zu werden, Bürger der Union, und damit für die politischen Wahlen in Deutsch-Südwest-Afrika den dort ansässigen englischen und burischen Staatsbürgern gleichgestellt. Von insgesamt 3489 Deutschen, die unter dieses Gesetz fielen, wurden 3228 naturalisiert.

Die Annahme dieses Bürgerrechts war nicht nur vernünftig, sondern ein Gebot nationaler Pflicht; denn nur auf diese Weise konnten die Deutschen Einfluß auf die Gesetzgebung gewinnen. Anfragen alter D. K. Ser, die an uns gelangten, ob diese Einbürgerung nicht etwa gegen die deutschen Belange verstieße, wurden damals von Professor Fabarius und mir gemeinsam dahin beantwortet, daß die Annahme eine unbedingte Notwendigkeit sei.

Um diesen Zustand der Einbürgerung zur Tat werden zu lassen, wurde das Einbürgerungsgesetz der Südafrikanischen Union

von 1910 auf Südwestafrika ausgedehnt, in dem die Naturalisierung von einem zweijährigen Aufenthalt im Lande abhängig gemacht wird.

Im Jahre 1926 aber wurde ein neues Gesetz geschaffen: „British Nationality in the Union and Naturalisation and Status of Aliens act", das dasjenige von 1910 aufhob und für die Einbürgerung eine fünfjährige Aufenthaltsfrist zur Bedingung machte. Dies Gesetz galt für alle Fremden, die nach Südafrika oder Südwestafrika kamen. Während nun aber der englische und burische Staatsangehörige, der ja nicht mehr in der Union eingebürgert zu werden braucht, in Südwestafrika, nach einem Jahr Aufenthalt im Lande an den Wahlen teilnehmen durfte, mußte der Deutsche, der nach Südwest-Afrika kam, mindestens 5 Jahre darauf warten, ehe er seinen politischen Einfluß geltend machen konnte.

Diese Zurücksetzung sollte u. a. nun wieder gut gemacht und daneben sollte Deutsch als dritte Amtssprache des Landes Südwestafrika anerkannt werden. In der Durchsetzung besonders dieser Forderung sah ich eine Wirkung von großer Bedeutung: Für die Zukunft sollten von gleichguten Bewerbern um ein Amt in Südwest-Afrika diejenigen bevorzugt werden, welche alle 3 Sprachen beherrschten; das zu können, ist für einen Deutschen, der einige Jahre im Lande ist, eine Selbstverständlichkeit. Es würde aber auch für die Buren, wenn sie als Beamte nicht ins Hintertreffen geraten wollten, die Veranlassung werden, Deutsch zu lernen. Das mußte dahin führen, daß sie der deutschen Kultur genähert und deren Einfluß, welcher den der burischen Kultur weit überragt, unterworfen würden. Solche Wirkung würde sich weiterhin auch über die Grenzen von Südwest-Afrika hinaus auf die Union erstrecken. Die vielen Deutschen, welche in Südafrika ansässig sind, würden dadurch stärkeren Antrieb erhalten, bei ihrem Deutschtum zu verharren, und es würde ganz sicher auch bei manchen von den Buren, die ja in nicht geringer Anzahl deutschstämmiger Herkunft sind, eine größere Hinneigung zur deutschen Kultur erweckt werden können. Das wäre allerdings keine Entwickelung von heute auf morgen gewesen, sondern eine solche, welche eine fernere Zukunft in das Auge faßt, und das ist diejenige, die in dem Gedanken des „Größeren Südafrika" gipfelt: Ein starker Einschlag deutschen Geistes in diesem sich dort unten herausbildenden Herrschervolke über einen nicht geringen Teil von Afrika würde für den politischen und wirtschaftlichen Einfluß des Deutschtums im schwarzen Erdteil von einer wesentlichen Bedeutung haben werden können.

Ich begrüßte es damals, daß auf diesem Wege die so vielfach bekämpfte Politik des Führers vom Deutschen Bund, Albert Voigts, einen vollen Erfolg errungen hatte, der unter Aufrechterhaltung aller deutschen politischen Ansprüche und Rechte dem Deutschtum eine verstärkte Stellung verlieh und zugleich der friedlichen Entwickelung im Lande einen großen Dienst leistete.

General Hertzog hatte zugesagt, die Wünsche zu erfüllen, wenn die Einheit der Bevölkerung auf ihnen bestehen bleiben würde.

So schien alles in bester Ordnung und man glaubte, daß das auf diese Weise erstrebte Ziel schon erreicht sei; aber es kam doch anders.

Die parlamentarischen Verhältnisse und die politischen Umwälzungen in der Union, die zum Teil mit der Inflation des Pfundes zusammenhingen, ließen nicht zu, daß in der damals laufenden Session des südafrikanischen Volksrats die Angelegenheit zu einem Ende gebracht werden konnte, und so blieb Zeit und Gelegenheit für die Krakehler in der N. S. W. P. der Einheitlichkeit der Bevölkerung zu Leibe zu gehen. Die Wühlarbeit, welche die Jahre zuvor den Zusammenschluß hatte verhindern wollen, wurde wieder aufgenommen.

Einige Zeitungsaufsätze einer in Südwestafrika reisenden deutschen Frau, die in deutschen Zeitungen veröffentlicht waren, wurden als Vorwand genommen, obwohl sie keine andere Kunde über die Gesinnung der südwester Deutschen vermittelten, als es schon oft zuvor geschehen war. Dazu kamen gewisse Vorgänge, die mit der Gründung von Abteilungen der NSDAP zusammen hingen, an sich harmloser Natur, wenn auch für die Gewohnheiten des Landes vielleicht etwas fremdartig anmutend.

Man warf von Seiten der Hetzer der V.N.S.P. den Deutschen vor, daß sie ihre Pflichten als loyale britische Staatsangehörige verletzt hätten, nahm vor allem an dem Verhalten einzelner Gruppen der NSDAP in dieser Beziehung Anstoß und beschloß — unter Abwesenheit der deutschen Vertreter im Landesrat — mit den 9 Stimmen der Unionisten ein Gesetz, das die NSDAP in S. W. verbietet und Maßregeln verlangt, die einem Kriegsgesetz gleich sehen: Es ist ausgesprochen ein Ausnahmegesetz gegen die Deutschen. Die deutschen Abgeordneten haben sich infolgedessen aus dem Landesrat zurückgezogen und die weitere Mitarbeit abgelehnt, indem sie — mit vollem Recht — der Gegenseite die Schuld an der Hervorrufung dieses Zustandes zuschoben. Damit ist ganz offenbar die Einigkeit der Bevölkerung, die Vorbedingung für die Durchführung der Bestimmungen des Kapstädter Memorandums, das in gemeinsamer Verhandlung aller Beteiligten mit dem Erstminister General Hertzog in den Tagen vom 5.—8. April 1932, festgelegt war, zur Zeit nicht mehr vorhanden.

General Hertzog hat auf eine Eingabe des deutschen Teiles der Bevölkerung, welche die Durchführung der erwähnten Bestimmungen forderte, ablehnend geantwortet, weil nicht die Unionsregierung, sondern lediglich der Landesrat von S. W. berechtigt sei, die dafür nötigen Gesetze zu machen.

Die Deutschen sind anderer Ansicht; sie meinen, daß der Landesrat die ihm obliegenden Pflichten erfüllt habe, nachdem die vom Colonel Hamann am 27. April 1932 im Landesrat eingebrachte Resolution nicht nur mit der dafür nötigen $^2/_3$ Mehrheit, sondern einstimmig angenommen worden war.

Auch hat der Vertreter der Union am 4. November 1932 vor der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes auf An-

regung des deutschen Vertreters Ruppel zugegeben, daß der Landesrat von S. W. die in Kapstadt gefaßten Beschlüsse bestätigt habe; er habe empfohlen:

1.) Die Erweiterung der Landesrechte,
2.) Deutsch als Amtssprache anzuerkennen,
3.) die automatische Naturalisation der am 31. 12. 1931 in S. W. A. ansässigen Personen vorzunehmen,
4.) für später kommende Fremde günstigere Einbürgerungsbestimmungen zu treffen.

General Hertzog hat allerdings auch die Bestätigung des Ausnahmegesetzes gegen die Nationalsozialisten auf 6 Monate aufgeschoben. Er will es offenbar mit der V.N.S.P. nicht verderben, aber auch die Deutschen nicht unmittelbar vor den Kopf stoßen. Vielleicht hofft er, daß die Gemüter bis dahin sich beruhigen, die Einigkeit wieder hergestellt wird und dann die ursprüngliche Voraussetzung für die ganze Gesetzgebung auch für ihn wieder in ihre Rechte tritt. Nach den Erklärungen seines eigenen Vertreters in Genf hätte er aber von Rechtswegen jetzt schon seine Zustimmung geben müssen.

Den Deutschen ist in diesem Kampfe, wie oben schon angedeutet, von der Gegenseite vorgeworfen worden, daß sie nicht loyale britische Untertanen seien, sondern ihrer alten deutschen Heimat zugetan seien und sich von ihr abhängig fühlten. Wie es scheint — genau kann man dies aus den südafrikanischen Zeitungen nicht erkennen — wird ihnen in dieser Beziehung im besonderen daraus ein Vorwurf gemacht, daß sie sich durch den deutschen Konsul in Windhuk an die heimische Regierung mit der Frage gewandt haben, ob diese mit der bisherigen traditionellen Politik des Deutschen Bundes einverstanden sei angesichts der Tatsache, daß die deutschen Mitglieder des Landesrates mit gewissen Geschehnissen, die vor kurzem — anscheinend unter nationalsozialistischem Einfluß — in Windhuk und anderswo vorgekommen seien, nicht übereinstimmten, noch etwas damit zu tun hätten, und angesichts der weiteren Tatsache, daß die meisten Mitglieder der NSDAP-Organisationen im Lande nicht eingebürgerte britische Staatsangehörige seien. Die Antwort der Reichsregierung habe zustimmend gelautet und sei den Unionsmitgliedern des Parlamentes zugeleitet worden.

Vielleicht kann man nicht mit Unrecht der Anschauung sein, daß eine solche amtliche Anfrage unter den gegebenen Verhältnissen besser unterblieben wäre; man hätte diesen Tatbestand vielleicht auch auf andere weniger angreifbare Weise feststellen können; denn es ist immer eine heikele Sache, wenn eine politische Partei, die in einem z. Zt. eben doch unter fremder Herrschaft stehenden Lande sich irgendwelche noch so harmlose Bestätigungen von der Regierung im Mutterlande erbittet.

Die Deutschen hätten sicherlich besser getan, wenn sie auf die Verhandlungen bei dem oben erwähnten Londoner Abkommen vom 23. Oktober 1923 zurückgegriffen hätten und auf die Um-

stände, die dazu geführt haben. Sie hätten dann unschwer nachweisen können, daß es von Anbeginn der Dinge an keineswegs die Sehnsucht der in S.W.Afrika ansässigen Deutschen war, der Union staatsrechtlich eingegliedert zu werden; im Gegenteil, es war der ausgesprochene Wunsch der damals von General Smuts geleiteten Regierung, die Deutschen zur Annahme des Unionsbürgerrechtes zu veranlassen — die Deutschen selbst sind in dieser Beziehung ungemein zurückhaltend gewesen.

General Smuts selber hat sich bei seiner Bereisung des Landes 1932 jede erdenkliche Mühe zur Gewinnung der Deutschen gegeben; er blieb erfolglos; ebenso wie der damalige Administrat kein Glück hatte mit einem Vorschlage, den Deutschen durch ein Gesetz die Staatsangehörigkeit der Union zu verleihen unter dem Vorbehalt, daß dem Einzelnen das Recht der Ablehnung zustehe. Eine entscheidende Versammlung der Deutschen, im Februar 1923 in Windhuk zusammengetreten, lehnte diese Zumutung ab; sie wollten ihre deutsche Staatsangehörigkeit nicht aufgeben, was geschehen wäre, wenn sie freiwillig das andere Bürgerrecht angenommen hätten.

Der Völkerbund konnte oder wollte nicht helfen; er war auch nicht bereit, den Deutschen in S.W. den gleichen Minderheitsschutz zu gewähren, wie er anderen Ländern auferlegt ist, allerdings ja für die deutschen Belange zumeist ohne jede Wirkung.

Der Unionsregierung aber lag sehr viel daran, die Deutschen einbürgern zu können, und für die Deutschen war es ein Vorteil naturalisiert zu werden, weil dann jede unterschiedliche Behandlung gegenüber den Unionsbürgern ausgeschlossen war und sie an der Lenkung des Geschickes ihres Landes sich beteiligen konnten. Vorteile lagen auch auf deutscher Seite; gedrängt zur Ausführung wurde aber besonders und heftig von der Union.

Die Reichsregierung erklärte sich auf Wunsch der Unionsregierung bereit, die Südwester zur Annahme der automatischen Einbürgerung zu veranlassen, was nach unserm deutschen Recht die Aufrechterhaltung der deutschen Staatsangehörigkeit zuläßt; dabei wurden von der südafrikanischen Seite eine ganze Reihe weiterer Zugeständnisse gemacht, darunter die Gewährleistung des freien Gebrauchs der deutschen Sprache auch im Verkehr mit den Behörden, sodaß die jetzige Einführung des Deutschen als Amtssprache eigentlich nur die Bestätigung eines schon amtlich festgelegten Zustandes und eines stehenden Gebrauches ist.

Am Tage des Abschlusses dieses Londoner Vertrages, am 23. Oktober 1923, gab General Smuts seiner großen Genugtuung Ausdruck, daß das Werk gelungen sei. Er betonte die erfreuliche Zusammenarbeit, die bis dahin zwischen der Verwaltung von S. W.A. und den deutschen Südwestern bestanden habe, wenn auch ein natürliches Gefühl die letzteren davon abgehalten hätte, irgend etwas zu tun, was als Mangel an Loyalität gegenüber ihrem Vaterlande hätte angesehen werden können.

General Smuts ist also der Anschauung, daß diese Loyalität, die jetzt den Deutschen als politisches Verbrechen angerechnet wird, etwas Selbstverständliches, ja von der Ehre Gebotenes ist.

Auf diese staatsrechtlichen sowie moralischen Zugeständnisse und vertraglichen Abmachungen sollten die Deutschen sich berufen, wenn man heute ihnen Mangel an Loyalität gegenüber ihrer britischen Staatszugehörigkeit vorwirft. Das könnte auch für den im allgemeinen bis jetzt gegenüber den Deutschen freundlich und gerecht waltenden General Hertzog Veranlassung werden, sich heute auf den gleichen Standpunkt zu stellen, den sein Vorgänger Smuts eingenommen hatte, als er bei dem Vorgang der Einbürgerung die Loyalität der Einzubürgernden gegen ihr altes Vaterland ganz besonders in den Vordergrund rückte. Was damals den Deutschen recht war, ist ihnen heute billig.

Ein Anderes aber kann man dem Briefe des Generals Smuts vom 23. Oktober noch entnehmen: Man muß sich dabei erinnern, daß ein unter seiner Ministerpräsidentschaft von der Volksvertretung der Kapkolonie herausgegebenes Blaubuch mit seinen unsinnigen Beschuldigungen die Grundlage gewesen ist für die Kolonialschuldlüge, die den Deutschen die Fähigkeit zu kolonisieren abspricht und, gleichfalls unter der Führung von Smuts, zur Einrichtung der Mandate führte, uns also unseres Kolonialbesitzes beraubte, ohne daß wir eine Entschädigung dafür bekamen.

Das Blaubuch hatte die südafrikanische Regierung, als von Kriegspsychose diktiert, bereits zurückgenommen; in diesem Briefe aber sagt General Smuts:

„Die Deutschen, die sich zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Teilen der Union niedergelassen haben, bilden einen der wertvollsten Teile der südafrikanischen Bevölkerung. Ich bin sicher, daß die Deutschen in Südwestafrika, deren erfolgreiches und gewissenhaftes Wirken in dem Mandatsgebiet ich sehr hoch schätze, an der Aufrichtung einer dauerhaften europäischen Zivilisation auf dem afrikanischen Kontinent, die die hauptsächliche Aufgabe der Union ist, kräftig mitarbeiten werden."

Ein größeres Lob der kolonialen Befähigung der Deutschen kann garnicht ausgesprochen werden; damit allein ist die ganze Kolonialschuldlüge ein für alle Mal erledigt.

Literatur: Allgemeine Zeitung, Windhuk
Ruppel, Koloniale Rundschau 1924.

Dr. Arning.

Die Reden der Führer.

Der Stahlhelm ist in einen neuen Abschnitt seiner Entwicklung eingetreten. Durch die Eingliederung in die nationalsozialistische Bewegung ist er mit in den staatstragenden Stand erhoben worden. Getreu seinem Wahlspruche „Nichts für uns, alles für Deutschland!" hat die Jungmannschaft des Stahlhelm, hat der bisherige Wehrstahlhelm seine Selbständigkeit aufgegeben und ist in die Stahlhelmabteilungen Adolf Hitlers unter Führung des Stabschefs Röhm eingegliedert worden. Auch der Kernstahlhelm, die alten Frontkämpfer aus dem Kriege, sind in die nationalsozialistische Bewegung eingegliedert worden. Sie treten jedoch als selbständiger und vollkommen gleichberechtigter Verband unter der Führung des Reichsministers Seldte neben SA. und SS. und tragen weiterhin den grauen Traditionsrock aus dem großen Kriege. Diesen Formationen bleiben im neuen Staate besondere Aufgaben vorbehalten.

Die diesjährige Reichsführertagung des Stahlhelm, die unter ungeheurer Anteilnahme der Bevölkerung und außergewöhnlich starker Beteiligung aus dem ganzen Reiche am 23./24. Sept. in Hannover stattfand, hat klar zum Ausdruck gebracht, daß der gesamte Stahlhelm in voller Geschlossenheit dem Bundesführer Franz Seldte auf seinem politischen Wege gefolgt ist und daß jeder Stahlhelmmann stolz ist, Träger dieses neuen Staates zu sein. Die Teilnahme des Führers Adolf Hitler, des Stabschef Röhm sowie zahlreicher höchster Führer der SA., der SS, der Reichswehr und der alten Armee haben erkennen lassen, daß man überall und besonders bei der heutigen Regierung den unermüdlichen Kampf des Stahlhelm um das neue Deutschland anerkennt und, wie Stabschef Röhm in seiner Rede ausdrücklich betonte, „die Mitarbeit des Stahlhelm im neuen Reiche nicht entbehren kann". In einer großangelegten Rede besiegelte der Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelm Franz Seldte endgültig den Treuebund zwischen SA, SS und Stahlhelm, indem er folgendes ausführte:

„14 Jahre opfervollen Kampfes im Innern liegen hinter uns, in denen Hunderte von Kameraden als Opfer im Freiheitskampf gefallen sind.

Und heute, meine Kameraden, welcher Wandel der Dinge! Durch Gottes Fügung sind wir heute frei, heute ist unsere innere Freiheit erkämpft und heute stehen wir nicht mehr in der Opposition. Heute steht hier der mit 70 000 Führern vertretene ganze Stahlhelm bei Adolf Hitler.

Daß der Durchbruch gelungen ist, das danken wir Ihnen, unserem Volkskanzler und Führer Adolf Hitler. Der Durchbruch ist gelungen dank Ihrer Idee, dank Ihrer Zähigkeit, dank Ihres Mutes, und, wie ich auch sagen darf, dank Ihres eisernen Fleißes.

Ja, meine Kameraden, es ist ein großes Wunder geschehen. Wir schauen heute hier in Hannover zurück auf 15 Jahre nationaler Kämpfe und damit auch auf unsere Arbeit im Stahlhelm und auf unsere Opfer. Wir, meine Kameraden vom Stahlhelm, haben 15 Jahre in Not und Tod dem Vaterland die Treue gehalten. Ich sage Euch meinen Dank für diese Treue. 15 Jahre marschierten wir durch Deutschlands dunkle Straßen, die manchmal endlose Straßen zu sein schienen und manchmal wollten selbst die Herzen der alten Frontsoldaten das Tempo 114 nicht mehr durchhalten. Trotzdem aber ging es vorwärts. Im zähen Kampf, mit der verbissenen Disziplin der Frontsoldaten, und dieser Frontsoldatengeist ist es gewesen, der uns aus der Tiefe und aus dem Schoße der Nation heraus nach diesen Kämpfen den Führer bescherte.

Kameraden, wir Frontsoldaten haben in den Novembertagen 1918, als es keinen gab, der uns aufrief, als wir uns vergeblich nach dem Führer umschauten, der den Feuerbefehl gegen die rote Meute geben sollte, uns selbst das Gesetz geben müssen, nach dem wir dann angetreten sind. Ich selbst habe damals vergeblich nach einem Stern umgeschaut und ich habe damals mich und meine Frontsoldaten auf die eigene Sache und auf eine Karte gestellt: auf das nie versiegende deutsche Frontsoldatentum. Und dann habe ich mir gelobt, diese vereinigten deutschen Frontsoldaten, diesen Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, durch nichts zersetzen oder sprengen zu lassen, sondern diese treue Mannschaft, koste es, was es wolle, geschlossen zu halten, um sie einmal geschlossen zum Einsatz bringen zu können. Das, meine Kameraden, habe ich erreicht.

Und heute, meine Kameraden, setze ich wiederum auf eine Sache, auf eine Karte, auf einen Mann: ich setze unsere Sache, die Sache des Stahlhelm, auf Adolf Hitler!

Kameraden! Der Krieg konnte 1918 nur so enden, wie er geendet hat, weil uns der große politische Führer fehlte. Deutschland und das deutsche Volk konnte nur deshalb so in die Knie gedrückt werden, weil der politische Führer nicht da war, der dem deutschen Volk einen Befehl geben konnte, der es wieder aufrichtete. Wir, meine Kameraden vom Stahlhelm, haben jahrelang nach einem Führer ausgeschaut. Aber wir haben auch zu der Zeit, wo wir den Führer noch nicht sahen, dennoch unentwegt und zäh für den kommenden Führer gearbeitet. Der Stahlhelm begann den Vormarsch zur inneren und äußeren Befreiung und gleichzeitig begannen Sie, Herr Volkskanzler Adolf Hitler, Ihren genialen Vormarsch von

drüben, von der anderen Seite her. Meine Stahlhelmkameraden, die alten Frontsoldaten, wollten nur Soldaten sein. Sie, Adolf Hitler, schufen die politische Bewegung und die politischen Kämpfer und Ihnen wurde der Sieg. Ich habe das erkannt und anerkannt und wir Frontsoldaten vom Stahlhelm, die wir im November 1918 uns selbst das Gesetz gegeben haben, wir folgen auch heute diesem Gesetz.

Soldatenlos ist es, befehlen zu müssen und zu können, Soldatenschicksal ist es gehorsam zu sein. Und heute gehorchen wir diesem Schicksal. Haben wir im November 1918 nach dem Führer ausgeschaut, der den Schicksalsbefehl geben könnte, so haben wir in Ihnen, Herr Volkskanzler Adolf Hitler, den Führer erkannt und gefunden, dem Gott die Fähigkeit verliehen hat, den deutschen Befehl jetzt und für die Zukunft geben zu können. Darum, meine Kameraden vom Stahlhelm, forderte ich von Ihnen allen, weiter dem Stahlhelmgesetz zu folgen.

Und darum habe ich Sie, Herr Volkskanzler Adolf Hitler, offen und ehrlich als Mann gefragt, ob Sie uns, die graue Front, haben wollten. Und Sie haben uns gewollt und haben in unsere ausgestreckte Hand eingeschlagen.

Und nun stehen wir hier in Hannover, wo das Bündnis der Treue besiegelt werden soll und wo wir Ihnen, dem Frontsoldaten und Volkskanzler, die treue Gefolgschaft des Stahlhelm geloben wollen und hiermit geloben. (Lebhafter Beifall) Unser Herz ist voll, unsere Soldatenherzen schlagen auch in dieser Stunde für Sie. Unsere Herzen schlagen Ihnen zu, unserem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler. (Stürmischer Beifall.)

Kameraden! Für unseren Freiheitskampf wählten wir uns den grauen Stahlhelm als Symbol und die Nationalsozialisten wählten die alte Rune Hakenkreuz zum Symbol, das sie zum Siege führen sollte.

Sie, Adolf Hitler, haben als Führer Ihrer nationalsozialistischen Kameraden unser Symbol, das Symbol der alten Frontsoldaten, anerkannt.

Sie als Führer wollen uns nun auch — ich sage Gott sei Dank — in die gemeinsame große nationalsozialistische Bewegung aufnehmen. Sie wollen unseren alten Frontsoldaten Ihr Hoheitsabzeichen und die Kampfbinde verleihen. Wir nehmen dies mit tiefem und ernstem Dank an. Wir heften das Hoheitsabzeichen an unsere graue Feldmütze und wir schmücken unsere alten stolzen Fahnen mit den Zeichen, die auch die Hakenkreuzfahne schmücken.

Wir weihen in Hannover unsere Fahnen neu. Wir gründen in Hannover den Stahlhelm neu als Glied in unserer gemeinschaftlichen großen Bewegung. Wir weihen in dieser Schicksalsstunde unsere Fahnen und unsere Herzen, wir weihen uns selbst als Ihre treuen Mitkämpfer, wir weihen uns Ihnen,

unserem Führer und dem Führer der deutschen Nation. (Stürmischer Beifall.)"

Im Mittelpunkt der Führertagung stand der Besuch des Führers Adolf Hitler. Der Reichskanzler wurde von den feldgrauen Soldaten in den Straßen Hannovers stürmisch begrüßt. Vor der versammelten Führerschaft des Stahlhelm hielt Adolf Hitler eine Ansprache:

Kamerad Seldte, meine Kameraden!

Der Führer leitete seine groß angelegte Rede ein mit dem Hinweis darauf, daß das Zusammenfinden der Repräsentanten einer neuen Weltanschauung mit den Trägern der besten alten Tradition einst und jetzt in der deutschen Geschichte als ein glücklicher Tag verzeichnet sein wird. Aus diesem Entschluß wird auf spätere Generationen noch Kraft ausströmen, er wird für immer ein sichtbares Zeichen sein, daß das junge Deutschland entschlossen ist, den Sünden der Väter zu entsagen.

Das sei unser aller Gelöbnis: „Am Anfang unseres Kampfes stand Deutschland, am Ende unseres Kampfes wird wiederum Deutschland stehen."

Der Führer zeichnete sodann ein umfassendes Bild der bisherigen Entwicklung der nationalen Bewegung. Er warf einen Rückblick auf das gewaltige Ringen unseres Volkes im Weltkriege. Wir sind Zeugen gewesen der höchsten Größe unseres Volkes, aber auch Zeugen seiner Undankbarkeit, seines inneren Verfalls und seiner schmachvollsten Kapitulation, Zeugen der Jahre der entwürdigenden Unterwerfung, einer schamlosen Gesinnungslosigkeit, aber auch des sich wieder regenden nationalen Bewußtseins, Zeugen der deutschen Wiedererhebung, und so Gott wolle, auch der deutschen Freiheit. Der Führer entwickelte dann die inneren Gründe für den Verfall und zeigte die Gesetze auf, aus denen zwangsläufig die Niederlage kommen mußte. Im Jahre 1918 ist die innere Organisation des deutschen Volkes zusammengebrochen und mußte zusammenbrechen mangels eines tragfähigen und für diese Zeit geeigneten weltanschaulichen Fundaments. Das Vorhandensein einer in ihren wesentlichen Grundzügen allgemein anerkannten Weltanschauung ist aber die Voraussetzung für die Existenz jedes Volkes. Je stärker aber dieser innere Gesellschaftsvertrag ist, um so mehr Kraft bringt ein Volk nach außen auf, je schwächer der innere Zusammenhalt ist, um so mehr wird ein Volk zum Spielball äußerer Gegner. Gegenüber der Zerrissenheit des weltanschaulichen Denkens, das der liberale Staat geradezu konzessioniert hat, hat die nationalsozialistische Bewegung den Gedanken in das deutsche Volk wieder hineingepflanzt, daß es etwas gibt, was sich über die individuelle Freiheit erhebt, nämlich das Leben und die Freiheit aller. Diese Auffassung muß man unter allen Umständen durchsetzen und wenn nötig, auf-

zwingen. Es ist die Aufgabe der Führung, das für die Erhaltung der Nation Notwendige zu erkennen und mit eiserner Entschlossenheit durchzuführen. Das Volk sucht die Kraft und hat sie zu allen Zeiten gesucht. Es ist unglücklich, wenn es keine starke Führung findet. Darum ist es kein Wunder, daß das Volk heute dieser Regierung zujubelt, und diese Führung muß den Mut besitzen, ein Gesetz aufzustellen, das nach höchster Einsicht allen zuträglich ist. Ich kann keine Armee führen, wenn ich es jedem einzelnen Mann freistelle, sich vor den Feind zu stellen oder zurück zu weichen.

Wenn man mir den Vorwurf machte, wie gerade ich dazu komme, eine solche Bewegung zu schaffen, dann antworte ich: „Ich glaube, es gab damals nur einen Einzigen, der das Recht hatte, das zu tun, und das war der deutsche Frontsoldat!“ (Stürmischer Beifall).

Der Soldat hat seine Haut zu Markte getragen, nicht damit diese oder jene Auffassung siegt, dafür ist kein einziger Mann gefallen, sondern damit dieses deutsche Volk an seine Zukunft glaubt.

Ich habe mich damals als nichts anderes gefühlt als einer von diesen 9 Millionen zurückkehrender Frontsoldaten. (Stürmischer Beifall).

Wir Frontsoldaten haben gelernt, nicht nach der Zahl der Gegner zu schauen, sondern auf die eigene Kraft zu vertrauen.

Der Kampf um Deutschland mußte aus einer anderen Welt kommen als der, die sich nach dem 9. November 1918 in Deutschland breit machte und er ist aus der Welt des deutschen Soldatentums gekommen. Und so wissen wir auch ganz genau, keiner von uns würde in eurem oder in unserem Kleide sein, wenn nicht hinter uns die große Armee gewesen wäre, der wir alle gedient haben. Jeder von uns weiß, was wir sind, das sind wir nur geworden durch die Schule, die wir da draußen durchgemacht haben. Sie hat uns gelehrt, in Selbstvertrauen uns auf die eigene Kraft zu verlassen. Es war die Gefahr vorhanden, daß viele das Gleiche wollten und sich nicht zu einigen vermochten.

Wir dürfen alle dem Schicksal dankbar sein, daß es in uns den großen Einigungsgedanken erhalten hat. Euer Führer hat die Größe der geschichtlichen Stunde erkannt und damit eine Einigung herbeigeführt. Wir kämpfen damit nun gemeinsam für das neue Reich. (Stürmischer Beifall).

Wenn wir die wenigen Monate, in denen wir diesen Kampf durchgefochten haben, an unseren Augen vorüberziehen lassen, dann dürfen wir mit Stolz bekennen, die Vorhersehung hat diesen Kampf gesegnet. Daß wir die marxistische Organisation zertrümmert haben, daß wir ihre Parteien aufgelöst haben, daß wir ihre Häuser gesperrt, ihre Führer fortgejagt haben, ist alles nicht wichtig.

Aber das eine, daß wir das Volk gewonnen haben, daß das Volk nun uns gehört, daß das Volk in unserer Bewegung die Führung wirklich sieht und anerkennt, das ist das Entscheidende, ist das, was uns glücklich macht.

Wir wissen, daß der Aufbau des neuen Lebens schwer ist und Zeit erfordert, aber alles, was wirklich groß auf dieser Welt war, hat seine Zeit benötigt. So sind wir denn in diese Revolution einmarschiert, haben sie siegreich bestanden und marschieren nunmehr hinein in eine große, neue Zukunft unseres Lebens. Daß uns das Wunder gelungen ist, daß wir unser Volk der Erneuerung entgegenführen konnten, das verdanken wir nicht zuletzt der Tatsache, daß wir unser Volk nicht nur mobilisiert, sondern auch organisiert haben, daß wir diesen disziplinierten Körper geschaffen haben, den die nationalsozialistische Bewegung heute darstellt. Wir wollen in diesem Augenblick derer gedenken, die uns das ermöglicht haben.

Dank dem Reichspräsidenten und der Armee.

Wir wollen auch des Mannes gedenken, der in seinem hohen Alter uns für diese Erneuerung die Möglichkeit gab und der seinen Namen wie ein Schutzschild über diese Entwicklung gehalten hat. Wir wollen an diesem Tage aber auch besonders unserer Armee gedenken, denn wir alle wissen genau, wenn das Heer nicht in den Tagen der Revolution auf unserer Seite gestanden hätte, dann ständen wir heute nicht hier. Wir können versichern, daß wir dies niemals vergessen werden, daß wir in Ihnen die Träger der Tradition unserer ruhmreichen alten Armee sehen und wir mit ganzem Herzen und mit allem, was wir vermögen, uns für den Geist dieser Armee einsetzen werden.

Unser Gelöbnis der Kameradschaft.

Und so baut sich denn dieses neue Deutschland auf einer ganzen Reihe von Bekenntnissen des Vertrauens auf und ich finde, es gibt nichts Herrlicheres in der Entwicklungsgeschichte des neuen Deutschland als die Tatsache, daß wir in der Zeit seines Werdens den Männern die Hand reichen konnten, als wir einander nichts anderes zu geben hatten, als einfach ihr gegenseitiges Gelöbnis der Treue und der Kameradschaft und des Willens, zusammenzuarbeiten für unser Volk. (Auf ein Zeichen des Bundesführers erhebt sich die Versammlung.)

Wir wollen die Mission gemeinsam erfüllen.

Ich bin der heiligsten Ueberzeugung, daß der vielleicht in der deutschen Geschichte sehr seltene Ent-

schluß zur Zusammenarbeit nicht nur Erfolg hat, sondern daß er zu einem der segensreichsten Entschlüsse überhaupt werden wird. Wir wollen uns die Hand reichen und wollen die Treue, die große Gemeinschaft aufrecht erhalten, die wir an unserem Volke einst gerühmt haben.

Mit innerer Freude und Bewegung bin ich zu diesem Tage hergekommen, der genau wie Nürnberg für mich nichts anderes ist als das feierliche Bekenntnis zu diesem Gelöbnis und zu dieser Gesinnung. Ich bin hierher gekommen, um Ihnen allen zu sagen, daß wir glücklich und entschlossen sind, die große Mission gemeinsam zu erfüllen und in Treue unseren Weg zu gehen. Wir denken dabei an diejenigen, die Opfer brachten, sie sind heute unsere guten Geister, sie sind die Meister für die Zukunft, sie marschieren mit in unseren Reihen. Wir alle wissen, daß wir durch sie die Kraft bekommen haben, das Wunder der deutschen Erhebung zu vollziehen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

Seldtes Dank an Hitler:

Bewegten Herzens haben wir als Frontsoldaten Ihre Worte in uns aufgenommen. Sie haben an den Soldaten in uns appelliert, an die besten und stärksten Eigenschaften des Soldaten und Ihre Worte haben Wiederhall in unseren Herzen gefunden. Darauf kann ich im Namen meiner Kameraden nur erwiedern:

Treue um Treue! Das ist das Gelöbnis, das ich in dieser Stunde namens der alten Frontsoldaten unseres Stahlhelm ausspreche, das Gelöbnis der Treue, auf unsere Herzen dürfen Sie sich verlassen in guten und in schweren Tagen. Siegheil! (Stürmische Heilrufe.)

Sie haben uns erlaubt, Ihre Hoheitsabzeichen und Symbole zu tragen. Ich darf jetzt um unsere älteste Fahne, die wir in den ersten Jahren verborgen durch die Straßen Magdeburgs in den Magdeburger Dom tragen mußten, das siegreiche Symbol des Hakenkreuzes winden (lebhafter Beifall). Und nun lassen Sie mich noch ein Wort des Dankes sagen, unser Führer. Ich wünsche Ihnen von Herzen: Möge eines Tages die volle Energie des Volkes sich so auswirken, wie es einem 65-Millionen-Volke entspricht.

Als Soldat darf ich Ihnen als Erinnerung an den heutigen Tag und als das Symbol unseres gemeinsamen Frontsoldatentums den Stahlhelm überreichen (lebhafter Beifall). Ehe wir diese Feierstunde schließen, singen wir gemeinsam die erste Strohe des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes und rufen noch einmal unser altes Frontheil und Siegheil in Gedanken an unseren Reichspräsidenten und Heerführer von Hindenburg, in Gedanken an unseren Volks-

kanzler und an unser liebes deutsches Vaterland". (Stürmischer Beifall.)

Den Höhepunkt erreichte die Führertagung durch einen großen Aufmarsch von 75 000 Stahlhelmführern auf der Aegidienmasch in Hannover. Es entwickelte sich hier ein großartiges soldatisches Schauspiel, wie es in Hannover noch niemals erlebt wurde. Hier sprach in Stellvertretung des Führers Stabschef Röhm zu den Stahlhelmern. Röhm führte in seiner oft von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede folgendes aus:

Meine Kameraden!

„Viereinhalb Jahre kämpften die deutschen Soldaten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Dieser Kampf wird für alle Zeiten in den Heften der Geschichte vermerkt sein und er wird für das deutsche Volk beispielgebend sein für alle Zeiten. Das, was der Frontsoldat erkämpft und erstritten hat, hätte wahrlich verdient, daß auch am Ende der großen Kämpfe der Sieg gestanden hätte. Da waren aber die sogenannten Politiker, die das, was der Soldat erstritten hatte, verdarben. So stand am Ende des Kampfes statt des Sieges die Niederlage.

Als dann das Novemberregiment kam und sich bedroht fühlte, da rief man wieder nach dem Soldaten, den man am 9. November 1918 nach Hause geschickt hatte. Und derselbe tapfere, treue, brave Soldat, er kam wieder und stellte sich diesem Regiment zur Verfügung. Er warf den roten Aufstand nieder und konnte dann wieder heimgeschickt werden, weil er nur Soldat war und weil er allein seine Pflichterfüllung kannte und auf seinen Anspruch verzichtete, sich im Volksleben geltend zu machen.

In jenen Tagen haben sich an verschiedenen Orten Deutschlands Männer zusammengefunden, die das soldatische Banner ergriffen, um das Recht des Soldaten auch in dem Staat von Weimar zur Geltung zu bringen. Franz Seldte gründete in Magdeburg den Stahlhelm, während zur gleichen Zeit in München unter Adolf Hitler Männer aufstanden, die entschlossen waren, durch dieses Meer von Feigheit die Fahne wieder emporzutragen.

Sie kennen die 15 Jahre der Schmach und der Unterwerfung, sie kennen den Kampf der Soldaten gegen das Regiment vom November 1918, gegen das Regiment von Weimar. Sie haben es in ihren eigenen Reihen erlebt. Alles das müssen wir heute an dem Tage überschauen, an dem die Kolonnen, die sich unter Franz Seldte zusammengefunden haben, und an dem die SA.- und SS.-Männer unter Adolf Hitler einfach und schlicht marschiert sind und ihre Pflicht getan haben. Das System von Weimar ist zusammengeschlagen worden. Ein freies Deutschland steht wieder auf,

ein Deutschland, das sich wieder besonnen hat auf die Tugenden seiner Soldaten. Und wenn in den rückliegenden Jahren es vielleicht richtig und notwendig war, daß hier verschiedene Wege gegangen wurden, und wenn es auch hier und da zwischen SA. und dem Stahlhelm Zusammenstöße gegeben hat, so muß in diesem Staat der Volksgemeinschaft, der Einheit, der Stärke und der Größe heute der Soldat auch in einer Front zusammenstehen.

> Es ist dem großherzigen und weitschauenden Entschluß des Bundesführers des Stahlhelm zu danken, daß er unserem Führer in Ihrer aller Namen im neuen Deutschland die Hand gereicht hat zum Kampf für dieses neue Deutschland der Kraft und der Stärke. Und nun, nachdem ein schwerer Kampfabschnitt der Entsagung und Opfer hinter uns liegt, indem ein neuer Kampf anhebt für ein Reich, das uns Soldaten gefällt, nachdem dieser Bund der Soldaten geschlossen ist, wollen wir Kameraden als Soldaten auch getreu bis zum Tode gemeinsam marschieren und fechten. (Lebhafter Beifall.)

Wir wollen durchaus nicht, daß uns Opfer und Kampf in der Zukunft erspart sein sollen. Denn wir Soldaten wissen das zu tragen, wir sind an Kämpfen und Opfern gewöhnt. Aber wir wissen auch, daß wir den Anforderungen gewachsen sein werden.

Der Stahlhelm als Teil der nationalsozialistischen Bewegung.

Sie meine Kameraden vom Stahlhelm sind zu einem Teil ganz in unsere Reihen eingetreten, nämlich Sie vom Wehrstahlhelm in die SA. Und ich als vom Führer bestellter Chef des Stabes reiche Ihnen die Hand und begrüße Sie in unseren Reihen als gleichberechtigte Kämpfer. (Lebhafter Beifall.) Als Grenze ist das Alter von 35 Jahren vereinbart worden. Die alten Frontsoldaten, die über diese Altersgrenze hinausgehen, in erster Linie sollen in den Reihen des Stahlhelm als Teil der nationalsozialistischen Bewegung ebenfalls unter dem Befehl der Obersten SA.-Führung, unter dem Befehl Adolf Hitlers, ihre ganz besonderen Aufgaben für das neue Deutschland der Ehre erfüllen. (Lebhafter Beifall.)

> Wir von der SA. und SS., denen nun der Wehrstahlhelm als ein Teil eines Ganzen eingegliedert ist, sind überzeugt, daß wir Ihre Mitarbeit im neuen Deutschland nicht entbehren können. (Lebhafter Beifall.)

Gleichberechtigte und vollwertige Kämpfer.

Wir wollen in der SA. vorab die Jugend des ganzen

deutschen Volkes sammeln und zum nationalsozialistischen Staat erziehen und Sie, als die ruhmreichen Frontsoldaten, die Sie draußen waren, sollen mit uns kämpfen und sollen an Ihrer Stelle die Aufgaben erfüllen, die wir im deutschen Vaterlande von Ihnen verlangen. (Beifall.) Es sind unendlich viele und schwere, für Volk und Vaterland absolut notwendige Aufgaben; vieles, was in den letzten Jahren versäumt und verschüttet worden ist, an Soldatentum und Soldatengeist, müssen Sie an Ihrer Stelle wieder herausholen und für Deutschland als vollwertige Kämpfer auch Ihre Pflicht erfüllen.

Und dann, wenn unsere Aufgaben gegenseitig abgegrenzt sind, wenn jeder einzelne an seinem Platz weiß, was er nun tun muß, dann kann es auch keinerlei Reibungen und Meinungsverschiedenheiten mehr geben. Dann ist die Einheit auch in dieser Richtung gewährleistet. Sie haben so unendlich viel zu tun, daß Sie unsere Aufgaben uns ruhig überlassen können.

> In der einen Kolonne marschieren wir mit der Jugend und in der anderen Front marschiert der erfahrene Kämpfer des Weltkrieges. Sie sollen die Tradition weiter wahren. Wir wollen der deutschen Tradition in unseren Reihen würdig werden.

Und über allen soll ein gemeinsamer Wille, soll eine gemeinsame Führung stehen. So wollen wir getreu und brüderlich vereint marschieren. Und dann braucht uns um die Zukunft Deutschlands nicht bange zu sein. Mit frischem Mut, mit neuer Kraft und stolzer Begeisterung und mit der heiligen Ueberzeugung, daß wir für Volk und Vaterland unsere Aufgaben erfüllen werden, marschieren wir nun in die Zukunft als Träger des ewigen soldatischen Geistes und als die Wahrer der Rechte des Soldaten. Was in der rückliegenden Zeit falsch war, daß der Soldat nur als Soldat anzutreten hat, das wird geändert werden. In der Zukunft wird der Soldat auch politischer Soldat sein und in der politischen Gestaltung seines Vaterlandes mit raten und taten. (Beifall.) Wir marschieren geschlossen, einheitlich und stark und bleiben die einfachen treuen und schlichten Soldaten Adolf Hitlers. (Lebhafter Beifall.)

Und nunmehr bitte ich, mit mir das Lied des revolutionären Soldaten zu singen: „Volk ans Gewehr", das das ganze deutsche Volk mit dem soldatischen Geist erfüllen soll, wofür wir Jungen kämpfen und dessen Repräsentanten und Kämpfer auch Sie, Männer vom Stahlhelm, sind."

Zum Abschluß der Tagung marschierten die **75 000 Teilnehmer,** sämtlich Stahlhelm-Führer, im Paradeschritt an Bundesführer Seldte und Stabschef Röhm vorbei. Der Vorbeimarsch,

der 4 Stunden in Anspruch nahm, hinterließ bei allen Zuschauern und Teilnehmern einen überwältigenden Eindruck.

Die Führertagung in Hannover hat den Ring endgültig geschlossen, der die politischen Soldaten des neuen Deutschland für immer verbindet. Die Aufgaben, die ihnen im neuen Reich gestellt sind, sind so groß und gewaltig, daß sie den vollen Einsatz auch des letzten Mannes erfordern. Der Stahlhelm ist bereit und entschlossen, auch weiterhin seine Pflicht zu tun und unter Einsatz aller seiner Kräfte die Idee Adolf Hitlers endgültig zum Siege zu führen.

Park in Wilhelmshof.

Der Deutsche Bund in Ostafrika.

1.) Anlaß zur Gründung des Deutschen Bundes.

Die bisherige große Zurückhaltung des Deutschtums im Tanganyika Territorium auf politischem Gebiet erwies sich als äußerst nachteilig und bestärkte lediglich die englische Verwaltung in ihrer Absicht, das deutsche Element völlig auszuschalten, obwohl etwa 40% der nichtbeamteten, weißen Bevölkerung deutschsprachig ist. Die Erkenntnis, daß der berechtigte Anspruch auf politische Geltung nur durch den Zusammenschluß aller Deutschen erkämpft werden kann, gab den Anlaß zur Gründung des Deutschen Bundes in Ostafrika. Der Deutsche Bund erstrebt ein Erfassen aller nationalgesinnten Deutschen und hat sich zur Aufgabe gestellt, die deutschen Interessen jeder Art zu vertreten, er will dem englischen Bestreben einer Verflachung des Mandatscharakters entgegenarbeiten und in seinem großen Endziele die politische Gleichberechtigung der Deutschen erkämpfen.

2.) Die nächsten Ziele des Deutschen Bundes.

a) politische:

1.) Aufrechterhaltung des Mandatscharakters.

2.) Einberufung von Deutschen in den Legislative Council unter Zugrundelegung der Verhältniszahl der europäischen Einwohnerschaft des Tanganyika-Territoriums. Obwohl der Legislative Council seit 7 Jahren besteht, gehören ihm stets nur Briten und Inder an. Von den 10 inoffiziellen Mitgliedern, die durch den Gouverneur einberufen werden, sind zur Zeit 7 Briten und 3 Inder.

3.) Zulassung der Deutschen zu allen öffentlichen Körperschaften, wie Zentral-Ausschuß für Lieferungen, Education Department, Township Assurity.

4.) Einführung der deutschen Sprache als 2. Amtssprache. Bis zu deren Einführung Bestellung amtlicher Dolmetscher für die deutsche Sprache in überwiegend von deutschsprachiger Bevölkerung bewohnten Bezirken.

b) wirtschaftliche:

1.) Beteiligung der nichtbritischen Bevölkerung an allen öffentlichen Arbeiten und Lieferungen in weiterem Umfange als bisher und Beteiligung auch nicht britischer Firmen in Europa an öffentlichen Lieferungen.

2.) Gründung einer Auskunftsstelle betr. Siedlungs-, Land- und Handelsauskünfte. Stellenvermittlung, Beantwortung von Anfragen, die sich auf den Inhalt hiesiger Verordnungen und Gesetze, Steuern usw. beziehen.

c) kulturelle:

1.) Zusammenfassung aller Schulvereine zur Förderung des Schulwesens.

2.) Schaffung eines Kulturfonds, mit welchem Angriffen auf die deutsche Schule entgegengetreten werden und wirtschaftlich schwachen Schulen in vorübergehenden Schwierigkeiten geholfen werden kann

3.) Kriegergräberfürsorge.

Mit der Heimat erstrebt der Deutsche Bund engste Fühlungnahme, insbesondere mit dem Auswärtigen Amt und den führenden Kolonialbewegungen.

5. Organisation des Deutschen Bundes.

Die untersten Einheiten des Deutschen Bundes sind die Bezirksverbände, die den örtlichen Zusammenschluß bilden und zu deren Gründung eine Mindeststärke von 15 Mitgliedern erforderlich ist. Die Bez.-Verb. entsenden je nach ihrer Stärke einen oder mehrere Vertreter in den Hauptausschuß, der jährlich mindestens einmal zusammentritt und die Richtlinien der Bundesführung festlegt. Die Leitung des Bundes liegt in den Händen des Bundesvorstandes, bestehend aus einem Bundesvorsitzenden, 2 Mitgliedern und dem Bundessekretär. Der Bundessekretär nimmt als sachkundiger Berater des Bundesvorstandes an dessen Sitzungen teil, ohne jedoch Stimmrecht zu haben. Neben der Führung des Schriftverkehrs für den Bund hat er die heimische und hiesige Presse zu verfolgen und insbesondere sich in allen kolonialen Fragen und Ereignissen soweit sie für das Deutschtum von Wichtigkeit sind, auf dem Laufenden zu halten. Ferner hat er sich eingehend mit den hiesigen Gesetzen und Verordnungen bekannt zu machen. Die beiden Hauptstützpunkte des Deutschtums im Tanganyika Territory bilden einerseits der Norden und anderseits der Süden (Iringahochland). Bei der großen Trennung der beiden Gebiete und deren vollkommen verschiedenen Siedlungsverhältnissen ist es unmöglich, durch eine zentrale Auskunftsstelle all die Aufgaben einer Beratungsstelle zu erfüllen. (siehe wirtschaftliche Ziele Punkt 2). Die bisherigen Erfahrungen der bereits im Iringahochland bestehenden Auskunftsstelle haben ergeben, daß eine solche Einrichtung sehr stark in Anspruch genommen wird und daß sich der Deutsche Bund dieser Aufgabe nicht verschließen kann. Es ist deshalb beabsichtigt, zur Entlastung des Bundessekretärs eine lokale „Auskunftsstelle Nord" bezw. Süd einzurichten, deren Leiter

nebenamtlich tätig sind, vom Bundesvorstand bestätigt werden und diesen in allen lokalen Angelegenheiten unterstützen.

4. Gegenwärtiger Stand der Organisation des Deutschen Bundes:

Der Deutsche Bund ist nunmehr die stärkste deutsche Vereinigung im Tanganyika Territorium und erstreckt sich über das gesamte Gebiet. Nördlich der Zentralbahn sind folgende Bezirksverbände zum Abschluß gekommen und es gehören so gut wie ausnahmslos alle dort ansässigen Deutschen dem Bunde an: Oldeani, Usa-Aruscha, Sanya, Moschi und Dar-es-salaam; die Bezirksverbände Tanga und Morogoro sind gegründet, aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Südlich der Zentralbahn sind die dortigen Deutschen im Deutschen Wirtschaftsverband zusammengefaßt, und es soll in der Anfang Juli stattfindenden Generalversammlung der korporative Beitritt des Verbandes zum Deutschen Bunde beschlossen werden; der Verbandsvorsitzende, sowie der Verbandsausschuß haben seit langem ihre Zustimmung zum Beitritt erteilt. Es hat sich gezeigt, daß die vom Deutschen Bunde aufgestellten Richtlinien bei allen Deutschen großen Anklang gefunden haben und daß durch dieselben eine Interessengemeinschaft erweckt worden ist, mit deren weiteren Forderungen unbedingt gerechnet werden kann, sobald der Deutsche Bund in die Oeffentlichkeit tritt.

5. Gegenwärtige Bestrebungen der Engländer in Tanganyika, die Stellungnahme des Deutschen Bundes hierzu:

Obwohl der englische parlamentarische Ausschuß gegen die closer union Stellung genommen hat, wird jetzt von nicht öffentlicher englischer Seite eifrig versucht, die closer union zu erhalten, um dadurch den Anschein zu erwecken, als ob der Wunsch für diese Vereinigung von der Mandatsbevölkerung selbst ausgehe. Der Kürze halber seien 3 Fälle herausgegriffen.

1. Die Handelskammer Moschi, der bisher nur ein Deutscher angehörte, hat vor kurzem dem Antrage der Handelskammer Nairobi auf Durchführung der Zollunion zugestimmt. In diesem Antrage wird betont, daß die closer union sobald als möglich erreicht werden muß. Es wird ferner darin aufmerksam gemacht, daß das Deutsche Reich ebenfalls auf dem Wege der Zollunion entstanden ist und die gleiche Politik für die britische hiesige Staatengründung vermutlich auch erfolgreich sein würde.

2. Zur Zeit liegt ein weiterer Antrag bei der Handelskammer Moschi vor, wonach das Eisenbahnwesen von Uganda, Kenya und Tanganyika eine gemeinsame Verwaltung erhalten soll und vorgeschlagen wird, die Bahn Tanga—Moschi, auf der Strecke Buiko—Kahe zu schleifen, um den gesamten Verkehr des Kilimandscharogebietes nach dem britischen Kilindini zu erzwingen.

3. Am 7. 4. 33 traf in Moshi eine Kommission ein: To inquire into the Administration of Justice in Kenya, Uganda und Tanganyika. Die Engländer haben somit das offensichtliche Bestreben, das Zoll-Eisenbahn-Rechtswesen unter eine einheitliche Verwaltung zu bringen, sodaß dann die politischen Vereinigungen sich ganz von selbst ergeben soll. Es darf wohl auch mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Versuche der Engländer, für die closer union-Frage Zustimmungen zu erhalten, sich nicht nur auf Moshi beschränken, sondern auch an anderen Stellen vorgenommen werden, insbesondere da, wo man der englischen Zusage gewiß ist. Diesen englischen Machenschaften so bald wie möglich mit Nachdruck entgegenzutreten, erachtet der Deutsche Bund als seine höchste Pflicht und zwingt ihn dazu, unverzüglich an die Oeffentlichkeit zu treten, um die einseitige Interessenpolitik der Engländer zu entwaffnen und für die Wahrung des Mandatscharakters einzutreten. Aus diesen Gründen hat der Deutsche Bund einen vorläufigen Vorstand einberufen und ihn mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet. Dem Vorstande gehören an:

als Bundesvorsitzender Herr Fregattenkapitän a. D. W. Schönfeld, P. O. Moshi.

" Vertreter der Nordprovinzen Herr A. Bundies, P. O. Mbulu

" Vertreter der Südprovinzen (Name steht noch aus).

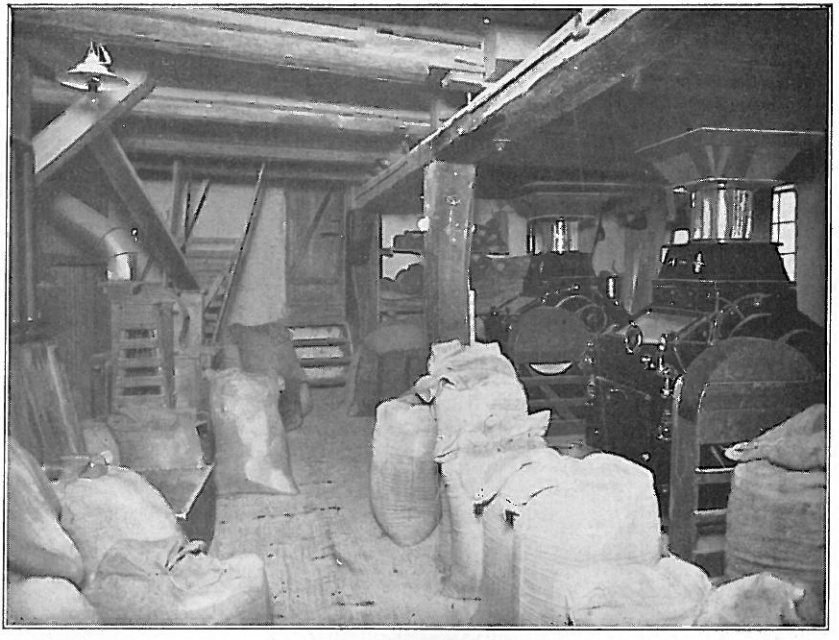
" Bundessekretär Herr Hauptmann a. D. A. v. Wolffersdorff, P. O. Moshi.

In der Gründungsversammlung des Deutschen Bundes für Ostafrika in Dodoma am 22. Juli d. Js. wurde Herr Dr. Arning zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. Er war vorher Ehrenmitglied des Deutschen Wirtschaftsverbandes im Tanganyika Territrium gewesen und zwar aus dem Grunde, weil er bei der Gelegenheit der Ernennung als der Vater der Siedlung in Deutsch-Ostafrika bezeichnet worden war.

6. Finanzielle Lage des Deutschen Bundes:

Durch den Deutschen Bund ist im Tang. Terr. eine Organisation geschaffen, die in kraftvoller Weise alle deutschen Interessen vertreten will und bei den hiesigen Deutschen größtes Vertrauen genießt. Die politischen Ereignisse in der Heimat haben auch hier draußen ihren Nachklang gefunden, mehr denn je ist in jedem Deutschen die Erkenntnis erwacht, daß ein Zusammenschluß der Deutschen eine unbedingte Notwendigkeit ist, damit das Deutschtum sich zu einem Machtfaktor gestaltet, der im Kampf um unsere alte Kolonie die Heimat tatkräftig unterstützen soll. Um diesen Kampf durchführen zu können, muß der Deutsche Bund auch finanziell gekräftigt sein und ist dieserhalb neben freiwilligen Spenden ein Jahresbeitrag von sh 5,— erhoben worden. Die dadurch geschaffenen Spenden und Mittel reichen jedoch nicht aus, um all die Un-

koſten, die durch die Gründung einer ſolchen großen Organiſation erforderlich ſind, zu beſtreiten und die laufenden Ausgaben zu begleichen. Der Deutſche Bund bittet daher ergebenſt das Auswärtige Amt, ihm eine jährliche Unterſtützung zukommen zu laſſen. — Der Deutſche Bund umfaßt bis jetzt über 400 Mitglieder und es iſt beſtimmt mit einem weiteren Steigen der Mitgliedſchaft zu rechnen, ſobald der Bund ſeine Agitation öffentlich betreiben kann und über die nötigen Mittel verfügt. Die rege Anteilnahme, die der Bund überall findet, dürfte der beſte Beweis ſein, daß ſeine Gründung eine zwingende Notwendigkeit iſt, zumal die anderen Nationen ſchon ſeit langem ſich zu eigenen Verbänden zuſammengeſchloſſen haben, wie z. B. die Briten, Griechen und Inder, ſodaß lediglich die Deutſchen in dieſer Hinſicht vollkommen im Rückſtande waren.



In der Mühle.

Dr. Richard Hindorf zum 70. Geburtstag.

Am 17. November 1933 begeht Herr Dr. Richard Hindorf in Berlin-Dahlem, der bekannte Kolonialpionier, seinen siebzigsten Geburtstag.

Seine kolonialen Sporen hat Hindorf, der nach Absolvierung des Realgymnasiums in seiner Vaterstadt Ruhrort Landwirtschaft und Staatswissenschaften studiert und 1886 in Halle promoviert hat, sich in Neu-Guinea erworben, wo er in den Jahren 1887/89 im Dienste der Neu-Guinea Compagnie Pflanzungen angelegt und zeitweilig die Hauptstation Finschhafen verwaltet hat.

Nach längeren Studienreisen in Australien, Java, Sumatra, Ceylon, Aegypten, ist H. im Jahre 1891 für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft nach Ostafrika gegangen, wo er die erste Kaffeepflanzung Deroma in Usambara angelegt hat. Wenn H. dann weiterhin auch eingehend Deutsch-Südwestafrika und anschließend Südafrika bereist und erneute Studienreisen nach Ceylon und Java gemacht und später mehrmals Mozambique und Kamerun besucht hat, so hat seine Liebe und seine Arbeit doch ganz überwiegend dem schönen Deutsch-Ostafrika gehört, wohin er immer wieder, im ganzen neun Mal, zurückgekehrt ist. Dadurch, daß H., der Hauptmann der Landwehr war, den Weltkrieg in Deutsch-Ostafrika unter Lettow-Vorbeck mitgemacht hat, ist ihm dieses herrliche Land noch ganz besonders ans Herz gewachsen.

Außer der Einführung des Kaffeebaues nach Deutsch-Ostafrika und der Anlage der ersten Kaffeepflanzung dortselbst verdankt Deutsch-Ostafrika ihm auch den plantagenmäßigen Anbau von Kakao, Pfeffer und Muskatnuß, der auf seine Veranlassung zuerst auf der von ihm ins Leben gerufenen Pflanzung Segoma erfolgte. Von ungleich größerer Bedeutung aber war die Einführung des Sisalbaues nach Ostafrika. Schon 1892 hat H. sich mit der Frage beschäftigt, durch welche Kulturen die weiten Steppengebiete Deutsch-Ostafrikas am vorteilhaftesten verwertet werden könnten. Er erkannte mit sicherem Blick, daß die Sisalkultur, die unter ähnlichen klimatischen Verhältnissen für Mexiko von größter wirtschaftlicher Bedeutung war, für die ostafrikanischen Steppen die gegebene Großkultur werden könnte. Nach Ueberwindung von mancherlei Schwierigkeiten gelang es ihm, eine kleine Anzahl von Pflänzlingen der echten mexikanischen Sisalagave nach Deutsch-Ost zu bringen, wo sie auf der Pflanzung Kikogwe gut gediehen und stark vermehrt werden konnten. In Wort und Schrift hat H. seitdem nachdrücklich und erfolgreich für die Schaffung von Sisalpflanzungen in Deutsch-Ost geworben. Der Sisalbau ist jetzt seit langen Jahren der weitaus wichtigste Pflanzungsbetrieb der Weißen im tropischen Ostafrika. — 1925

veröffentlichte H. sein Buch: „Der Sisalbau in Deutsch-Ostafrika", das in den Händen jedes deutschen Sisalpflanzers ist.

Viel zu wenig bekannt ist es, welch ausschlaggebenden Anteil H. an der Schaffung des längst weltberühmt gewordenen Botanischen Gartens und der landwirtschaftlichen Versuchsstation Amani in Usambara gehabt hat. Nachdem H. schon im Jahre 1890 in der Kolonial-Zeitung in einer ausführlichen Abhandlung auf die Notwendigkeit solcher Forschungsstätten in unseren Kolonien hingewiesen hatte, hat er erneut in seinen im Tropenpflanzer vom Mai 1898 und Juni 1901 veröffentlichten Aufsätzen: „Eine Versuchsstation für Tropenkulturen in Usambara" diese Forderung erhoben und als Mitglied des Kolonialrats bei dessen Herbsttagung im Oktober 1898 den Antrag gestellt, die erforderlichen Mittel für eine landwirtschaftliche Versuchsstation in Usambara in den Etat einzustellen. Anfang 1900 hat H. dann an Ort und Stelle in Usambara zusammen mit Geheimrat Stuhlmann den Platz für die Versuchsstation ausgesucht.

Als eine Frucht seiner Tätigkeit in Neu-Guinea, Java und Sumatra, wo H. viel mit malayischen Pflanzungsarbeitern zu tun hatte und wo er ein deutsches Lehrbuch der malayischen Sprache schmerzlich vermißt hat, hat er 1890 seinen „Leitfaden zur Erlernung der Malayischen Umgangssprache" veröffentlicht, der 1927 in fünfter Auflage erschienen ist.

Die Ergebnisse seiner einjährigen Forschungsreise durch Deutsch-Südwestafrika und Südafrika hat H. in seinem Buche: „Der landwirtschaftliche Wert und die Besiedlungsfähigkeit Deutsch-Südwestafrikas" niedergelegt, das im Jahre 1894/95 dem Reichstage als Weißbuch vom Reichskanzler vorgelegt wurde. Im Buchhandel erschienen damals in kurzen Zwischenräumen 3 Auflagen dieses Buches, die bald vergriffen waren.

In den Jahren 1897 bis 1903 hat H. die drei ersten Bände des großen Standardwerkes Heinrich Semlers: „Die Tropische Agrikultur" in zweiter Auflage neu herausgegeben.

H. war Mitglied des Deutschen Kolonialrats von 1896 bis zu seinem Aufhören im Jahre 1906. — Er ist einer der Mitbegründer des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees (1896) und der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen (1898) gewesen. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat Dr. Hindorf aus Anlaß ihrer Fünfzig-Jahrfeier im Jahre 1932 die Ehrenplakette für koloniale Verdienste verliehen.

Seit fast einem halben Jahrhundert ist H. einer unserer regsten und erfolgreichsten Förderer deutscher kolonialer Betätigung. Vor mehr als 46 Jahren ist er zuerst hinausgegangen in die deutschen Kolonien, nach Neu-Guinea. Er ist in seiner vollen geistigen Frische und körperlichen Rüstigkeit ein Beispiel und Beweis dafür, wie sehr die koloniale Tätigkeit trotz langjährigen Tropenaufenthaltes jung zu erhalten vermag.

Nachrichten aus Wilhelmshof

Kuratorium

D. Dr. Groos, Konsistorialpräsident i. R., Koblenz, (Vorsitzender).

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Barmen, (1. stellv. Vorsitzender).

Dr. Dammann, Ministerialdirektor, Reichsministerium des Innern, Berlin, (2. stellv. Vorsitzender).

F. F. Eisse, Kaufmann, Hamburg, (3. stellv. Vorsitzender.)

Lothar Bohlen, Direktor der Woermann- und Deutschen Ostafrika-Linie, Hamburg.

Heinrich Colsman, Fabrikant, Langenberg, Rhld.

Dr. R. Hindorf, Direktor, Berlin-Dahlem.

Kammerherr von Keudell, Schloß Wolfsbrunnen bei Schwebda.

Dr. Köhler, Ministerialrat, Reichsernährungsministerium, Berlin.

A. von Osterroth, Gutsbesitzer, Oberwesel-Coblenz.

v. Ramsay, Oberstleutnant a. D., Berlin, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Otto von Scherbening, Sontra, Bez. Kassel. Vertreter des Altherren-Verbandes.

Geo A. Schmidt, Geh. Regierungsrat, Kolonialwirtschaftliches Komitee, Berlin.

Konter-Admiral a. D. Seeboh m, 1. stellv. Vorsitzender des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Berlin.

Dr. Weigelt, Bankdirektor, Berlin.

Lehrbetrieb.

Direktor: Dr. Wilh. Arning.
Stellv. Direktor: Dr. Curt Winter.

Vorlesungen und Unterricht.

Studiendirektor für das Jahr 1933/34: Dr. Peppler.
Kolonialgeschichte, Kolonialpolitik, Kolonialwirtschaft und Rassenkunde: Dr. Arning.
Chemie, Botanik usw.: Dr. Peppler.
Heimische u. tropische Landwirtschaft usw.: Dr. Feldmann, Plantagendirektor a. D.
Volkswirtschafts- u. Privatwirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie, landwirtschaftliche Buchführung: Dr. Winter.
Tierheilkunde, Tierzucht, Zoologie: Dr. Schäle.
Völkerkunde, Kolonialkundl. Institut, Archiv: Dr. v. Duisburg.
Kulturtechnik, Feldmessen und Planzeichnen, landw. Baukunde: Kulturingenieur F. Schumacher.
Tropengesundheitslehre: Dr. Buchinger.
Rechts- u. Staatsbürgerkunde: Gerichtsassessor Dr. Doleisch.
Forstwissenschaft: Forstmeister i. R. Sezekorn.
Garten-, Obst- und Weinbau: Garteninspektor i. R. Bonstedt, Göttingen.
Praktische landwirtschaftliche Vorführungen: Amtmann Dodt.
Maschinenbau und -technik: Maschinen-Fabrikant Pölke.

Sprachen:

Englisch, Spanisch, Portugiesisch (Einführung), Malayisch, Holländisch, Russisch (Einführung), Deutsch: Sprachlehrer C. Harder.
Englisch, Holländisch und Französisch: Stud.-Referendar Onnen.
Kisuaheli: Dr. Schäle.
Assistenten: Dipl. Kolonialwirt Schleber.
" " Heinz Weber.

Verwaltung und Wirtschaftsbetriebe.

Geschäftsführer: Dr. Wilh. Arning.
Stellv. Geschäftsführer: Dr. Curt Winter.

Allgemeine Verwaltung.

Rendant: F. Hohnfeldt.
Kanzlei: Sekretär F. Rüdrich I.
Kasse: H. Gabriel.

Wirtschaftsbetriebe.

Landwirtschaft:

Gutsinspektor: Amtmann Dodt.
Verwalter: Dipl. Kolonialwirt Traub.
Hofmeister auf Wilhelmshof: Speck.
Oberschweizer auf Wilhelmshof: Ruf.
Oberschweizer auf Gelsterhof: Schneider.
Schafmeister: Blum.

Gärtnerei:

Gewächshäuser und Anlagen: Gartenmeister Müller.
Gartenmeister Wiese.
Gemüsebau und Treibbeete: Gartenmeister Koepf, jun.
Baumschule, Obstgärten u. Weinberge: Gartenmstr. Schmidt.

Wald:

Förster: Einsiedel.

Werkstätten:

Schreinerei: Schreinermeister Krether.
Maurerei: Maurer Otto.
Schmiede: Schmiedemeister Leunig.
Stellmacherei: Stellmachermeister Muth.
Sattlerei: Sattlermeister Jaeger.

Molkerei:

Verwalter: Baumbach.

Mühle mit Licht- und Kraftanlagen:

Verwalter: Brübach.

Bäckerei:

W. Rüdrich II.

Kraftfahrunterricht:

Fahrlehrer Hoppe.

Hauswirtschaft:

Hausdame: Frau Else Buchacker.
Wirtschafterin: Frau Falck.
Hausmeister: Mühlhausen.
Pförtner: Nießen.
Kutscher: de Groote.
8 Stubenfrauen.
5 Hausdiener.

Mein lieber Mann, unser Bruder, Vater, Schwager und Großvater

Bruno Dammann

Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern
Ritter hoher Orden
Dr. jur. h. c., Dr. med. h. c.,

Ehrensenator der Universitäten Freiburg und Tübingen Ehrenbürger der Medizinischen Akadamie in Düsseldorf wurde heute nachmittag 3 Uhr in die Ewigkeit abberufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
In tiefer Trauer
Margarethe Dammann, geb. Korte.

Berlin, Hannover und Magdeburg,
den 29. November 1933.

Verzeichnis der Studierenden und Praktikanten im Wintersemester 1933/34.

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
	Viertes Semester:				
1.	**Bächt** Erich	Kassel 29. 5. 12	Göttingen	evgl.	Studienrat a. D. Dr.
2.	**Bartholomäus** Hans-Adolf	Duisburg 4. 5. 08	Düsseldorf	evgl.	Justizrat
3.	**Bellinger** Paul-Ludwig	Quierschied 7. 1. 15	Goslar	evgl.	Oberbergrat
4.	**Berthold** Joachim	Dahlen/S. 29. 8. 10	Leipzig	evgl.	Dr. med.
5.	**Brückmann** Claus	Mannheim 2. 12. 10	Frankfurt/M.	evgl.	Oberingenieur
6.	**Busse** Wilhelm	München 23. 7. 11	Westerland Sylt	kath.	Hotelier
7.	**Cuwie** Gerhard	Lübeck 17. 11. 13	Lübeck	evgl.	Rechtsanwalt Dr.
8.	**Deuß** Reinhard	Filehne 27. 5. 12	Schönlanke	evgl.	Buchdruckereibesitzer
9.	**Franke** Kurt	Blankenburg (Harz) 1. 4. 10	Blankenburg	evgl.	Feldlazarettinspektor †
10.	**Friedrich** Theobald	Zwickau/S. 29. 3. 12	Falkenstein V.	evgl.	Oberpostsekretär
11.	**Fuchs** Ernst	Berlin-L. 27. 8. 11	Berlin-L.	evgl.	Direktor
12.	**Hattendorff** Wilhelm	Göttingen 1. 11. 08	Groß-Kurow	evgl.	Hauptmann a. D. †
13.	**Jantzen** Fritz	Wilhelmshaven 21. 1. 14	Hamburg	evgl.	Korvettenkapitän a. D. Kaufmann
14.	**Kirchmann** Theodor	Essen 19. 11. 09	Bottrop	kath.	Eisenbahnobersekretär
15.	**Kritzler** Ernst	Berlin-W. 25. 7. 11	Arnsberg W.	evgl.	Direktor †
16.	**v. Lücken** Hans-Gert	Florida 29. 6. 13	Berlin-Ch.	evgl.	Oberstleutnant a. D.
17.	**Nickstaedt** Joachim	Berlin 9. 6. 13	Baden-Baden	evgl.	Prakt. Arzt †
18.	**Rentrop** Hans-Heinz	Altena/W. 28. 6. 14	Altena/W.	evgl.	Fabrikdirektor

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
19.	**Sallge** Paul	Altenau 2. 9. 11	Sagan	evgl.	Oberkassenvorsteher
20.	**Seher** Dietmar	Bochum/W. 1. 5. 14	Herne/W.	evgl.	Großkaufmann
21.	**Schenck** Wolfgang	Windhuk D. S. W. A. 7. 2. 13	Okahandja Südwest-Afr.	evgl.	Spediteur
22.	**Schirmacher** Ulrich-Günther	Charlottenburg 18. 1. 14	Charlottenburg	evgl.	Kaufmann †
23.	**Schumacher** Hans	Gladbeck 10. 6. 11	Gladbeck/W.	kath.	Gastwirt
24.	**Trommer** Erwin	Falkenstein 26. 9. 11	Falkenstein V.	evgl.	Zeichner
25.	**Uhlig** Gerhardt	Tübingen 23. 12. 11	Tübingen	evgl.	Univ. Prof. Dr.
26.	**Vergin** Hermann	Berlin-W. 12. 8. 12	Berlin	evgl.	Amtsrat
27.	**Warneboldt** Friedrich-Wilhelm	Süpplingen 19. 9. 10	Süpplingen	evgl.	Dr. med.
28.	**Witthauer** Horst	Berlin 18. 6. 12	Berlin	evgl.	Direktor
29.	**Zimmer** Arnold	Wyoda Ostgaliz. 7. 7. 13	Gießen	evgl.	Oberförster †

Drittes Semester:

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
30.	**Albrecht** Günter	Bruckhausen 3. 6. 13	Hoffnungsthal	evgl.	Dipl.-Ing. Hauptmann †
31.	**Bernhardt** Max	Bamberg 7. 12. 12	Nürnberg	evgl.	Polizei-Oberstleutnant
32.	**Bode** Wilhelm	Nordhausen 24. 3. 13	Nordhausen	evgl.	Prokurist †
33.	**Brandau** Dietrich	Trier 15. 8. 13	Frankfurt/O.	evgl.	Regierungsrat
34.	**Burgers** Nicolaas	Arnheim 11. 12. 13	Wageningen (Holland)	—	Dr. Ingenieur
35.	**Cratz** Wolfgang	Offenbach 3. 5. 13	Offenbach	kath.	Syndikus Dr.
36.	**Düsterloh** Walter	Bochum 3. 9. 12	Gelsenkirchen	evgl.	Steiger a. D.

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
37.	**v. Fritschen** Winfried	Kigombe (D.O.A.) 18. 6. 13	Kilimangwido (Ostafrika)	evgl.	Pflanzungs-leiter
38.	**v. dem Hagen** Tronje	Frankfurt/M. 13. 5. 14	Frankfurt a. M.	evgl.	Hauptmann †
39.	**Harnickell** Eberhard	Diedenhofen 6. 1. 14	Oberhausen	evgl.	Dr. Ingenieur
40.	**Horn** Karl	Weisweiler 23. 4. 11	Dürwieß	evgl.	Betriebsleiter †
41.	**Horschik** Josef	Dresden 4. 10. 09	Dresden	evgl.	Kaufmann
42.	**Iffland** Ernst	Lahr-B. 14. 3. 14	Bückeburg	evgl	Oberstleutnant a. D.
43.	**Jung** Erich	Göttingen 6. 2. 12	Göttingen	evgl.	Prof. Dr. †
44.	**Klüpfel** Hans	Wiesbaden 11. 12. 13	Wiesbaden	kath.	Ober-studienrat Dr
45.	**Lehmann** Heinz-Dieter	Weimar 7. 10. 11	Tambach-Dietharz	evgl	Pfarrer
46.	**Leyn** Heinrich	Tilsit 12. 5. 13	Hannover	evgl	Reg.-Baurat
47.	**Mantzel** Rolf	Kolberg 21. 8. 11	Gr. Silber (Pom.)	evgl.	Hauptmann
48.	**Mende** Georg	Brieg 25. 12. 10	Brieg	evgl.	Bäckermeister u. Stadtrat
49.	**Mendel** Hans	Lünen 9. 5. 11	Lünen	evgl.	Pfarrer
50.	**Mundt** Herbert	Berlin-T 13. 9. 12	Berlin-Z.	evgl.	Prokurist
51.	**Nebelsieck** Hans	Metz/Lothr. 15. 12. 13	Berlin-Ch.	evgl.	Hauptmann a. D.
52.	**Oelke** Heinz	Kidugala (D. O .A.) 15. 10. 10	Kidugala (Ostafrika)	evgl.	Missionar
53.	**Otto** Hans	Schneidemühl 2. 9. 13	Witzenhausen	evgl.	Obersteuer-sekretär
54.	**Pickenpack** Vinzent	Hamburg 23. 1. 14	Hamburg	evgl.	Kaufmann
55.	**Roth** Heinrich	Worfeldern 2. 11. 13	Wolfskehlen	evgl.	Lehrer
56.	**v. Scheve** Gerd	Kolberg 27. 3. 13	Halle/S.	evgl.	Oberstleutnant a. D. †
57.	**Thoenemann** Franz	Recklinghausen 30. 4. 07	Recklinghausen	kath.	Stadtober-inspektor i. R.
58.	**v. Ulmenstein** Eberhard, Frhr.	Düsseldorf 9. 11. 13	Bergdorf b. Bückeburg	evgl.	Major a. D.
59.	**Warnecke** Wulf	Beuthen 12. 3. 14	Kassel	evgl.	Reichsbahn-oberrat

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
	Zweites Semester:				
60.	**Bertermann** Jürgen	Heiligenhaus 6. 11. 14	Essen	evgl.	Rechtsanwalt, Dr.
61.	**Born** Achim	Berlin-L. 11. 2. 12	Berlin-Z.	evgl.	Kaufmann †
62.	**v. Braunschweig** Fritz	Köln/Rh. 13. 9. 12	Kassel	kath.	Rittmeister †
63.	**Gütt** Georg	Crauz (Ostpr.) 24. 12 14	Wandsbeck	evgl.	Med.-Rat Dr.
64.	**Heise** Herbert	Wiesbaden 28. 7. 13	Mühlhausen	evgl.	Pflanzungsleiter †
65.	**Heitmann** Walter	Kiel 20. 5. 14	Eutin	evgl.	Bezirkskommissar
66.	**Himmelreich** Friedrich	Ehringshausen 3. 11. 12	Ehringshausen	evgl.	Amtsvorsteher
67.	**Hüttisch** Hans	Hagen/W. 1. 2. 13	Nürnberg	evgl.	Studienprofessor
68.	**Josten** Elmar	Vohwinkel 27. 2. 15	Köln Rh.	kath.	Ober-Reg.-Rat Dr.
69.	**Krause** Günter	Berlin 5. 2. 15	Hamburg	evgl.	Bankdirektor
70.	**Krüger** Hans	Berlin-Steglitz 23. 1 13	Nordhausen	evgl.	Pfarrer a. D. u. Oberlehrer †
71.	**Kulenkampff** Günther	München 31. 8. 15	München	evgl.	Großkaufmann
72.	**Lindel** Hans	Michalkowitz 6. 6. 12	Siennanowitz	evgl.	Oberschichtmeister
73.	**Meyer I** Paul-Günter	Berlin 11. 11. 14	Herne/W.	evgl.	Reg.- u. Baurat
74.	**Moeller** Klaus	Kl. Radowisk 25. 3. 13	Marienwerder	evgl.	Oberamtmann †
75.	**Obermann** Karl-Heinz	Braunschweig 21. 3. 14	Kassel	evgl.	Direktor
76.	**Puchert** Stats	Libau/Lettld. 6. 9. 10	Libau	evgl.	Diplom-Bergingenieur
77.	**Rogge** Günther	Tempelhof 26. 6. 12	Herne/W	evgl.	Betriebs-Ingenieur
78.	**Spethmann** Hans-Werner	Charlottenburg 29. 7. 13	Essen	evgl.	Privat-Dozent-Dr.
79.	**Stade** Kurt	Nordhausen 24. 5. 14	Nordhausen	evgl.	Kaufmann †
80.	**Uhlitzsch** Carlheinz	Wurzen 4, 3. 13	Wurzen	evgl.	Kaufmann
81.	**Weber** Eduard	Hamburg 20. 5. 16	Lübeck	evgl	Gutsbesitzer
82.	**Weck** Günther	Bielefeld 20. 11. 11	Hennen/Ruhr	evgl.	Pfarrer
83.	**Wetjen** Joachim	Eldingen 18. 31. 3	Kl. Ilsede i. Hann.	evgl.	Pfarrer

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
84.	**Wetterau** Hans	Dippach 5. 11. 13	Tromlitz	evgl.	Verlagsdirektor
85.	**Werner** Hans	San Bernardino 17. 12. 13	Strasserhof b. München	evgl.	Landwirt

Erstes Semester:

86.	**Baath** Klaus	Zehlendorf 28. 2. 14	Berlin-Schlachtensee	evgl.	Geh. Regierungsrat
87.	**v. Bassewitz** Dietrich	Wilhelmshaven 28. 12. 11	Kiel	evgl.	Korvettenkapitän a. D.
88.	**Bertholdt** Heinz	USA. Seattle, 21. 12. 15	Berlin-Oberschönweide	evgl.	Kaufmann †
89.	**Bock** Heinz	Stollhamm 29. 1. 16	Oldenburg/O.	evgl.	Postinspektor
90.	**Cetto** Alfred	Saul/Donau 5. 6. 10.	Saul/Donau	evgl.	Kommerzienrat
91.	**Fiene** Hans-Heinrich	Hankensbüttel 22. 1. 13	Osterode H.	evgl.	Gerichtssekretär †
92.	**Fischbach** Kurt	Großgeschwenda 17. 4. 13	Reichenbach	evgl.	Bergwerks-Direktor
93.	**Fricke** Paul	London 22. 8. 12	Altona	evgl.	Kaufmann
94.	**Frommel** Joachim	Heidelberg 6. 2. 11.	Heidelberg	evgl.	Kirchenrat Prof. Dr.
95.	**Hartmann** Konrad	Löbitz 28. 2. 13	Hollsteitz	evgl.	Lehrer
96.	**v. Heeremann** Frh., Hermann	Kochtschütz 23. 8. 13	Breslau	kath.	Rittmeister a. D. †
97.	**Hofmann** Hans	Oberhausen 31. 10. 12	Oberhausen	evgl.	Betriebs-Direktor
98.	**Hugershoff** Hugin	Dresden 11. 4. 12	Dresden	evgl.	Prof. Dr.
99.	**Kleemann** Johannes	Theißen 7. 8. 12	Zeitz	evgl.	Obersteiger
100.	**Kränzlin** Hans	Braunschweig 16. 3. 15	Bremen	evgl.	Syndikus
101.	**Meyer** II Hermann	Garbolzum 6. 4. 14	Bettrum	evgl.	Kaufmann
102.	**Peitsmeyer** Martin	Offelten 28. 4. 09	Offelten	evgl.	Landwirt
103.	**Reckhard** Heinrich	Köln-Nippes 16. 10. 13	Kassel	evgl.	Postinspektor
104.	**Rümcker** Helmut	Blankensee 11. 11. 14	Altona	evgl.	Kaufmann
105.	**Schäfer** Hellmut	Heidelberg 21. 7. 12	Heidelberg	kath.	Verwaltungs-Direktor

Lfde. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
106.	**Scheffler** Werner	Berlin 11. 11. 13	Berlin-Friedenau	evgl.	Kaufm.-Direktor
107.	**Schier** Hermann	Köln 20. 10. 13	Köln-Deutz	evgl.	Ing. u. Fabrik-Direktor
108.	**Schneider** Erwin	Gebhardshain 5. 4. 15	Siegen W.	evgl.	Kaufmann
109	**Schnirpel** Walter	Nordhausen 11. 1. 12	Nordhausen	evgl.	Lehrer
110.	Frh. **v. Schönau-Wehr** Roderich	Sigmaringen 29. 9. 15	Sigmaringen	kath.	Oberstleutnant a. D.
111.	**Tüllmann** Hans	Jüterbog 29. 12. 08	Jüterbog	evgl.	Kaufmann
112.	**Varnbüler Freih. von u. zu Hemmingen** Eugen	Wiesbaden 2. 12. 11	Stuttgart	evgl.	Oberst †
113.	**Wengler** Gerd-Herbert	Swinemünde 17. 7. 14	Strausberg	evgl.	Major a. D.

Praktikanten:

114.	**Arens** Ernst	Lima/Peru 6. 4. 17	Piura/Peru	kath.	Kaufmann
115.	**Behr** Heinz	Charlottenburg 22. 1. 14	Charlottenburg	evgl.	Apothekenbesitzer
116.	**Behrend** Klaus	Frauendorf 20. 12. 12	Frauendorf b. Stettin	evgl.	Dr. med.
117.	**Brackemann** Klaus	Neuhaus/W. 29. 10. 11	Ringelsbruch	evgl.	Direktor
118.	**Brassel** Eduard	Mehlkaute 4. 4. 15	Witzenhausen	evgl.	Staatsförster i. R.
119.	**Brefele** Walter	Augsburg 31. 3. 12	Leuna	kath.	Regierungsbaumeister
120.	**Breustedt** Arnold	Schladen/H. 14. 10. 14	Schladen/H.	kath.	Rittergutsbesitzer †
121.	**Dillmann** Walter	Mainz 27. 6. 14	Mainz	diss.	Dr. med. †
122.	**Dormann** Ruprecht	Altona 31. 12. 15	Hamburg	evgl.	Rechtsanwalt Dr.
123.	**Driesen** Herwarth	Duisburg 14. 2. 15	Gelsenkirchen	evgl.	Direktor
124.	**Herrmann** Gerhard	Hagen/W. 26. 4. 14	Wehrden/Saar	evgl.	Apothekenbesitzer
125.	**Jansen** Gotthard	Berlin 11. 2. 13	Berlin	evgl.	Generalmajor a. D.
126.	**Lukesch** Karl	Waltendorf 1. 8. 17	Graz	kath.	Kaufmann
127.	**Meyer III** Klaus	Essen/Ruhr 15. 11. 14	Essen	evgl.	Kaufmann

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort u. -tag	Heimat	Bekenntnis	Stand des Vaters
128.	**Muscate** Alfred	Berlin 28. 11. 14	Danzig	evgl.	Dr. jur.
129.	**Muth** Erich	Neukölln 10. 3. 16	Neukölln	evgl.	Kaufmann †
130.	**v. Mutius** Friedrich	Stettin 27. 4. 11	Münsterberg	evgl.	Major a. D. Gutsbesitzer
131.	**v. Nessen** Richard	Oberkatz 31. 8. 15	Bad Wildungen	evgl.	Landwirt
132.	**Netz** Friedrich	Hagen 29. 10 16	Hamm	evgl.	Kaufmann †
133.	**Saumer** Oskar	Bühl/Bad. 14. 1. 17	Bühl	kath.	Dentist
134.	**Sellge** Rich.-Ludwig	Weimar 8. 8. 12	Limburg/L.	evgl.	Reichsbahn-oberrat
135.	**Selter** Helmut	Bonn/Rh. 16. 11. 14	Bonn/Rh.	evgl.	Prof. Dr.
136.	**Sörgel** Heinz	Waltershausen 17. 2. 16	Waltershausen	kath.	Fabrikant
137.	**Schall** Fritz	Köln/Rh. 18. 8. 14.	Santiago de Chile	evgl.	Kaufmann
138.	**Schoppe** Gustav	Kassel 1. 2. 11	Kassel	evgl.	Regierungs-inspektor
139.	**Schreckenbach** Johannes	Radebeul 24. 3. 16	Radebeul	evgl.	Kaufmann †
140.	**Strauß** Gerhard	Elbing 10. 7. 15	Königsberg	evgl.	Rechtsanwalt
141.	**Tavernier** Hans	Tandjoeng (Sumatra) 8. 5. 17.	Baden-Baden	evgl.	Plantagen-direktor a. D.
142.	**Theophile** Helmut	Heikendorf 37. 3. 15	Kitzeberg b. Kiel	evgl.	Rechtsanwalt
143.	**Trippel** Hans	Breslau 12. 2. 15	Breslau	evgl.	Rechtsanwalt u. Notar

Feld, Hof, Garten und Wald.

Die bereits im April beginnende Trockenzeit hielt bis Mitte Juni an; die Entwicklung der Wiesen- und Weidegräser blieb daher zurück. Gegen Mitte Juni setzte dann eine Regenperiode ein, wodurch die Heuernte nur sehr erschwert und stark verregnet eingebracht werden konnte.

Auch die Wintergerste hatte bei der Ernte unter der Nässe zu leiden, kam aber leidlich gut herein. Gegen Ende Juli wurde das Wetter beständig und hielt so während der ganzen Ernte an, so daß das Getreide sowie der zweite Schnitt Klee und das Grummet schnell und gut unter Dach gebracht werden konnten. Nach bisher gewonnenen Druschergebnissen kann die diesjährige Ernte als gut mittel bezeichnet werden. Weniger günstig war das Wetter für die Weiden, diese ließen bei der Trockenheit bald nach. Bereits ab 18. August mußten die Milchkühe Zufutter bekommen und am 11. September ganz auf den Stall genommen werden.

Sehr gut dagegen waren Stoppelklee und Wickfutter nach Wintergerste; es war somit reichlich Grünfutter vorhanden. Auch der nach Wintergerste gepflanzte Markstammkohl hat sich noch gut entwickelt und gibt für den Spätherbst das erwünschte Grünfutter.

Die für die Bodenbearbeitung und Hackfruchternte erforderlichen Niederschläge kamen zu gewünschter Zeit und in genügender Menge, sodaß die Arbeiten flott vonstatten gingen. Die Erträge an Kartoffeln und Rüben sind zwar nicht so groß wie im vergangenen Jahre, aber immer noch gut zu nennen.

In den Pferdebeständen sind keinerlei Veränderungen eingetreten. Im Kuhstall Wilhelmshof mußten wieder einige Kühe wegen Krankheit, Unfruchtbarkeit und hohen Alters abgestoßen werden. Durch freundliche Hilfe des alten Kameraden Heinz Stentzler wurden 8 hochtragende Kühe und Rinder aus Ostpreußen bezogen. Im Kuhstall Gelsterhof sind keine Verluste eingetreten. Da Nachzucht vorhanden ist, können einige weniger gute Kühe ausgemerzt werden.

In den Beständen von Schafen und Schweinen sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

Dodt.

Wald- und Obstbau. In den Sommermonaten wurde neben den laufenden Arbeiten im Forstgarten der Läuterungshieb in den Schonungen ausgeführt. In der Kiefernschonung am hinteren Warteberg wurden 4000 Stangen zur Verwendung für verschiedene Betriebe gehauen. An der Abtriebsstelle am Schmachteberg und am Engelsgrund wurden einige Tausend Pflanzlöcher zur Neuaufforstung gehackt. Der Stand der Schonungen ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen, wenn auch durch die Trockenheit im Frühjahre die Neuaufforstungen im Engelsgrund gelitten haben.

Im Obstbau war trotz der geringen Ernte viel zu tun. Es wurden fast alle Obstbaumscheiben umgegraben. Das so sehr nötige Ausputzen der alten Kirschbäume konnte diesesmal durch die Hilfe der Baumschulkräfte und eines vor kurzer Zeit eingestellten Kriegsinvaliden sehr gefördert werden. Der größte Teil der Wartebergobstanlagen wurde zum Schutze gegen den Frostspanner mit Leimgürteln versehen. Zur Zeit sind wir mit dem Abholzen der alten abständigen Obstbäume, die kaum noch nennenswerte Erträge brachten, beschäftigt.

Einsiedel.

Vom Obstbau ist wenig Gutes zu berichten; denn anstatt reichgefüllter Erntekörbe mußten wir uns mit Enttäuschungen begnügen, weil die Spätfröste im März die Blütenanlagen bei fast allen Obstarten zerstört hatten. Außer einer Kirschenmittelernte brachten nur wenige spätblühende Apfelsorten geringwertige Ernten. Die Unterkulturen litten so unter der Bodentrockenheit, daß auch davon wenig geerntet wurde. In der Baumschule kämpften wir fast erfolglos gegen die Blattläuse, die so massenhaft auftraten, daß die Zwetschenbäume und sogar Apfelbäume aus weiter Entfernung anstatt grün,

grau aussahen. Auch alle übrigen Obstbaumschädlinge konnten sich bei der Trockenheit so stark vermehren, daß trotz dauernder Bewegung der Baumspritzen, die Obstbäume kaum zu erhalten waren. H. Schmidt.

Gewächshäuser u. Anlagen im Sommerhalbjahr 1933. Etwas später als sonst die Jahre erwachte in diesem Frühjahre die Natur. Somit wurden die Frühjahrsarbeiten besonders im Park und Anlagen sehr zusammengedrängt und zogen sich daher weit in den Sommer hinein. Man kam nicht so recht ins Geschick.

Etwas besonders Neues aus unserem Betrieb ist eigentlich nicht zu berichten. Wir sind auf dem Punkt angekommen, wo wir nicht mehr weiter können. Ueberall fehlt es an Raum und Platz. Gerade in den Sommermonaten macht sich dieses in den Gewächshäusern besonders bemerkbar. Das Wachstum der Pflanzen ist dann besonders üppig und es kommen weiter hinzu die verschiedenen einjährigen Pflanzen wie Reis, Baumwolle, Luffa, Balsamgurken, Jams, Passifloren usw. Es herrscht dann eine beängstigende Fülle, und man bezweifelt sehr oft selbst, daß in dieser Enge noch Pflanzen gedeihen, ja sogar blühen und Früchte bringen können.

Auch in diesem Halbjahre haben wieder verschiedene Kameraden an uns gedacht und für unsere Sammlung Samen und Pflanzen mitgebracht oder übersandt. Kamerad Gardemann brachte aus Mittelamerika verschiedene Zuckerrohrstecklinge mit, Kamerad Albrecht schickte zweimal aus Brasilien Samen von verschiedenen Nutzhölzern und Palmen. Alles wurde der Erde sachgemäß anvertraut und wir warten gespannt auf die Entwicklung der Samen

Alles in allem sind unsere Kulturen gesund und auch in diesem Sommer voll und gut entwickelt. Auch im Park und in den Anlagen war das Blühen und Grünen überall üppig und hielt lange bis in den Herbst hinein an. Die Anzucht der Handelspflanzen bewegte sich in denselben Bahnen wie in den vergangenen Jahren. Selbst der Absatz ist fast derselbe geblieben. Nur die Preise sind zurückgegangen. Die Vorbestellungen auf Dahlienknollen sind wohl etwas, den vergangenen Jahren angepaßt, zurückgegangen, aber immer noch als gut zu bezeichnen.

Was uns Kopfschmerzen macht und keinen frohen Augenblick mehr aufkommen läßt, sind immer wieder die nie endenwollenden Ausbesserungen an den nun 31 Jahre alten Gewächshäusern. Hoffentlich wird hier bald einmal Abhilfe geschafft. Müller u. Wiese.

Trotz anhaltender regnerischer Witterung konnte das Spätgemüse mit Ausnahme des Kohles gut eingeerntet werden. Die Ernteergebnisse sind befriedigend bis gut. Die Erträge in den Frühbeeten waren gut und fanden Absatz. Die Gurkenkulturen in den Frühbeetkästen und im Gewächshaus waren lohnend, ebenso sind Melonen neuerdings sehr begehrt. Geerntet wurden 25 Stück Melonen im Gewicht von 4—5 Pfund je Stück. Sehr ertragreich war die Ernte der Rübenarten, Sellerie, Tomaten, Kohlarten, Johannis- und Stachelbeeren. Erdbeeren und Spargel ließen zu wünschen übrig. Die alten Spargelanlagen sind nicht mehr ertragreich; dagegen steht die Neuanpflanzung von Spargel im Versuchsfeld sehr gut. Sie erforderte im Laufe des Sommers sehr viel Zeitaufwand durch Hack- und Reinigungsarbeiten. Die alten Beerensträucher im Gemüsegarten hinter der Mauer wurden im Laufe des Herbstes ausgerodet und alles mit neuen Johannisbeersträuchern (3jährig) bepflanzt. Ein Teil der alten Beerensträucher stand bereits 50—60 Jahre. Die Wintergemüse wie Winterkohl, Wintersalat, Rosen- und Grünkohl, Spinat, Rapünzchen stehen recht gut. Hoffentlich werden wir vor einem sehr strengen Winter verschont, damit nicht allzuviel im Freien zu überwinterndes Gemüse verdirbt.

An Arbeiten werden in diesem Semester hauptsächlich ausgeführt das Abräumen und Bodenbearbeiten der Kohl- und Spargelfelder, der Gärten und des Weinberges, sowie das Entleeren der Frühbeetkästen. Das kleine Gewächshaus (Gurkenhaus) ist wegen fortschreitender Baufälligkeit unrentabel geworden. Ein Neubau ist sehr erwünscht. Köpf jun.

Herr
Bruno Dammann

Ministerialdirektor
im Reichsministerium des Innern,
Ritter hoher Orden, Dr. jur. h. c., Dr. med. h. c.

Ehrensenator der Universitäten Freiburg und Tübingen, Ehrenbürger der Medizinischen Akademie in Düsseldorf ist am 29. Nov. nachmittags 3 Uhr aus einem unvergleichlich tatenreichen Leben in die Ewigkeit abberufen worden.

33 Jahre hat der Dahingeschiedene dem Reichsministerium des Innern angehört. Als aufrechter deutscher Mann hat er auch in den Zeiten der Herrschaft des schwarzroten Systems sich stets zur schwarz-weiß-roten Fahne bekannt und unsäglich viel Gutes in seinem hohen Amt gestiftet.

In den Zeiten der höchsten Not ist er es gewesen, der durch sein Eintreten den Bestand der Deutschen Kolonialschule rettete und sicherte. Ohne seine Hilfe wäre sie dem Untergang geweiht gewesen.

Wir werden seiner nie vergessen!

Arning,
Direktor der Deutschen Kolonialschule.

Nachrichten des Verbandes Alter Herren.

Liebe Kameraden!

Herzliche kameradschaftliche Grüße zum Weihnachtsfeste und die besten Wünsche zum Jahreswechsel zuvor.

Wenn wir zurückblicken auf das Jahr 1933, so ist es uns selbst in unserer heutigen schnellebigen Zeit immer noch wie ein Traum, daß nach all den vielen schweren Jahren der Nachkriegszeit, in welchen die wirtschaftliche Not des Volkes in allen seinen Teilen von Jahr zu Jahr größer wurde, in welchen die Ehre Deutschlands von Jahr zu Jahr mehr besudelt wurde, eine neue Zeit, ja ich möchte fast behaupten, ein neues Zeitalter für unser geliebtes herrliches Vaterland fast über Nacht hereingebrochen ist. Wie war es doch in all den schweren Nachkriegsjahren bis zu Beginn des Jahres 1933? Ein Teil der Kameraden, die 1914 bei Kriegsausbruch von unserer geliebten D. K. S. aus zu den Fahnen geeilt waren, und die 1919 wieder ruhmbedeckt und doch geschmäht in die Klostermauern von Wilhelmshof zurückgekehrt waren, begann nun im Verein mit den neuen Kameraden, in der Mehrzahl Frontsoldaten, die Tradition der Deutschen Kolonialschule zu wahren, zu festigen und den jüngeren Kameraden einzuimpfen. Und diese Tradition hieß: Erziehung im Geiste der Helden von Langemark.

Wie leuchteten die Augen des Gründers und ersten Direktors unserer Schule Prof. Fabarius auf, wenn seine Kameraden, seine D. K. Ser sich zu echt vaterländischen Feiern zusammenfanden. Und so kam es, daß wir hier in Witzenhausen als national verrufen waren, daß wir in dauerndem Kampf mit den Kommunisten lagen, ja daß wir selbst bis weit in die bürgerlichen Kreise hinein immer als zu national unangenehm auffielen. Aber eiserne Disziplin innerhalb der Kameradschaft ließ die schwersten Jahre der Not durchhalten, und der Glaube an ein neues Deutschland gab den Kameraden immer wieder die Kraft, weiter zu kämpfen für das eine Ziel: ein in sich gefestigtes, einiges deutsches Vaterland. Und heute am Ende des Jahres 1933 können wir mit heißem Dank im Herzen für den Mann, der dies geschaffen hat, für unseren Volkskanzler und Führer des deutschen Volkes Adolf Hitler die innere nationale Wiedergeburt Deutschlands freudig bejahen. Großes und vieles ist unter der tatkräftigen Führung Adolf Hitlers von ihm und seinen Mitarbeitern bereits geleistet worden, aber vielleicht noch Größeres und Schwereres an Arbeit steht unserer Regierung bevor. Und deshalb allein schon ist es eiserne Pflicht unserer Kameraden, besonders der aktiven Kameradschaft, nun erst recht Disziplin zu wahren und allen anderen Volksgenossen mit bestem Beispiel voran zu gehen, getreu unserem Wahlspruch: Mit Gott für Deutschlands Ehr', daheim und überm Meer.

Besonders günstig hat sich die nationale Erhebung bei unseren jungen Kameraden ausgewirkt. Es weht nun auch in unseren Klostermauern wieder ein etwas frischerer Wind. Ich glaube, manch einer von uns wird doch froh sein, das Diplom bereits gemacht zu haben, wenn er hört, daß die jungen Kameraden mit straffem Kommando geweckt werden, um 10 Minuten später zum halbstündigen Frühsport anzutreten. Auch sonst geht es recht stramm zu, und es macht dem Dienstleiter Freude, einen in Reih und Glied ausgerichteten Dienstantritt abnehmen zu können. Ueberhaupt das Sich-gehenlassen in Haltung und Kleidung ist fast verschwunden, und die Erziehung durch die Selbstverwaltung hat doch schon viel gebessert, wenn auch noch recht viel verbesserungsbedürftig ist. Aber es geht nun einmal nicht alles von heute auf morgen.

Wie überall in Deutschland, so hat man auch hier in Wilhelmshof mit dem demokratischen Prinzip restlos aufgeräumt. Die verheerenden Zeiten der „Asta-Wahlen" mit allem drum und dran sind vorbei und nur der Führer (früher Aeltester) bestimmt seine Mitarbeiter und seinen Nachfolger. Da jedoch die ganze neue Entwicklung noch im Aufbau begriffen ist, so will ich erst den Abschluß dieser neuen Umstellung abwarten, um dann den Führer der aktiven Kameradschaft selbst berichten zu lassen.

Das Sommerfest war dieses Jahr restlos verregnet, so daß die üblichen Vorführungen auf der Werra und die Kaffeetafel im Park ganz in Fortfall kamen. Die Werra führte Hochwasser und war weit über ihre Ufer bis in unseren Park getreten. Das Fest selbst verlief sehr ruhig und schön. Einige jüngere alte Herren hatten etwas zu tief in's Glas geblickt und versuchten, ihrem Rausch durch ein Ochsenreiten auf der Dungstelle ein Ende zu bereiten; aber auch das hat anscheinend nicht geholfen, sodaß sie am Sonntag Mittag durch Kopfsprung von der Werrabrücke aus in die Fluten des Hochwasser führenden Flusses nochmals dem „Kater" zu Leibe gingen. Dies mag sportlich eine recht gute Leistung gewesen sein, in anderer Hinsicht jedoch war es weniger rühmenswert. Aber man

Die Kameraden Reichsminister Walter Darré u. SS-Adj. Dr. Fuchs

sagt ja: Kinder und Betrunkene schützt der liebe Gott. Besonders schön war es, daß zum Feste eine große Anzahl alter Kameraden, vor allem auch ältere Semester, erschienen waren. Hoffentlich bleibt es auch in Zukunft.

Mit Ende des Sommersemesters haben uns die Dozenten Dr. Wolfrom und Amtsgerichtsrat i. R. Dr. Lawes verlassen. Die Vorlesungen von Dr. Lawes hat Herr Assessor Dr. Doleisch übernommen. Zur allgemeinen Freude ist Herr Dr. Buchinger wieder zurückgekehrt. Ferner ist zu erwähnen, daß unser langjähriger Obergärtner Herr Köpf seine Stellung an der D. K. S. aufgegeben hat und in die Heimat seiner Frau nach Bayern verzogen ist. Seine Stelle wird vorläufig von seinem Sohn eingenommen.

26 Diplomaten bestanden diesmal ihre Abschlußprüfung, 25 von ihnen baten um Aufnahme in den Altherren-Verband. Daß ein Teil dieser jungen „Alten Herren" sich bei ihrem Weggang von Wilhelmshof nicht so benommen hat, wie es der heutigen großen Zeit angemessen erscheint, sei nebenbei erwähnt. Der übliche sogenannte Abschlußulk artet doch allzuleicht aus und hat mit Ulk kaum noch etwas gemein. Doch auch hierüber wird Gras wachsen, und der Ernst des Lebens wird die Erkenntnis reifen lassen, daß man doch etwas zu weit gegangen ist.

Ins Ausland haben von diesen Diplomaten erst nur wenige den Weg gefunden. Kam. Harry Hoffmann reiste nach Columbien aus. Jürgen Tolle ist auf der Fahrt nach Ostafrika, Kam. Zarnack ist in England und Henry Zahn will nach Peru. Kam. Heine und Almendinger gehen voraussichtlich Januar nach Brasilien, während Eysen nach Chile will. Die anderen Semesterkameraden haben vorläufig ein Unterkommen in der deutschen Landwirtschaft oder im Arbeitsdienst gefunden. Weiter haben ihre erste Ausreise angetreten die Kameraden Ihlemann, Buckow, Jellinghaus, Seusft von Pilsach, Hagenbach, Schüder nach Ostafrika, Kam. Eißfeld nach Guatemala, Reinbach nach Chile. An die Stelle von Ihlemann rückte Kam. Schleber als Dienstleiter nach und als Archivrat ist jetzt Kam. Heinz Weber tätig. Erneut ausgereist sind die Kameraden Erich Gardemann nach Haiti, Erich Kux und Walter Werner nach Peru, von Brümmer nach Mexiko, Ender und Frau nach St. Domingo, Graf Johann Otto zu Stollberg in die Türkei und Kam. Klaus Berthold beteiligt sich an einer „Afrika"-Expedition, die ihn im Auto durch den Balkan über Palästina—Aegypten—Sudan nach Ostafrika führen soll. Frohe Fahrt!

Zu Besuch weilte hier unsere Kameradin Hilde Bürger, geb. Zemke. Sie ist mit ihrem Mann aus Süd-Westafrika zurückgekehrt und sucht sich in der alten Heimat eine neue Bleibe. Sehr schöne Tage verlebte hier Kam. Göran von Brümmer. Ich glaube, er wird noch oft an uns zurückdenken. Erich Gardemann war in seinem Urlaub verschiedentlich bei uns. Einige sehr schöne Stunden für uns war der Besuch der Kameraden Hahner und Fritz Ender mit Frau. Von Ostafrikanern waren es die Kameraden Ringhardtz und von Strenge und Frau, die uns durch ihren Besuch erfreuten. Kam. Jöhrens, der aus Südafrika zurückgekehrt ist, weilte ebenfalls mehrere Tage hier in Witzenhausen, ebenso Hans Köster nur für 3 Stunden aus Südafrika. Nach 20 Jahren wieder einmal in Witzenhausen weilte der alte Kamerad Kux, der sich hier mit Kam. Hebel traf. Diese beiden alten Kameraden erlebten die übliche November Palastrevolution, die allerdings diesmal sich recht einschneidend auf die Verhältnisse unserer Schule auswirkte. Hoffentlich haben sie kein falsches Bild von unseren jungen Kameraden bekommen, denn auch dieser Sturm im Wasserglas ist verebbt und beigelegt. Wenn ich nun mit der Liste der Besucher schließe, die aus dem Ausland auf Urlaub oder ganz wieder in die Heimat zurückkehrten, so danke ich allen herzlich für ihren Besuch und wünsche allen, daß sie auf ihrem alten oder neuen Tätigkeitsfelde das Beste erleben und recht oft an uns denken. Aber nicht nur aus dem Ausland, sondern auch aus Deutschland selbst besuchten uns recht viele Kameraden. So weilten zu Besuch hier die Kameraden: Herrmann Buchholz, Müller-Bödner, Dr. Fuchs und Frau, Lindenberg, Reinbach, Werner Otto, Kurt Glantz, von Krüdener, von Kirchbach, Heinz Stentzler u. Frau, Lippoldes, Bongartz, Schüder, Jochen Wagner, Heinz Weber, Frh. Horst Grote, Friedrich Mohr, Horst Stern von Walther, Herbert Schulze, Wilhelm Randel, Dehn. Auch diesen Kameraden unser herzlicher Dank für ihren Besuch. Hoffentlich ist diese lange Liste für viele Kameraden wieder eine Anregung, uns hier nicht ganz zu vergessen und selbst nach Jahren wieder einmal nach Wilhelmshof zu kommen. Alten Kameraden, die uns besuchen, steht das Altherrenheim zur Verfügung. 3 Tage beherbergen wir sie vollkommen frei, dann aber nehmen wir für jeden Tag Mk. 2,00 Pension. Jüngere alte Herren, die des öfteren uns besuchen, wollen wir gerne Unterkunft gewähren, soweit Platz vorhanden ist. Verpflegung müssen wir jedoch in Anrechnung bringen, denn der Etat des AHV. für diese Zwecke ist recht knapp bemessen, und da müssen wir bitten, uns die Selbstkosten zu vergüten. Die Verwaltung ist selbstverständlich nicht so kleinlich, daß sie bereits bei der ersten Mahlzeit mit der Berechnung beginnt.

Müller Börner 1933, Heft 2, S. 47

Auf dem Treppenaufgang von links

1
2
3
4
5
6
7
8 v. Forckenbeck
9 Dr Arning
10 Jäger
11 v. Zaggelin (Adj. v. Darré)
12 ?
13 Darré
14 Dr Fuchs
15 Motz (vom Stabsamt Darrés)
16
17 H. Kunzler
18
19
20 Karl Jung
21
22
23
24 Dorle
25

<u>Vor dem Treppenaufgang</u>, von links

1 Schramm
2 Schmaltz
3
4 Bartholl
5 Schumacher
6 v. Schorbening
7 Dr Fehrmann
8 Otter
9 Leonhard
10 Petzholz
11 Drinkelacker (Odin)
12 Hartmann (Olaf)
13 Dirksen

26 Diplomaten bestanden diesmal ihre Abschlußprüfung, 25 von ihnen baten um Aufnahme in den Altherren-Verband. Daß ein Teil dieser jungen „Alten Herren" sich bei ihrem Weggang von Wilhelmshof nicht so benommen hat, wie es der heutigen großen Zeit angemessen erscheint, sei nebenbei erwähnt. Der übliche sogenannte Abschlußulk artet doch allzuleicht aus und hat mit Ulk kaum noch etwas gemein. Doch auch hierüber wird Gras wachsen, und der Ernst des Lebens wird die Erkenntnis reifen lassen, daß man doch etwas zu weit gegangen ist.

Ins Ausland haben von diesen Diplomaten erst nur wenige den Weg gefunden. Kam. Harry Hoffmann reiste nach Columbien aus. Jürgen Tolle ist auf der Fahrt nach Ostafrika, Kam. Zarnack ist in England und Henry Zahn will nach Peru. Kam. Heine und Almendinger gehen voraussichtlich Januar nach Brasilien, während Eysen nach Chile will. Die anderen Semesterkameraden haben vorläufig ein Unterkommen in der deutschen Landwirtschaft oder im Arbeitsdienst gefunden. Weiter haben ihre erste Ausreise angetreten die Kameraden Ihlemann, Buckow, Jellinghaus, Senfft von Pilsach, Hagenbach, Schüder nach Ostafrika, Kam. Eißfeld nach Guatemala, Reinbach nach Chile. An die Stelle von Ihlemann rückte Kam. Schleber als Dienstleiter nach und als Archivrat ist jetzt Kam. Heinz Weber tätig. Erneut ausgereist sind die Kameraden Erich Gardemann nach Haiti, Erich Kux und Walter Werner nach Peru, von Brümmer nach Mexiko, Ender und Frau nach St. Domingo, Graf Johann Otto zu Stollberg in die Türkei und Kam. Klaus Berthold beteiligt sich an einer „Afrika"-Expedition, die ihn im Auto durch den Balkan über Palästina—Aegypten—Sudan nach Ostafrika führen soll. Frohe Fahrt!

Zu Besuch weilte hier unsere Kameradin Hilde Bürger, geb. Zemke. Sie ist mit ihrem Mann aus Süd-Westafrika zurückgekehrt und sucht sich in der alten Heimat eine neue Bleibe. Sehr schöne Tage verlebte hier Kam. Göran von Brümmer. Ich glaube, er wird noch oft an uns zurückdenken. Erich Gardemann war in seinem Urlaub verschiedentlich bei uns. Einige sehr schöne Stunden für uns war der Besuch der Kameraden Hahner und Fritz Ender mit Frau. Von Ostafrikanern waren es die Kameraden Ringhardtz und von Strenge und Frau, die uns durch ihren Besuch erfreuten. Kam. Jöhrens, der aus Südafrika zurückgekehrt ist, weilte ebenfalls mehrere Tage hier in Witzenhausen, ebenso Hans Köster nur für 3 Stunden aus Südafrika. Nach 20 Jahren wieder einmal in Witzenhausen weilte der alte Kamerad Kux, der sich hier mit Kam. Hebel traf. Diese beiden alten Kameraden erlebten die übliche November Palastrevolution, die allerdings diesmal sich recht einschneidend auf die Verhältnisse unserer Schule auswirkte. Hoffentlich haben sie kein falsches Bild von unseren jungen Kameraden bekommen, denn auch dieser Sturm im Wasserglas ist verebbt und beigelegt. Wenn ich nun mit der Liste der Besucher schließe, die aus dem Ausland auf Urlaub oder ganz wieder in die Heimat zurückkehrten, so danke ich allen herzlich für ihren Besuch und wünsche allen, daß sie auf ihrem alten oder neuen Tätigkeitsfelde das Beste erleben und recht oft an uns denken. Aber nicht nur aus dem Ausland, sondern auch aus Deutschland selbst besuchten uns recht viele Kameraden. So weilten zu Besuch hier die Kameraden: Herrmann Buchholz, Müller-Bödner, Dr. Fuchs und Frau, Lindenberg, Reinbach, Werner Otto, Kurt Glantz, von Krüdener, von Kirchbach, Heinz Stentzler u. Frau, Lippoldes, Bongartz, Schüder, Jochen Wagner, Heinz Weber, Frh. Horst Grote, Friedrich Mohr, Horst Stern von Walther, Herbert Schulze, Wilhelm Randel, Dehn. Auch diesen Kameraden unser herzlicher Dank für ihren Besuch. Hoffentlich ist diese lange Liste für viele Kameraden wieder eine Anregung, uns hier nicht ganz zu vergessen und selbst nach Jahren wieder einmal nach Wilhelmshof zu kommen. Alten Kameraden, die uns besuchen, steht das Altherrenheim zur Verfügung. 3 Tage beherbergen wir sie vollkommen frei, dann aber nehmen wir für jeden Tag Mk. 2,00 Pension. Jüngere alte Herren, die des öfteren uns besuchen, wollen wir gerne Unterkunft gewähren, soweit Platz vorhanden ist. Verpflegung müssen wir jedoch in Anrechnung bringen, denn der Etat des AHV. für diese Zwecke ist recht knapp bemessen, und da müssen wir bitten, uns die Selbstkosten zu vergüten. Die Verwaltung ist selbstverständlich nicht so kleinlich, daß sie bereits bei der ersten Mahlzeit mit der Berechnung beginnt.

Wenn ich jetzt zu den Brief- und Kartenschreibern komme, so muß ich die Bitte, die Kam. Feldmann im letzten K.P. aussprach, wiederholen: „Soll der K.P. oder überhaupt der AHV. seinen Zweck erfüllen, dann müssen ihm Berichte oder mindestens Lebenszeichen von alten Kameraden zugehen. Was nutzt es uns, wenn der eine oder andere Briefe an Stellen in der Heimat schickt, die solche Mitteilungen nicht an uns gelangen lassen!" Also Kameraden, vergeßt den AHV. nicht ganz und berichtet uns. Es ist bestimmt vieles darunter, was den jüngeren Kameraden wertvoll ist, und auch denen, die noch unter der Not zu leiden haben, die schwer um ihre Existenz ringen, kann vielleicht einmal von hier aus geholfen werden. Also Kameraden, schreibt dem AHV!

Aus Südamerika berichtet uns Kam. Dinger, daß er als Außenverwalter auf einer Kaffee-Finca tätig ist. Er will uns nächstens verschiedene Samen senden. Kam. Albrecht hat seine Stellung auf Fazenda Monte Verde aufgegeben und den Staat Rio bereist. Dank seines Diploms bekam er Stellung an der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates M.G. in B.H. Er

Sommerfest 1933.

wurde hier Leiter der Abtlg. Gemüse, Forst, Garten, außerdem hat er die Orchideen zu betreuen. Vor allem ist es eine Dauerstellung mit nettem, eigenem, kleinem Häuschen mit allen Bequemlichkeiten, wie fließendes warmes und kaltes Wasser. Nicht gerade besonders gut ist es zunächst Kam. Kölle ergangen. Am 1. 3. hat er seine Stellung verlassen und war dann zunächst längere Zeit ohne Arbeit. Vorübergehend in einem brasilianischen Sportklub als Mädchen für alles tätig, fand er dann durch Vermittlung von Herrn Prof. Vageler als Volontär Anstellung auf einer Kaffeefazenda. Diese liegt 480 m hoch und 150 km von São Paulo entfernt. Bornmüller betreibt noch sein Lastwagengeschäft, wenn auch in der Regenzeit mit Hindernissen und großen Schwierigkeiten. Auf grundlosen Wegen brauchte er zu 140 km 6 Tage. Unser Danziger Kamerad Gaston Rück wanderte im April 32 nach Brasilien aus. Im Staate Parana hat er in einer hauptsächlich von Danzigern

besiedelten Kolonie „Neu-Danzig" 150 Morgen Waldland erworben. Er hat geheiratet und ist auch inzwischen Vater eines Sohnes geworden, der als erster Danziger drüben das Licht der Welt erblickt hat. Wir gratulieren herzlich. Seine Berichte lauten bisher günstig. Einen ausführlichen Bericht, besonders über seine Kaffee-Ernte und meteorologischen Beobachtungen über die verheerenden Folgen der ungewöhnlich hohen Niederschläge schickt uns Kam. Heino Ferber aus Mittelamerika. Nach 10 Jahren des Schweigens läßt auch Kam. von Groll etwas von sich hören. Er ist Angestellter und es geht ihm ganz gut. Vor allem hat er uns auch von einer Anzahl Kameraden berichtet, von denen wir auch seit Jahr und Tag nichts mehr gehört haben. Hoffentlich haben unsere Schreiben an diese neu entdeckten Kameraden nun Erfolg.

Aus Süd- und Südwestafrika liegen uns Berichte vor vom Kameraden von Kunow, der vor seinem Dienstantritt auf Haribes einige Zeit Südafrika bereist hat. So lernte er Kapstadt, Johannesburg und Durban kennen. 1934 will er für einige Zeit nach Deutschland kommen. Kam. von Hase ist viel mit Herrn Rich. Voigts gereist. Seit Mitte März ist er seßhaft in zweierlei Hinsicht geworden, einmal hat das Reisen aufgehört und zum anderen ist der Pferderücken sein täglicher Sitz. Er schreibt selbst darüber, daß er reiten muß, daß der Hosenboden nur so wackelt. 20000 ha mit einem Bestand von 1500 Rindern, 1400 Karakuls, 60 Pferden und Kleinvieh hat er zu betreuen. An manchen Tagen sitzt er 10 Stunden im Sattel. Alle Arbeiten, die er hier gelernt hat, konnte er gut verwerten. Diese Stellung auf Krumhuk hat er jedoch am 18. Juni verlassen, um eine bessere Stellung in Ougeama bei dem größten Karakulzüchter im Lande anzutreten, um hier die Vollblutzucht zu verwalten. Er hat eine große Reihe alter Kameraden getroffen, so Hans Kettner, der sich selbständig gemacht hat, Bachus und andere mehr, Kam. Krekel schreibt, daß er den K.-P. 32/2 nicht erhalten hat. Auch von Livonius schickt einen längeren ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit im Lande. Vor allem ist sein Brief sehr hoffnungsvoll gehalten über die Zukunft in Südwest.

Von Ostafrikanern berichtet uns zunächst einmal Kamerad Näumann. Er macht auf den Irrtum im letzten K.-P. aufmerksam, daß es ihm zwar gut geht, daß er aber auch schon Gehaltskürzungen über sich ergehen lassen mußte. Auch Kam. Treue ist ein eifriger Berichterstatter. Auf seine Anregung hin schickten wir mit Flugpost ein paar Kranzschleifen für die Tangafeier im November. Hoffentlich sind sie noch zur Zeit angekommen. Wie wir hörten, ist Treue Vater eines kleinen Töchterchens geworden. Unsere herzlichsten Wünsche! Weiter berichtet Kamerad Freiherr von Fürstenberg ausführlich. Auch Gunter Lademann schreibt uns, daß es ihm noch gut geht. Er berichtet uns besonders über seine Schädlingsbekämpfung am Kaffee. Von Rolf Schlieben hörten wir, daß er sich als Architekt betätigt, er selbst zeigt die Geburt einer Tochter an. Wir gratulieren! Auch Kam. Hartig und Kempf schreiben an uns sehr ausführlich.

Von Kam. Vater Kettner, der in Jaffa sich aufhält hörten wir, daß sein Sohn Hans, unser alter Kamerad, Vater eines Töchterchens geworden ist. Den Eltern und den Großeltern unsere besten Wünsche! Auch Kam. Lampe läßt aus Danzig wieder einmal etwas von sich hören. Kam. Goch t berichtet uns aus Obercunnersdorf, daß er wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. Als Vater zweier Söhne ist er sehr stolz, und gratulieren wir ihm nachträglich zu seinen beiden Sprößlingen.

Verlobt haben sich die Kameraden Konrad Hofmeister, Hans Goetze, Otto Schmalz. Ihnen allen unsere herzlichsten kameradschaftlichen Wünsche, ebenso den Neuvermählten Kamerad Dr. Erich Voigt, Kamerad Wilhelm Rennecke und Kam. Paul Jung!

Den Tod seiner Lebenskameradin zeigt uns Kam. Holverscheit an. Auch unser alter Kamerad Eduard Heß ist nach kurzem Krankenlager verschieden. Unsere herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust. Nun zum Schluß nochmals die Bitte: Anschrift für die vielen Briefe, die nun kommen werden: Verband Alter Herren der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen/Werra.

Oertel.

Ein silbernes Pflanzerjubiläum.

Aus der Zeitung „De Locomotiv", Semarang, vom 17. 6. 1933
Der alte Kamerad J. H. C. Peelen 25 Jahre in Ost-Indien.

Wenn die Zeiten auch nicht danach sind, viel Aufhebens davon zu machen, so darf doch wohl daran erinnert werden, daß Herr J. R. C. Peelen, der erst kürzlich zum Administrator der Unternehmung Getas bei Salatiga ernannt wurde, in diesen Tagen der Tatsache gedenken wird, daß er vor 25 Jahren in Tanjong Priok an Land ging. Herr Peelen kam am 20. Juni 1908 auf Java an und trat am 27. Juni in den Dienst der Pflanzung Getas, wo er am 1. Juli desselben Jahres seine Laufbahn als Pflanzer begann. Kurze Zeit darauf erhielt er durch Versetzung auf die Versuchsstation Mitteljava Salatiga Gelegenheit, seine theoretische Ausbildung auf der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen durch praktische Arbeit zu ergänzen.

Die geringen Aussichten, die die Bergkulturen seiner Zeit boten, veranlaßten Herrn Peelen, in einer anderen Kultur sein Glück zu versuchen. Und so sehen wir ihn denn im Dezember 1909 auf der Zuckerschule in Surabaya. Daran schließen sich zwei Kampagnen in der Zuckerfabrik Watutulis, ein zweiter Kursus auf der Zuckerschule vom November 1911 bis März 1912 und wieder eine Kampagne bei der Zuckerfabrik Dandaan. Seine alte Vorliebe und die inzwischen günstigeren Aussichten ließen in Herrn Peelen aber den Wunsch aufsteigen, sich wieder in den Bergkulturen zu betätigen, und so sehen wir ihn denn 1912 wieder unter den Mitarbeitern auf der Versuchsstation Salatiga in Mitteljava. Hier hat Herr Peelen u. a. in Zusammenarbeit mit Dr. Roepke den für die Kakaopflanzer besonders wertvollen Bericht über den damaligen Rampaskongreß geliefert. Vom Mai 1914 bis Juli desselben Jahres arbeitete Herr Peelen noch auf Getas und im August 1914 wurde er zum Leiter der Pflanzung Ngobo ernannt. Hier harrte seiner eine ebenso wichtige wie schwierige Aufgabe. Durch eine Reihe für die Bergkulturen weniger günstigen Jahre wie auch durch mehrere Mißernten war es lange Zeit hindurch nicht möglich gewesen, an der Erhaltung der Anpflanzungen auch nur das Nötigste zu tun. Die Folge davon war dann auch, daß die Kulturen sich in einem mehr oder weniger verwahrlosten Zustande befanden und so gut wie keinen Gewinn brachten. Es spricht für den Unternehmungsgeist und den vorausschauenden Blick der Pflanzungsleitung, daß sie damals den Mut aufbrachte, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Unternehmung zum größten Teil neu aufzubauen. Mit unvermindertem Eifer und großem Arbeitsdrang hat Herr Peelen in der nun folgenden Zeitspanne von 18 Jahren aus der Pflanzung Ngobo ein blühendes

Unternehmen geschaffen. Von den Kulturen von 1914 sind knapp 25 v. H. — nur einige Pala-, Hevea- und Kakaopflanzungen — übrig geblieben. Alles andere wurde mit hochwertigem Material bepflanzt. Diese Neupflanzungen haben dann auch zum größten Teil in den günstigen Jahren 1925—1929 stark zur Produktion beigetragen, sodaß die Unternehmung in diesen Jahren schöne Gewinne buchen konnte. Diese Ueberschüsse ermöglichten es, unter der Leitung von Herrn Peelen die schon recht alte und teilweise baufällige Fabrikanlage der Pflanzung in den Jahren 1928—1930 zu fast 90 v. H. zu erneuern. Weiter entstanden unter seiner Leitung ganze Javanendörfer, die nun eine zufriedene und wohlhabende Bevölkerung beherbergen. Bei seinem Weggang von der Pflanzung Ende Dezember v. Js. zugleich mit seiner Ernennung zum Administrator der Pflanzung Getas konnte Herr Peelen denn auch mit Genugtung auf seine Arbeit von 18 Jahren zurückblicken und die Leitung ruhigen Herzens seinem Nachfolger übertragen. Herr Peelen wird allerdings nie vergessen, sich anerkennend über die Arbeit der Versuchsstationen auszusprechen. Durch eigene Mitarbeit an der Versuchsstation Mitteljava zu Beginn seiner Laufbahn hat er sich von dem großen Nutzen dieser Einrichtung voll überzeugen können und erklärt selber, daß er einen großen Teil seiner Erfolge ihrer Hilfe und aufklärenden Arbeit zu danken habe.

Herr Peelen nimmt in Pflanzerkreisen eine hervorragende Stellung ein. Wir nennen hier erstens die Pflanzervereinigung Semarang-Kedu, die Herrn Peelen schon seit einer Reihe von Jahren zu ihren tätigsten Verwaltungsmitgliedern zählt. Weiter sitzt Herr Peelen seit mehreren Jahren im Regentschaftsrat. Außerdem ist er — selber mit Leib und Seele Jäger — Mitglied der Jagdkommission Mitteljava. Und schließlich wollen wir noch in Erinnerung bringen, daß Herr Peelen als Mitglied der Hauptverwaltung und als Vorsitzender der Abteilung Mitteljava des Niederländisch-Indischen Pflanzerbundes seit dessen Gründung viel nützliche Arbeit geleistet hat.

Soweit der Zeitungsbericht.

Wir freuen uns der Erfolge und der Anerkennung, die Kamerad Peelen gefunden hat, und wünschen ihm auch unsrerseits noch manches Jahr ersprießlicher Tätigkeit in Gesundheit und Frische.

Verband „Alter Herren“ der Deutschen Kolonialschule.

Der Vorstand.

Vorsitzender:	Direktor Dr. Arning.
1. stellv. Vorsitzender:	Dr. Feldmann (Schriftführer)
2. „ „	Fritz Schumacher (Schatzmeister)
Beisitzer:	Max Richter.
„	Gustav-Adolf vom Stein.

Der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter bilden den geschäftsführenden Vorstand.

Bankverbindungen:	Kreissparkasse Witzenhausen, Konto 419. Postscheckkonto Frankfurt/Main Nr. 8489.
Briefanschrift:	Altherrenverband der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen/Werra.

Mitgliederverzeichnis.

Europa.

Abegg, Werner. 28/30. Riegelsberg/Saar.
Adamovich, Kapistran von. 23/26. Velenje, Jugoslawien.
Aldinger, Dr., Pfarrer. 1900. Kleinbottwar. b. Marbach a. N. Württemberg.
Allmendinger, Kurt. 31/33. Stuttgart, Reinsburgstr. 178 a.
Allmer, Paul Ludwig. 30/32. Dresden N 6, Wilhelminenstraße 5.
Alshut, Karl. 19/21. Elbing, Äußerer Mühlendamm 59.
von Alten, Konrad. 26/28. z. Zt. Hannover, Langensalzerstr. 4.
Antreassian, Vahé. 23/25. Marseille, Campagne de Beauregard, Travers des Louvriers 4. Jérome. Frankreich.
Arning, Dr. Wilhelm, D. K. S. Seit 1928. Witzenhausen a. d. Werra.
Arolt, Hugo. 19/21. Sundern, Kreis Arnsberg, Westf.
Bachmann, Hermann. 99/00. Hersfeld.
Barry, Otto. 06/07. Hamburg, Ferdinandstraße 5.
Bartholl, Rudolf. 29/32. Bottrop/Westfalen, Lochstraße 9.
Beck, Günther. 29/31. Berlin-Charlottenburg 9, Ulmenallee 10.
Becker, Hans-Wolf. 27/30. Cottbus, Moltkestraße 18.
Beer, Paul, 19/21. Berlin, Reichsernährungsministerium.
Bernhold, Karl. 13/14, 19. Einbeck bei Hannover, Walkenmühlenweg 5.
Berthold, Klaus. 22/24. z. Zt. auf Afrika Expediton. Heimat-Anschrift: Duisburg, Hedwigstr. 20.

Bleſſinger, Kurt. 19/21. Elberfeld, Königſtraße 14.
Blücher, Boruſſo von. 27/30. Kaſſel, Kaiſerplatz 26.
Bockelberg, Ernſt. 30/32. Hannover, Leiſewitzſtraße 48 pt.
Böllert, Dr. Paul. 11/13. Witzenhauſen a. d. Werra.
Bongartz, Hermann. 18/21. Krefeld, Hochſtraße 8, oder: Bad Wildungen, Hotel Kaiſerhof.
Born, Werner. 29/32. Heimat-Anſchrift: Eſſen/Ruhr, Gebhardſtr. 21/II. z. Zt. Bieſſelle, Oſtpreußen.
Brande, Arthur. 19/22. Hof Bühlow, Poſt Rehna (Mecklb.)
Breipohl, Walter. 27/30. Witzenhauſen (Werra), Schützenhof.
Brucker, Fritz. 08/09. Plauen, Voigtland, Böhlerſtraße 38/40.
Buchholz, Hermann. 29/32. Rönſahl/Weſtf., Bez. Altena.
Buchmann, Hans. 00/02. Rochenbach, Kreis Landshut. Schleſien,
Buchmann, Max. 29/32. Rittergut Einwinkel, Kreis Oſterburg.
Bürger, Hilde geb. Zemke. 23, Nordhauſen.
Caeſar, Heinz. 18/21. Guben. Großenerſtr. 21.
Carnap, Adolf von. 27/29. Lichtenau in Schleſien, Bez. Liegnitz.
Cornehls, Wolfgang. 28/29. Neuhof b. Podevils, Kr. Belgard/Pommern.
Corswant, Walther, von. 03/06. Cuntzow, Poſt Jarmes.
Chriſten, Bela von. 27/29. Werleshauſen an der Werra.
Conrady, Heinz. Reg.-Rat a. D. 12/14. Halle/Saale, Saarlandſtr. 13.
Conſten, Dr. Hermann. 99/00. Blankenburg (Thür.), Villa vor dem Berge.
> Darré, Walther. Reichsminiſter für Ernährung und Landwirtſchaft. 1914 und 19/20. Berlin, Reichsernährungsminiſterium.
Daum, Kurt. 11/13. Frankfurt/Main. Hochſtraße 43.
Dedeck, Georg. 30/33. Köcking bei Eberndorf, Kärnten bei Alfred Herms.
Dehn, Eduard. 29/31. Saarlouis, Ludwigſtr. z. Zt. Unterfeldmeiſter, Stammlager 22/221/2, Beberbeck (Bez. Kaſſel).
Dinkelacker, Ottheinrich. 29/33. Berlin. W 15. Hohenzollerndamm 5.
Dodt, Heinrich, Witzenhauſen, ſeit 1920 auf Gelſterhof.
Drieſſen, Clemens, Geh. Juſtizrat, ſeit 1903 Witzenhauſen.
Dübgen, Robert. 31/33. Shanghai/China, c./o. Carlowitz & Co. P. O. Box 1274.
Duisburg, Dr. von, Witzenhauſen, D. K. S. ſeit 1920.
Eckhard, Max. 30/32. Mannheim, D 7. 6.
Eckhardt, Otto. 21/24. Saalfeld/S. Saalfelder Malzfabrik.
Eckſtein, Hans Werner, 31/33. Bochum, Alleeſtr. 29.
Eggert, Arno, 30/32. Hannover, Stickerſtraße 7 III.
Eghiayan, Krikor. 23/26. Konſtantinopel-Stambul. Tſchamakdjilar, Muſtapha-Paſcha-Haus 22.
Egli, Paul, 23/25. Angſtoch/Düdingen. Kanton Freiburg, Schweiz.
Emrich, Walter. Schütze. 29/32. Schweidnitz/Schleſ.; 15. Komp. 7. (Preuß.) Inf.-Reg.
Erbkam, Heinrich. 08/11. Berlin-Lichterfeld. Hindenburgdamm 47.
Erhart, Wolf-Diethelm, 29/32. Schötmar/Lippe, Haus Wolf.
Eyſen, Hans Jürgen. 31/33, Halberſtadt, Schillerſtr. 29.
Fabrig, Ernſt. 02/05. Frankfurt a. M., Grundwieſenſtr. 7/II.
Farſin, Ahmad, 24/27, Kaiſerlich Perſiſches Generalkonſulat, Hamburg, Normannenweg.
Feldmann, Dr. W. 02/04. Witzenhauſen, D. K. S. ſeit 1919.
Fey, Lukas. 11/12. Schwetzin bei Thürkow, Mecklbg.-Schwerin.
Filter, Wilhelm. 19/20. Bremen, Grünenweg 3.
Finger, Fritz. 26/29. Garz/Oſtpriegnitz.
Fiſcher, Heinz. 22/23. Biebrich, Rhein, Tannhäuſerſtr. 5.
Fleiſchel, Helmut. 29/31. Schöneich/Schleſ. b. Guben.
Forkenbeck, Oskar von, 08/11. Hannover, Meterſtr. 1 I, l.
Frank, Theodor. 30/32. Beſigheim/Neckar, Turmſtr. 43.
Freyer, Heinz. 28/31. Berlin-Wilmersdorf, Weſtfäliſcheſtr. 82.
Freytag, Carl, 04/06, Colonia „El Angel", Malaga, Spanien.
Fritz, Otto. 12/14. Gut Rheinland, Brey b. Rhens, Rheinl.
Fröhlich, Alexander. 13/20. Thalfang bei Trier.
Fuchs, Heinrich. 07/10. Berlin W 30, Neue Winterfeldſtr. 42.
Fuchs, Dr. Wilhelm. S.-S. Adjut. 20/22. Berlin W Reichsernährungsmin.

Gerresheim, Otto. 12/14. Solingen, Breitestraße 13.
Glantz, Kurt. 27/30. Hohen-Wieschendorf bei Wismar i. M.-Schw.
Gocht, Gerhard. 20/23. Obercunnersdorf Nr. 151. Amtsh. Löbau, Sachsen.
Goetze, Hans. 25/27. bei Herrn Pastor Goetze, Herrnhut, Sachsen.
Goertz, Karl-Ernst, 27/29. Oppenheim a. Rh.
Gogin, Georg. 31/33. Dresden-A., Lembachstr. 4,
Golf, Hartwig, 30/32, Leipzig, Johannisallee 9/21.
Gortva, Laszlo. 23/25. St. Becey, Kreis Petru, Jugoslawien Osijek III.
Graebner, Erich. 26/28. Gut Ribbentrop bei Salzuflen.
Graßmann, Wilhelm. 04/06. Hannover, Gretchenstraße 32.
Greverus, Wolfgang. 31/33. Berlin-Lichterfelde/Ost. Grabenstr. 33.
Grisebach, Manfred, Pfarrer. 08/19. Deutsches Auslands-Institut Stuttgart.
Grote, Freiherr, Gernand. 08/10. Schauen i. Harz
Grote Freiherr, Hilmar. 08/11. Domäne Zilly, Kr. Halberstadt. Post Zilly.
Grote, Freiherr, Horst. 31/33. Berlin/Schöneberg, Meeranestr. 12.
Grote, Dr. Wilhelm. 19/20. Groß Trakehnen, Hauptgestüt, Ostpreußen.
Gundacker, Karl. 31/33. Hermersberg/Pfalz.
Gundelach, August. 26/29. Berlin, Südende, Hermannstr. 13.
Gutsch, Walter. 07/09. Römhild in Thür., Meiningen-Land, Steinweg 83.
Haase, Georg. 09/12. Berlin-Köpenick, Dalwitzerstr. 77.
Habedank, Hellmut 28/31. Leipzig, Centralstr. 7—9
Hackländer, Fritz. 05/06. Hagen i. Westfalen, Körnerstraße 65.
Haerdtl, Karl von. 23/24. Schloß Thurn, Velenje, Jugoslawien. pri Celju.
Hagenbach, Peter 28/30. Basel, Schönbeinstr. 38.
Hager, Albert. 02/04. Leipzig, Ferdinand Rhodestraße 23.
Hahner, Otto. 19/21. Berlin, Schiffbauerdamm 5II.
Harder, Konrad, Witzenhausen, a. d. W. Seit 1924 an der D. K. S.
Harkort, Werner. 28/31. Haus Schede b./Wetter a. d. Ruhr.
Hartenstein, Eugen. 19 20. Berlin, Reichsernährungsministerium.
Hartmann, Heinz. 29/32. Rittergut Wollersleben, Post Sondershausen, Th.
Hartmann, Walter. 19/21. Egelsbach bei Darmstadt.
Hartung, Walter. 13/19. Rittg. Zaatzke, Wittstock a. d. Dosse, Kr. Ostprignitz.
Hartwig, Ernst. 21/23. Tangerhütte/Stendal.
Havliza, Hans. 30/33 Hannover, Podbielskistr. 319.
Hebel, Hermann. 07/09. Waltersbrück bei Zimmersrode, Bez. Kassel.
Hecker, Albert. 03/06. Wittenberg (Bez. Halle) Kreuzstr. 88.
Heep, Hans-Curd, 28/30. Rittergut Haus Brüggen, Post Lenningsen/West
Heimann, Jean. 19/21. Siegen i. Westf., Kölnerstraße 52.
Heine, Hans. 30/33. Halberstadt, Hoher Weg 21.
Hemmrich, Franz. 19/21. Frankfurt a. M., Gartenstraße 70.
Henop, Waldemar. 07/10. Altona, Marktstraße 39.
Herberstein, Hubertus, Graf von, 23/26. Velenje. S. H. S. Jugoslawien.
Herz, Rudolf. 20/22. Weilburg (Lahn). Wilhelmstr. 11.
Heynitz, Eberhardt v. 01/03. Cannstatt, Paulinerstr. 11 Würtemberg.
Hille, Heinrich. 19/20. Bergeshöver, Post Hörstel, Westf.
Hintmann, Richard, Dr. rer. pol., 19/20. Berlin/Wilmersdorf, Spessartstr. 15 bei Dörr.
Hjuler, Hans. 08/10. Brusmark bei Glücksburg a. d. Ostsee.
Hoffmann, Robert. 00/02. Berlin SW. 61, Eylauerstraße 23.
Hohnfeldt, Franz, Witzenhausen a. d. W./D. K. S. seit 1914.
Holverscheit, Wilhelm. 01/03. Berlin-Lankwitz, Seydlitzstr. 8 II.
Hoppe, Heinrich. 24/26. Magdeburg, Lüneburgerstraße 14.
Hördemann, Rudolf. 11/12. Kassel, Hohenzollernstraße 48.
Horn, Werner. 20/23. Plön, Rautenbergstr. 11.
Howaldt, Hans-Jörg. 26/29. Kitzeberg bei Kiel.
Hoyos, Gilbert Graf. 30/32. Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, Schlesien.
Hubert, Werner. 29/31. Rittergut Grockow, Post Schermeißel-Land.
Hübner, Rolf, 28/31. Berlin-Wannsee, Kleine Seestraße 39.
Hummel, Ferdinand. 11/12. Hamburg, Fuhlsbüttel, Brombeerweg 79.
Hüttenhain, Heinrich. 01/03. Köln, Wodanstraße. 48.

Huetter, Hans. 29/32. Stockhausen bei Sondershausen. Gartenstraße 26.
Jakobs, Helmut. 30/33. Neenratshof, Post Rayen Mörs/Land.
Jöhrens, Hermann. 28/30. Höchst/Main, Luziusstr. 9 II.
Jakoby, Theodor. 30/33. Bocholt/Westf.
Jung, Karl. 21/23. Loheland bei Fulda.
Jung, Paul 30/32. Bennhausen in der Pfalz.
Kaempfer, Eduard. 09/11. Domatschine, Post Sybillenort, Kr. Oels.
Kaiser, Herbert. 13/14. Pechhütte, Post Baruth, Mark.
Kaldrack, Rolf. 31/33. Stettin, Falkenwalderstr. 171.
Kausche, Georg. 13/14, Magdeburg, Pfälzerstr. 14.
Kausche, Dr. Gustav Adolf 19/22. Berlin-Dahlem, Biologische Reichsanstalt.
Kehrmann, Wilhelm. 12/14. Bremen. Bismarckstr. 63.
Kettner, Walter. 02/04. Dresden-N. 8 Arndtstr. 12. z. Zt. Jaffa, Paläſtina P. O. B. 123.
Kießling, Kurt. 30/32. Hammelstall bei Friedeberg, Neumark, bei Herrn Wilde.
Kirchbach von, Hermann. 31/33. Lauterbach bei Eisenach,
Knönagel, Walter. 19/21. Magdeburg, Editharing 27.
Knupper, Werner. 27/30. San Augustin, Carretera de Andrada, Palma de Mallorca, Baleares/Spanien.
Koch, Heinz. 30/32. Melsungen b. Kassel.
Köchert, August. 10/11. Scharfenstein im Erzgebirge, Deutsche Kühl- und Kraftmaschinen.
Koehler, Otto Andreas. 04/07. Gut Tannhof, Bad Bramstedt/Holstein.
Koehn, Alfred. 12/14. Hamburg 21. Schöne Aussicht 17.
Koehn, Gerhard, 28/30. Gummbinnen.
Koehn, Richard, 21/23. Hamburg, Schöne Aussicht 17.
Krankenhagen, Wilhelm. 01/03. Leoni, Haus Hohenbuchen (Ob. Bayern)
Krause-Wichmann, Friedrich. 13/19. Saarbrücken, Hellwigstr. 4.
Kreller zu Khräeling, Erhart von, 28/30. Rttgt. Weischlitz Vogtld.
Krohne, Friegrich-Wilhelm. 24/27. Berlin SW. 61. Hornstraße 9 I.
Krüdener, Joachim von. 23/26. p. A. Pfarrer i. R. Hindorf, Werleshausen, Kr. Heiligenstadt.
Keller, Ernst. 11/13. Gößnitz, (Altenburg), Malzfabrik.
Kübel, Oskar. Direktor, 06/09. Eßlingen, Haus Kübel, Vogelsangstr. 6. Gwazo Planting Comp. Ltd, Bagamoyo, Ost-Afrika.
Lamm, Fritz. 28/30. Essen-Stadtwald, Waldblick 20.
Lammers, Hans. 23/25. Solingen, Beckmannstr. 44.
Larisch, Hans von. 19/20. Bismark (Altmark).
Lange, Dietrich. 06/09. Hannover, Königswortherstraße 15.
Langheld, Peter. 27/29. Berlin-Lichterfelde, Roonstr. 25, bei Vogdt.
Laudien, Wolfgang. 23/26. Demen, Mecklenburg, Dampfmühle.
Lauterbach, Gerhard. 29/31. Breslau-Stabelwitz, Deutsch-Lissa.
Lehmann, Anton, 22/23. Heidelberg, Bunsenstraße 18.
Lentze, Max. 20/22. Völklingen/Saar, Hohenzollernstraße 34.
Leonhardi, Wolfgang. 24/26. Wandsbeck, Klopstockstr. 8.
Leonhardt, Rudolf, 19/22, Klotzsche bei Dresden, Martin-Lutherstraße 8.
Lignau, Hubert. 30/33. Rittergut Klein Steegen, Ostpreußen b. Lichterfeld.
Lindenberg, Emanuel. 00/02. Bolkenhain/Schlesien, Bahnhofstraße 17.
Linne, Friedrich. 21/22. Düsseldorf, Rahusstraße 59.
Lohrengel, Werner. 30/32. Bremen, Wachmannstraße 29.
Luckhardt, Karl. 02/04. Grünstadt/Pfalz.
Massow, Werner. 21/23. Gut Altenfelde, Poppenhausen, Unterfranken.
Matthaei, Friedrich-Wilhelm. 28/30. Alt-Warthau Kr. Bunzlau.
May, Gerd. 29/31. Lauban/Schles. Gartenstr. 10.
Merkel, Johannes. 28/30. Magdeburg, Arndtstr. 34.
Merker, Friedrich. 31/33. Halle/Saale, Friedrichstr. 56.
Meyer, Alfred. 21/23. Dresden A 20, Teglitzer Str. 94 I r.
Meyer-Westfeld, Detlev. 30/33. Burgsolms/Lahn, Kreis Wetzlar.
Möckel, Kurt, 19/20 u. 22/23, Zwickau/Sachsen, Breithauptstraße 3.
Mohr, Friedrich. 30/33. Kassel, Milchlingstr. 10.

Moor, Michael. 22/24. Indija, Jugoslawien.
Moosmayer, Walter. 08/10. Stuttgart, Landhausstraße 43, II.
Müller-Bödner. 19/21. Charlottenburg-Westend, Kastanienallee.
Müller, Hellmut. 30/31. Freiburg i./B. Hotel Engel.
Münchhausen, Frh. Marco von. 27/30. Florenz 8. (Italien) Vicolo Sn. Marco Vecchio 14.
Mummenhoff, Wolfgang, 19/22. Jena, Weigelstraße 4 II.
Neumann, Fritz. 28/31. Rittergut Hayenrode; Hayenrode Untereichsfeld.
Notholt, Otto. 29/31. Bremen, Roonstr. 31.
Ocker, Werner. 26/28. Bremen, in Firma Schulz, Mathildenstr. 26.
Oettinger, Ottomar-Viktor, von. 30/33. Berlin-Schmargendorf, Kösenerstraße 5, bei Schledorn.
Oertel, Kurt. 21/23. Witzenhausen-Werra, Marktgasse 22.
Oldenburg, Rupprecht. 20/21. Berlin W. 30, Lindauerstr. 11.
Orth, Karl. 04/06. Reg.-Rat. Weiden. Oberpfalz. Finanzamt.
Osman, Ibrahim, 25/28. Anschrift: Saadi.
Otte, Dr. Martin. 20/22. Appeldorn, Central-Molkerei, Post: Rehrum, Cleve-Land.
Otto, Fritz. 32/33. Witzenhausen/Werra, am Johannisberg.
Otto, Karl. 29/31. Frankfurt/Main, Adalbertstraße 6 b.
Otto, Werner. 29/32. Kassel, Fünffensterstraße 16 II.
Paret, Rudolf. 23/25. Frankfurt/M., Forsthausstraße 44, II.
Peppler, Dr., Witzenhausen D. K. S. seit 1906.
Peres, Karl-Ernst. 06/09. Bielefeld, Niederwall 17.
Petzholtz, Wilhelm. 04/07. Brandenburg/Havel, Katharinenkirchplatz 22.
Preußer, Armin. 04/06. Brandenburg, Potsdamerstraße 8 a.
Prinz, Herbert. 19/21. Hemer i. Westf., Kr. Iserlohn.
Puttfarken, Paul. 04/06. Hamburg, Weidenallee 63 a.
Quantz, Dr. Ernst. 01/03. Reinberg, Kr. Grimmen/Pommern.
Quaet-Faslem, Hans. 27/30. Göttingen, Lotzestr. 29.
Radtke, Walter. 30/32. Berlin-Steglitz, Menkenstraße 1.
Randel, Wilhelm. 99/00. Heimersheim a. d Ahr, Heppingerstr. 17.
Ratcliffe, Alexander-Ludwig, Polizeimajor. 06/10. Berlin-Hirschgarten, Eilgenburgerstr. 15.
Rebeur-Paschwitz, Heinz von. 26/28, Berlin W 30, Mogstraße 25.
Reher, Heinz, 25/28, z. Z. Bremen, Wachmannstraße 70.
Reiber, Rudolf. 20/22. Denzdorf bei Sießen/Würtemberg bei Herrn Dr. med. J. Mangold.
Reinhold, Wilhelm. 26/29. Kassel, Marställer Platz 5 bei Pfarrer Reinhold.
Renneke, Wilhelm. 28/30. Leipzig C 1, Carolinenstr. 9, Missionshaus.
Reuter, Gustav. 11/13. Bärenklau b. Velten (Land) i. d. Mark.
Richter, Max. 06/08. Heidelberg, Rud.-Stratz-Weg 15.
Ried, Jakob. 19/19. Überlingen, i. Württemberg.
Riedel, Hermann. 28/31. bei Herrn Hauptmann a. D. v. Niekisch. Bielitz, Freystadt-Land. Niederschlesien.
Ritter, Paul. 03/05. Berlin N 65, Togostr. 56 r.
Rintelen, Günter. 30/32. Fürstenberg/Oder, Bahnhofstraße 3 a.
Rösner, Otto. 29/31. Horoslav of Murfatlar. Ind. Constanta, Rumänien.
Rößler, Hermann. 30/33. Rittergut Otterhain bei Geithain/Sachsen.
Rosen, Jürgen von. 27/29. Reval, Karlspromenade. Estland.
Rosenberg, Herbert. 28/31. Barsinghausen b. Hannover.
Rothkegel, Helmut. 30/33. Bolzano/Collalbo, Haus 117, Italien.
Rückhold, Werner. 26/28. Amsterdam C. Singel 143. Holland.
Runge, Friedrich. 28/30. Berlin-Frohnau, Maximilian-Corso 17/18.
Ruske, Helmuth. 28/30. Brasdorf b. Kuggen. Ostpreußen.
Rüßli, Adalbert. 20/23. Ermschwerd b. Witzenhausen.
Sackofsky, Helmuth. 29/31. Heidelberg, Kapellenweg 9.
Sahling, Günther. 30/33. Münder/Deister.
Saier, Adam. 21/23. Feldbach, Steiermark, Kollmannshöhe.
Schäle, Dr., Witzenhausen a. d. Werra D. K. S. seit 1924.

Scherbening, Otto von. 05/07. Sontra/Heſſen, Deutſche Barytinduſtrie.
Schidlowsky, Kurt. 12/13. Poſt Oſtenholz, Hannover.
Schiffner, Walter, 19/21. Freiberg (Sa.) Brennhausgaſſe 1.
Schlawe, Heinz-Heinrich. 21/22. Berlin-Halenſee, Seeſenerſtraße 21.
Schleber, Gerhard . 28/30. Witzenhauſen, D. K. S.
Schlick, Ernſt. 26/29. Langebrück/Sachſen, Stiehlerſtr. 17.
Schmalz, Otto. 30/32. Göttingen, Bürgerſtraße 11a.
Schmidt, Erwin. 22/25. Oſijek, I. Deſatijewa 8, Jugoſlawien.
Schmidt, Ulrich. 30/33. Berlin-Lichterfelde, Zehlendorferſtr. 19.
Schmidtmann, Erich. 07/08. Detmold.
Schoenermark, Harry von. 00/02. Berlin-W 15, Kurfürſtendamm 171/72 b. Radek.
Schoeller, Axel von. 24/27. Paulhof, Poſt Frauenkirchen, Burgenland, Oeſterreich (Puſta).
Schröter, Dr. 08/24. Nordhauſen, Grimmel 4 I.
Schubert, Hermann. 06/07. Kaffeerösterei Uſambara, Sondershauſen i. Thür., Promenade 10.
Schükri, Madjid. 25/28. H. Gazi, Caddeſi 273, Stambul. Türkei.
Schüler, Fritz. 19/19. Naumburg/Saale, Breithauptſtraße 4.
Schütte, Erich. 30/32. Kiel, Holtenauerſtraße 47.
Schultze, Herbert. 31/33. Stavenhagen/Mecklenburg, p. A. Dr. Willebrand.
Schulz, Eberhard. 26/29. Hildesheim, Alfelderſtraße 106.
Schulze, Guſtav. 21/23. Plauen, Vgtl. Syraſtr. 40/42.
Schulze, Hans. 12/12. Kregab, Poſt: Moosburg/Kärnten.
Schumacher, Fritz, Witzenhauſen a. d. W., D. K. S. ſeit 1921.
Schwab, Walter. 29/32. Jeſenice-Juzine, S. H. S.
Seher, Emil. 00/01. Herne, Weſtf., Manteuffelſtraße 22.
Seher-Thoß, Johannes von. 01/02. Domäne Uſchütz, Kreis Roſenberg. O.-Schl.
Seifert, Waldemar. 10/13. Machern b. Leipzig.
Semper, Hartmann. 29/32. F. A. D. Holſtein, Martensrode, Poſt Preetz i. L.
Senfft von Pilſach, Conſtantin. 29/31. Neidſchütz, Naumburg/Land.
Sievers, Bernhard von. 26/29. Jarvemois, Kohtla-Järve. Eſtland.
Souchon, Hansjörg, Referandar. 25/28. Eſſen/Ruhr, Ruhrallee 18, z. Zt. Kiel, Feldſtraße 28.
Stachow, Gerd. 30/32. Braunſchweig, Roonſtraße 13.
Stange, Rudolf. 28/31. Dresden, Löſcherſtraße 6.
Starke, Werner. 27/29. Strehlitz-Alt, Heilanſtalt, Mecklenburg.
Steffen, Kurt. 20/23. Glücksburg an der Oſtſee, Haus Fernſicht.
Stein, Guſtav-Adolf vom. 19/20. Düſſeldorf, Achenbachſtraße 99 II.
Steinbach, Johann. 04/05. Berlin W. 56, Oberwallſtraße 21 I
Steinmetz, Kurt. 12/14. Bonn, Königſtr. 12, Pol.-Kommiſſar.
Stentzler, Friedrich. 18/21. Rittergut Mölbis, Leipzig, Borna-Land.
Stentzler, Heinz. 26/29 Gut Königswalde b. Lyck, Oſtpreußen.
Stern von Walther, Horſt. 27/30. Bei Cornehls, Neuhof b. Podevils, Kr. Belgard.
Straeter, Willy. 20/23. Dortmund-Aplerbeck, Schulſtr. 38.
Streetz, Waldemar. 06/08. Heriſchdorf (Schleſien), Bergſtr. 15.
Stridde-Lampert, Wolfgang. 24/27. Hamburg, Heimhuderſtr. 73.
Stromberg, Paul-Adolf. 09/11. Miſtorf, Mecklbg.-Schwerin.
Stryk, Alf von. 25/28. Gauting bei München, Buchendorfer Berg 110.
Stutte, Otto. 13/19. Oberhauſen, Lothringerſtr. 4.
Sydow, Fritz von. 20/21. Rittgt. Zirkwitz, Kr. Greifenberg/Pommern.
Sydow, Johanna von, geb. Blobel. 21/23. Rittgt. Zirkwitz, Kr. Greifenberg/Pommern.
Tempel, Otto. 13/14; 20/21. Witzenhauſen a. d. Werra. Walburgerſtraße.
Temper, Ehrhard. 25/27. Berlin W 30. Barbaroſſaſtr. 27 II rechts.
Thiele, Dr., R., Landwirtſchaftsrat, 10/20. Altona-Blankeneſe, Strandweg 66.
Thies, Karl-Wilhelm. 25/26 u. 27/30. Lauſa b. Dresden, Hakenweg.
Tönjes, Pfarrer. 24/28. Berlin, Monbijouplatz 10, Eingang 2.

Traub, Werner. 30/32. Witzenhausen, Vorwerk Gelsterhof.
Trommershausen, Friedrich. 06/09. Meisenheim/Glan.
Tümpling, Oswald von. 30/32. Thalstein b. Jena.
Ulrich, Gerhard. 28/31. Delligsen (Hannover)
Ullrich, Albert. 31/33. Kassel, Albrechtstr. 37.
Voelkel, Theodor. 19/20. Darmstadt, Heidelbergstr. 72.
Wackermann, Hermann, Bremen-Oslobhausen, Heerstraße 50.
Wagenseil, Hermann. 17/20. Kaufbeuren, Bayern.
Wagenhoff, Hans. 31/33. Göttingen, Am weißen Stein 18.
Wagner, Joachim. 31/33. Leipzig, S. 3. Scharnhorststr. 19.
Weber, Heinz. 31/33. Witzenhausen, D. K. S.
Weber, Erich. 19/20. Hermeskeil Bez. Trier.
Weber, Karl. 03/04. Kassel, Wolfschlucht 8 Ib.
Wegener, Hans-August. 30/32. Vahlbruch an der Oberweser.
Wegener, Paul. 27/29. Bremen, Mendestr. 13.
Wendel, Joachim. 27/30. Duisburg/Homberg am Rhein.
Wenkhausen, Karl. 29/31. Fuhlen/Weser.
Wenzel, Dr. W. 13/20. Stuttgart-Cannstadt, Carlstraße 33.
Werner, Fritz. 19/21. Rathen a. Elbe, Sächs. Schweiz.
Weseloh, Hans-Jürgen. 28/31. Winsen a. d. Luhe, Luhdorferstr. 29.
Wieth, Herbert, 26/28. Baden-Baden, Fremersbergstr. 57.
Willeke, Jürgen. 29/32. Gut Ribbentrop bei Salzuflen.
Wilbrand, Wilhelm. 24/26. Darmstadt, Dieburgerstraße 149.
Willebrand, Willy. 22/25. Beusingen, Soest/Land.
Wilms-Posen, Kurt. 30/32. Düsseldorf, Freiligrathstr. 23.
Winter, Dr. Curt, Witzenhausen, D. K. S. seit 1920.
Wolff, Martin. 27/29 Domäne Petersdorf b. Rostock/Mecklenburg.
Wunderlich, Fritz. 19/22. Berlin. Siemensstadt, Straße 85, Nr. 36 I.
Wurmb, Hans, v. 31/33. Westerhof, Nordheim/Land, Westharz.
Zahn, Henry. 31/33. Mühlheim Ruhr, Löhstr. 55.
Zarnack, Wolfgang. 30/33. Celle/Hannover, p. A. Medizinalrat Sorge.
Ziegert, Wilhelm. 29/32. Hannover, Georgsplatz.
Zillessen, Otto. 21/23. Geislautern (Saar). Bahnhofstraße 83.
Zimmermann, Fritz. 13/20 Witznitz b. Borna Bez. Leipzig.
Zollenkopf, Karl. 25/29. Deiderode, Post Hann.-Münden Land.
Zweifel, Fritz, 30/33. Augsburg, Blumenstraße 11 II.

Süd- und Südwestafrika.

Bach, H. W. Sartorius von. 22/24. Farm Breckhorn-Ost. Post Mariental. S. W. A.
Bachus, Heinz. 28/30. c/o. Liebig's Ltd. Alt-Henfis, P. O. B. Windhuk, Südwest-Afrika.
Behrens, Otto. 28/30. Farm Eirup. Post Mariental. Südwest-Afrika.
Bergstedt, Friedrich. 02/04. Farm Okaperuperu, P.O.B. Okahandja, S.W.A.
Bertling, Friedrich. 09/12. Garineis Estate, private Mailbag, Distr. Keetmannshoop S. W. A.
Böttcher, Wolfgang von. 05/08. Farm Hohensee, Post Otjiwarongo SWA.
Breiting, Alfred. 07/10. Farm Gamis, Post Maltahöhe S.W.A.
Brindöpke, Heinz. 24/27. Johannesburg Cty. Pritchardstr. 122, S. A.
Delfs-Fritz, Wolfgang. 27/30 c./o. Herrn Mörch-Olsen, The Baths Süd-Afrika. Clanwilliam C. P.
Ehlert, Helmut, 29/31, Farm Karlsruhe, Premier Mine, Box 93. Pretoria, Südafrika.
Faust, Werner, 24/27. Farm Rocco. Post Vrede. P. O. B. 29. Oranje Freistaat, S. A.
Fechter, Ludwig. 15/20. Farm Voigtsgrund, Post Mariental SWA.
Feldhoff, Hans. 24/26. Farm Okaseka, p. A. Ritter, Windhuk P. O. B. 6. Südwestafrika.
Finkenstein Ernst von. 04/05. Chamasaris, Post Noasanabis, Distr. Gogabis, S. W. A.

Frylinck, Harold. 21/24. P. A. Roedtan über Naboomspruit/Transvaal. Union von Süd-Afrika.
Grabendörfer, Walter, 25/27. c./o. Herrn Dinkelmann. P O. Estantia. Ermelo District. Transvaal, S. A.
Grünewald, Paul. 04/07. Farm Probeer, Post Okahandja S.W.A.
Hase, Hans-Jürgen. von. 30/32. c./o. Voigts, Okahandja SWA.
Hilgenfeldt, Wilhlem. 09/11. Farm Ravensberg-Ost. Post Okahandja, Südwest-Afrika..
Jänecke, Herbert. 27/29. Niederhagen, Post Maltahöhe, Südwest-Afrika.
Jochen, Willy. 05/08. Farm Ombuatjimbali, P. O. Okahandja, S.W.A.
Jung, Fritz. 22/25. Clarensville, Durban Rd. Morsberg O. P.
Karlowa, Otto. 05/08. Swakopmund, poste restante, S. W. A.
Kettner, Hans, 29/31, c./o. Voigts-Hotel; Maltahöhe S. W. A.
Koch, Adalbert. 26/27. Farm Pecanhurst, P. O. Meyerton via Germiston Transvaal Südafrika.
Köster, Ralph. 20/21. Farm Bastaart, Poort, Beaufort-West. S.A.
Krekel, Eberhard. 05/08. Farm Okatjeswambo. Okahandja, P. M. B. Planitzer, S. W. A.
Kunow, Krafft von. 28/30. Haribes, P. O. Mariental, S. W. A.
Maus, Robert. 04/06. Omaruru, SW.A.
Livonius, Achim, von. 30/33. S. W. A. P. O. Bassermann, Okahandja.
Meinberg, Hans. 25/27. Farm Schwerborn, Post Otjiwarongo. Südwestafrika.
Merkel, Johannes. 24/26. Farm Okaseka p. A. Feldhoff. Windhuk P. O. B. 6. Südwestafrika.
Middendorff, Hermann. 04/06. Voigtsgrund, Post Mariental, S.W.A,
Möhring, Paul-Karl. 26/28. Farm Gute Hoffnung c./o. Chatham's private Bag. Kennedy Ldg. P. O. Bulawayo, Süd Rhodesia.
Reibstein, Herbert, 30/32, Farmer W. Strüben, Glenathall near Volksrust/Transvaal.
Roeber, Erich. 24/27. postlagernd. Windhuk. Südwest-Afrika.
Roth, Julius. 28/30. Farm Unvozana, Private Bag Greytown, Südafrika.
Sarnow, Richard. 01/02. Tsumeb, S. W. A.
Schafft, Walter. 05/08. Nageib, Post Otavi, S.W.A.
Schulte, Walter. 04/06. Farm Otjongo „C", Okahandja Post, Südwest-Afrika.
Sircoulomb, Hans. 27/30. Farm Unvozana, Private Bag Greytown. Südafrika,
Sittig, Lothar. 19/21. Kroonstad, P. O. B. 90. Oeange Freistaat S.A.
Steinmeister, Otto. 06/08. Farm Bassermann, via Okahandja. SWAfrika.
Stenger, Fritz. 06/08. Tsumeb, P. O. B. 22, S.W.A.
Stöck, Franz, 24/26, c./o. Herrn Banse, P. O. Okahandja, S.W.A.
Swinderen, Jakobus van, 12/19. Farm Orumbo, Diestraße, Windhuk S.W.A.
Vogt, Friedrich-Wilhelm. 27/29. Bei Herrn Le Roux, De Vlei Estate, Clanwilliam C. P. Südafrika.
Voigts, Harald. 29/32. c./o. Wecke und Voigts, Okahandja, P. O. B. 18. Südwestafrika.
Weidemann, Martin. 25/27. Secheels Oudestad. P. O. Suppingstad, Distr. Marico. Transvaal. Süd-Afrikanische Union.
Witthöfft, Peter Ernst. 19/22. c./o. Mr. Stinnes Ltd., 16 Loopstreet, Cape Town, S.A.
Wolf, Heinrich. 25/27. Bergland, P. O. Uitloop, Distr. Potgietersrust, Transvaal, S.A.
Wurmbach, Bernhard. 25/27. Witheigat via Zeerust, Transvaal.

Oſtafrika.

Ahlfeld, Hans. 30/33. c./o. Herrn Bundies, Oldeani Oſtafrika.
Amsberg, Klaus von. 11/13. c./o. Herrn von Brandis Konzern, Tanga P. O. B. 43 Oſtafrika.
Arras, Arthur. 07/09. Bagamoyo, Poſte reſtante, O.-A.
Baumann, Konrad. 29/31. Gomba-Siſal-Eſtates, P. O. Makuyuni via Tanga, Oſtafrika,
Bauer, Fritz. 26/28. Meru Plantation, Aruſha, Oſtafrika.
Berg, Hans. 28/30. c./o. U. Hoeſch, P. O. Kiambu, Nyacthaing Eſtate. Kenya. Oſt-Afrika.
Böhlen, Fritz. 05/06. Pflanzung Liebenſtein, Oldeani, Oſtafrika
Bukow, Walter, 30/33. Weru-Weru-Eſtate P. O. Moſhi, Oſtafrika.
Deppermann, Guſtav. 27/29. Bondei Planting and Trading Comp., Mlingote Eſtates, Poſt Muheza via Tanga. O.-A.
Deubner, Joſeph. 26/28. P. O. Cheranguani Farm 6149. Kenya Col. Brit. O.-Afrika.
Findeiſen. Rudolf. 01/03. Naronjo, Poſt Lindi O.A.
Fürſtenberg, Friedrich, Leop. Freiherr. 26/27. P. O. Dabaga, Iringa, Oſt-Afrika.
Geldern-Criſpendorf, Walter von. 01/03. P. O. Mnyuſſi, via Tanga, Oſt-Afrika.
Gaertner, Kurt. 09/11. Nduruma, P. O. Aruſha, Tanganyika Terr. O.-Afrika.
Hartig, Walter. 07/10. Mbozi P. O. Mbeya; Chioſſia-Plantation O.-Afrika.
Heck, Adolf. 00/01. Mbegu-Plantation, P. O. Handeni. O.-Afrika.
Hillmer, Ekkehard. 26/28. P. O. Moſhi, O.-Afrika.
Hoch, Günther. 25/27. P. O. B. 6, Moſhi, Uſagara Company, O.-Afrika.
Hueter, Wilhelm. 08/10. Ngare Nairobi. O. A.
Jellinghaus, Dietrich. 29 32. c./o. Herrn von Leyſer, P. O. Dabaga, Iringa. Oſt-Afrika.
Ihlemann, Wilhelm. 30/31. c./o. Eduard Luedtke, Bukene via Tabora, Oſtafrika.
Kempf, Hermann. 06/08. Farm Mrowo, P. O. Mboſi, Mbeya Diſtrict, Oſt-Afrika.
Krempel, Wilhelm. 06/09. Companhia Colonial d'Angoche Ltda. Plantaçao Sawara, Angoche, Prov. de Mozambiquia. Portug. Oſtafrika.
Kügelgen, Hermann von. 02/05. V. O. Voi.-Sagalla Sanſiviera. Kenya Colony. Brit. O.-Afrika.
Lademann, Gunter. 27/30. Kifumba Coffee Eſtate, Moſhi P. O. B. 63. Oſt-Afrika.
Landgrebe, Karl, 08/10. Ngare Nairobi South, O.A.
Meyer, Irmin. 30/32. Dareſſalam, Hotel Dareſſalam. Oſt-Afrika.
Mummert, Franz, 24/26. Kwamvumo, Poſt Mombo, Oſtafrika.
Näumann, Joachim. 25/26. Moſhi P. O. B. 6, Oſt-Afrika.
Pflanz-Jaeger, Kurt. 27/30. p. A. Herrn Haeberlein, Türkshof Moſhi, P. O. Ngare-Nairobi. Oſtafrika.
Preuſſer, Wolfgang. 04/07. Farm Nguruhe (Iringa) O.-Afrika.
Reichel, Helmut. 23/25. Ngare Nairobi, Poſt Moſhi, Oſt-Afrika.
Retzlaff, Horſt, 29/30, P. O. Muſindi, Livalanga Eſtate, Oſtafrika.
Ringhardtz, Irmfried. 25/27. P. J. J. E. Private Bag; Tanga; Territory.
Rodenacker, Normann, 25/28. Eſtate Aruſha O.-Afrika.
Schatz, Richard, 26/28. Mſamvu Siſal Plantation. Morogoro. Oſt-Afrika. c./o Herrn Karl Reichart.
Schlieben, Rolf. 20/23. Likanga, P.O. Lupembe. Oſt-Afrika.
Schmidtmann, Kurt. 28/31. Uſagara Compy. P. O. B. 6. Moſhi, Oſtafr.

Schroeder, Robert. 26/29. c./o. Herrn Eugen Löhnberg, Bukoba, P. O. B. 66. Oſt-Afrika.
Schüder, Herbert. 30/33. c./o. Herrn von Brandis Konzern, Tanga. P. O. B. 43.
Schwarze, Wilhelm. 24/26. Plantage Sakura, Poſt Pangani. O.-A.
Sommerlatte. Ludwig. 31/33. Ngare-Nairobi. P. O. Moſhi. Oſtafrika.
Sontag, Gerhard. 24/26. Mbegani, Bagamoyo. Oſt-Afrika.
Stock, Julius. 99/00. Sunga Plantation, Luſhoto Diſtr., Oſt-Afrika.
Stoltze, Ernſt-Günther. 27/30. c./o. Herrn Adolf Rohde, Boloti-Eſt. Moſhi P. O. Box 97. Oſt-Afrika.
Streiber, Kurt. 27/29. Ngomeni Siſal Eſtate, P.-O. Ngomeni, Oſtafr.
Strenge, Hans von. 25/28. Moſhi, P. O. B. 6, Oſt-Afrika.
Struckmann, Gerhard. 28/30. P. O. Mbeya, Meyers Hotel, O.A.
Stuckenberg, Karl-Auguſt. 27/29. c./o. Afra Stores Export, P. O. B. 40. Moſhi. Oſt-Afrika.
Tang, Herbert, 26/28. Plant. Muruſi, Comp. Colonial d'Angoche Lda, Angoche, Mocambique Port. Oſt-Afrika,.
Tolle, Jürgen. 31/33. c./o. Herrn W. Harzmann, Itaka, P. O. Mbozi (Mbeja) Oſtafrika.
Treue, Hans-Karl. 23/26. Bondei Planting and Trading Compagny, Mlingote Eſtate, Muheza via Tanga, Oſtafrika.
Trübsbach, Otto. 27/29 u. 31. p. A. Methſeſſel, Moſhi. Oſt-Afrika.
Voigt, Werner. 23/26. Poſt Muſindi, Pflanzung Cromm. Oſtafrika.
Wagenhoff, Eberhardt. 29/31. Gomba Siſal-Eſtates, P. O. Makoyuni. Via Tanga, Oſt-Afrika.
Weddige, Dr. Ludwig. 06/07. P. O. Muſindi, Iringa Prov., Oſtafrika.

Weſtafrika.

Altenbockum, Wennemar von. 29/31. W. A. P. V., Viktoria, Kamerun.
Arndt, Heiko. 30/32. W. A. P. V., Victoria, Kamerun.
Bagdahn, Hanns, 26/29. Fazenda Tanrangue, Correio Cuma, Angola, Portug. Weſtafrika.
Dettmar, Heinz. 30/33. c./o. F. Feiſtkorn. Fazenda Chingolongo Correio Ganda via Lobito. Angola. Weſtafrika.
Feiſtkorn, Fritz. 26/29. Fazenda Caluſipa, Correio Ganda via Lobito, Angola, Port. Weſt-Afrika.
Guether, Kurt. 10/12. Ekona A.-G., Poſt Viktoria, Kamerun, Weſt-Afr.
Hanſen, Jacob, 27/29. c./o. Herrn Dr. Huppertz, Facenda Cleinganga, Correio Ganda via Lobito, Angola, Portug. Weſt-Afrika.
Hey, Dittmar. 27/30. c./o. Werner Voigt, Correio Ganda via Lobito. Chicuma Angola. Portug., Weſtafrika.
Hofmann, Ferdinand. 25/27. Kumba via Victoria, Kamerun.
Hofmann, Karl. 25/27. Molive A.-G., Poſt Viktoria, Kamerun, Weſt-Afr.
Köhne, Herbert. 29/32. Quitila, Calulo-Libolo, Angola, Portug. Weſtafrika.
Knorz, Hans. 26/28. Fazenda Quiſſeno, Quela, via Malange, Angola, Port. W. A.
Mylord, Erich. 19/21. W. A. P. V., Viktoria, Kamerun.
Oſterloh, Rudolf. 26/28. Ekona Plantation, Viktoria, Kamerun.
Reich, Helmuth. 19/21. Fazenda Lundungo. Correio Ganda. Angola. Portug. W.-A.
Schmidt, Friedrich. 25/28. Bibundi A.-G., Mokundange, Poſt Viktoria, Kamerun, Weſt-Afrika.
Spamer, Rudolf. 26/29. Afrikaniſche Frucht-Compagnie, Tiko, Kamerun, Weſtafrika.

Stachow, Hansjürgen, 26/29. c./o. Graf Hofmannsweg, Correio Chipeta, via Lobito, Angola, Portug. West-Afrika.
Stein, Robert. 28/30. c./o. Baron Keyserlingk, Fazenda Catamba, Correio Ganda. Angola. Portug. West-Afrika.
Storbeck, Gerd. 29/32. Ekona A. G. Post: Victoria, Kamerun, Westafrika
Sturhann, August. 10/12. Bonge Pflanzung, D. W. H. Kumba via, Viktoria, Kamerun.
Voigt, Ernst. 29/31. Fazenda Camacoal, Omela/Malange, Angola, Portg. Westafrika.
Willscher, Sepp. 24/27. W. A. P. V. Viktoria, Kamerun.

Asien, Australien und Südsee.

Bachus, Herbert. 19/21. c./o. Senembah Mij., Ondern. Selayang, Post Bindjei Sumatra O.-K., N. O.-I.
Bagdahn, Herbert. 24/27. Koffieonderneming „Modajac", Kota Mobagoe Noord Celebes, Niederl. O.-Indien.
Beckmann, Werner. 20/21. Doerian-Moeclan Estate, P.-K. Kwala, Bez. Langkat, Sumatra O.-K., N. O.-I. c./o. Deli Batavia Mij.
Biese, Oskar. 06/08. Tjisoeroepan bij Garoet, Java, N. O.-I.
Blücher, Niklot von. 20/23. Melambong bij Salatiga Java N. O.-I.
Bunjes, Marinus. 25/27. Onderneming „Two Rivers" P. K. Deli, Sumatra. O.-K. c./o. Senembah Mij.
Denklau, Ernst. 24/27. Saggaran Agoeng, Postk. Soengei Penoeh, (Kerentji). Sumatra W.-K.
Dulong, Boso von. 05/06. Cullaly Estate, P. O. Shanivarsante, North Coorg. South India.
Egiay, Ralph von. 19/20. Lau Boentoe Estate, P.-K. Kwala. Sumatra P.-K., N. O.-I. c./o. Deli Batavia Mij.
Friedrich, Helmut. 19/21. Lobo Pakam, P. K. Loeboeg Pakam. Sumatra O.-K., N. O.-I.
Geisler, Max. 07/09. Ngobo, K.-P. Ambarawa Java. N. O.-I.
Gleisberg, Erich, 19/22. Lobo-Pakam; Loebeck-Post, Sumatra O.-K. Niederl. Ostindien
Gottowt, Nils, 24/27, soll in Teheran sein, genaue Adresse unbekannt. Heimatadresse: Berlin-Charlottenburg V., Dernburgerstraße 50.
Gretzer, Wilhelm. 19/20. Deli Mij. Medan Sumatra O.-K., N. O.-I.
Hakimij, Nasrollah. 24/27. Teheran, Persien, Avenue Packlawi.
Heine, Werner, 25/27. Tjikopo, Buitenzorg, Java, N. O.-I.
Hilleke, Ernst Ferdinand. 26/28. Rais Todjar Mahdawi Mesched, Persien. Heimat: Recklinghausen, Kampstraße 56.
Holzschuher von Harrlach, Lothar, 27/29. Administrateur, Cultuur Maatschappij Onderneming Bangsasinga, Caroet, Preanger, Java.
Hudoffsky, Ulrich. 25/28. Cultuur Mij. Halaban Pajakombo bij Padang. Sumatra.
Joneja, Keshodat Singh, 22/24. Royal Botanic Gardens, Sibpur. Calcutta, India.
Kadiri, Alimdjan. 23/26. Dortkul/Turkestan, Rußland U. S. S. R. Lenin-straße 34.
Kannegießer, Karl. 27/30. c./o. Evg. Luth. Mission, Pandur/Trivellore, Madras Pres., Est. India.
Laudien, Werner. 24/26. Senembah Mij., Medan, Sumatra O.-K. Niederl.-O.-Indien.
Ledeboer, Jan. 27/30. Onderneming „Tjimoelang", Buitenzorg, Java, N. O.-I.
Müller, Miki. 07/08. Niuatobatobu, Tonga-Inseln, Südsee.
Neidhart, Willy. 23/26. C. O. Renteng, Djember. Java. N. O.-I.
Ohlhorst, Werner. 19/20 u. 24/25. Medan, Avroslaan 20/22, Sumatra O. K., N. O.-I.

Peelen, Charles. 05/08. Adminiſtrator, Onderneming „Getas", Poſt: Palatiga, Java, N. O.-J.
Perlbach, Paul. 29/20. p. a. Advoland. Bandoeng. Weſt-Java. N. O.-J.
Rexhäuſer, Hartmuth. 24/26. Reſſortshoofd b/h Gouv. Djatibedrijf, Paar-Sore P. K. Tjipoe, Midden Java.
Saadi, Avit. 22/25. Akawettereuddeſi No. 7, Jeniſchi, Stadt Ankara, Türkei.
Salich, Beſchim. 27/30. Tſchardjen, Turkmenien, U. S. S. R.
Schmid-Burgk, Hans. 03/06. Salamaua. Territory of New Guinea.
Schüffner, Wilhelm. 27/29. Senembah Mij. Sumatra O.-K., Tandjong Morawa. N. O.-J.
Schulze, Adolf. L. 22/24. Kavieng, Territory of New Guinea, Südſee.
Schulze, Otto. 19/21. Padang-Brahrang, O.-K. Bindjey, Sumatra O.-K. Niederl.-O.-Indien.
Sia, Muſtapha-Raſich. 22/25. Sokia (Smyrna) Türkei.
Sippel, Wolfgang. 29/32. c./o. Geo F. Groß, Green Lakes, via Herſham, Viktoria, Auſtralien.
Stolberg, Johann-Otto, Graf zu. 27/29. Stambul, Aſiat. Türkei, Bejoglu, Alman haſtahnpſi.
Stoll, Karl. 25/28. Onderneming Elpapoetih. Amahei (Ceram) N. O.-J
Voigt, Dr. Erich, 19/20. c./o. Deutſche Wacht; Batavia-C. Koningsplein W 7 N.-O.-J.
Winkel, Ernſt. 09/12. Pagaralam, Poſt Palembang. Padang Karit, Sumatra
Zimmer, Erich, 21/23. Tarſus, Türkei. Adana Ebene.
Zimmer, Max, 28/30. Amaſia, Türkei.

Nord-Amerika.

Bäumer, Rolf. 26/28. c./o. N.-D. Lloyd, Edmonton, Alta. Canada.
Bode, Otto. 11/13. c./o. Mr. Remmers, 33 W. 44 Street. New York City.
Bredt, Rudolf. 22/24. c./o. Mr. Mac Call. R. Rz. Brig 2 Ave. Alberta, Canada.
Eßkuchen, Hans. 09/11. 2117 Budlong Ave., Los Angeles, California. U.S.A.
Freimund, Otto, 23/25. 721 Sea View Drive, Berkeley Californien. U.S.A.
Freytag, Werner. 11/12. Farmingdale, N.-Jerſey, R. F. D. 2. Ver. St. Nord-Am.
Hagens, Henry, 07/10. Rockefeller Inſtitute, Princeton, New Jerſey, U.S.A.
Karpe, Hans, 24/26. p. A. Herrn Erbe, 2608 Webſter Street, Berkeley, California, U.S.A.
Kratz, Peter. 24/26. 141 Markham, Toronto, Ontario, Canada.
Mecke, Hans. 02/03. Los Angeles, Calif. Suite 1122. Commercial Exchange Bldg. 416 Weſt Eighth Street.
Nuſer, Werner. 22/23. Heimat-Anſchrift: Poſtmeiſter Nuſer, Fellbach (Württemberg.)
Remmers, Albert. 05/08. 33 Weſt 44. Street, New York City.
Riſch, Edwin. 24/26. c./o. Rev. Wahl, 10014 - 81th. Ave., Strathcona near Edmonton, Alberta, Canada.
Rittinghauſen, Eduard. 23/25. Canaan, R. R. No. 3, Poſt Kentville, Kings Country Nova Scotia, Canada.
Schopfer, Fritz. 22/24. Beaver Dam Stock Farm, Montgomery, New York. U. S. A.
Schreiber, Rev. Adam. 25/27. Hay-Lake, Alta, Canada.
Umbach, Fritz. 20/22. New York, Long Island, Foreſt Hills, 68—52 Fleet Street.
Weil, Ferdinand. 25/28. North German Lloyd, Edmonton, Canada.
Zaſſenhaus, Hans. 21/23. c./o. A. Laßberg & Co. Auſtin. Texas. U.S.A.

Mexiko, Zentral-Amerika und Antillen.

Ariza, Julia José, 10/11. c./o. Industria Nacional Lechera, Puerto Plata; Rep. Dominicana.

Baumgartner, Max. 20/21. c./o. Anderson, Clayton & Co. Mogodon, Apt. 62. Cajeme, Sonora, Mexico.

Brümmer, Göran von. 24/27. c./o. Compania de Tabacos de San Andrés San Andrés-Tuxtla. Estado de Veracruz, Mexico.

Buß, Arend. 27/30. Cobán, c./o. E. P. Dieseldorff, Guatemala, C.-A.

Czejka, Hardi. 23/25. c./o. Niehaus, Finca Waldeck. San José de Costa Rica, Mittel-Amerika.

Droege, Oswald, 23/25 Finca San Vincente Cobán, Alta Verapaz, Guatemala. C.-Am.

Ender, Fritz. 20/22. Ingenio Santa Fé. San Pedro Macoris, Rep.

Hey, Eide 20/22. c./o. H. Hintze y Cia, Tapachula, Chis. Finca „La Gloria". Mexiko.

Eißfeldt, Rudolf. 30./32. a/c. Plantaciones Santa Agustina, Candelaria-Kolhnitz, Guatemala C.-A., via New York.

Engelhard, Fritz 29/32. La Puerta La Laguna. El Salvador, MittelAmerika.

Ferber, Heyno. 29/31. Finca El Zambo. San Franzisco Zapotitlan. Dep. Suchitepequez. Mazatenango. Rep. de Guatemala.

Gläsemer, Hans-Joachim. 19/21. Finca Gandelaria, Xolhuitz, Colomba, Guatemala.

Groll, Eberhard von. 20/23. Finca Chinince Correo Argovia, Estacion Huehuetan, Chis. Mexico.

Haeckel, Rudolf, 20/22. Finca „Las Sabanetas", Barberena, Guatemala, C.A.

Jahrisch, Alexander. 21/23. Finca San Geronimo Miramar, Patulul. Guatemala.

Kandt, Günther, 26/28. Finca Hamburgo, Escuintla, Guatemala.

Kretzschmar, Hermann. 19/22. c./o. Buchenau & Cia., Torreon, Coah. Mexiko. Apartado 7.

Linze, Dietrich-Wilhelm. 24/27. Hacienda „Oragon". Turrialba. Costa Rica.

Mersiowsky, Hans. 14 u. 19/20. Finca Panajabal, Yepocapa. Dep. de Chimaltenango. Guatemala, C.-America.

Mössinger, Helmuth. 20/22. c./o. Giesemann & Co. Mexico.

Sander, Ulrich, 21/24. Los Mochis. Sinaloa, Apartado 64. Mexiko, Mittel-Amerika.

Schrader, Martin, 25/28. c./o. Deininger, Finca Mirasol Quezaltepeque, El Salvador. Central America. Via New-York.

Schwartz, Joachim-Leberecht. 26/28. c/o. Oscar Majus, Finca „China Sayub" Cobán. Guatemala.

Stiel, Walter. 10/11. Central Teresa Oriente, Ceiba Hueca. Cuba.

Stoltenberg, Erich. 19/20. Finca Santa Anita, Pochuta, Guatemala, C.-A.

Stroeser, Walter. 08/11. La Romana, Central Romana, Rep. Dominicana.

Treutler, Wolfgang. 19/20. c./o. Tela R. R. Co., Progreso (Yoro) Rep. Honduras.

Ufer, Heinrich. 13 u. 19/20. „La Morena" Chiquimulilla, Dept. Santa Rosa, Guatemala. C. A.

Walte, August. 22/24. p. Adr. Rudolf Goldschmidt, Apartado 183, San Salvador,

Wecker, Herbert. 22/25. c./o. Giesemann y Co., Tapachula, Aprt. 27. Mexiko.

Winter, Rudolf. 14 und 19/20. Cuilapa, Dept. Santa Rosa, Guatemala.

Wintzer, Hans. 27/29. Finca Concepcion, Escuintla, Guatemala.

Würtz, Jochen. 25/27. c./o. Miguel Mombiela Finca Palestina, Coatepeque, Guatemala, C.-A.

Zimmermann, Werner. 28/30. p. A. Sapper & Co., Cobán, Guatemala.

Albrecht, Ferdinand. 25/28. Bello-Horizonte, Caixa poſtal 533, Eſtado de Minas Geraes, Braſilien.
Amſinck, Rudolf. 20/23. c./o. Weigel, Bohnen & Co., Buenos Aires, Argentinien.
Ankelen, Otto. 26/28. Fundo Las Caſas. Panquehue. Chile. Via Buenos Aires.
Arnim, Georg Dietloff von. 25/28. Bogotá, Columbien, Penſion „Auguſta" Caſilla 7 a, 366.
Barthel, Richard. 05/08. Valparaiſo, Caſilla 3163 Chile.
Beer, Hans. 19/21. Colonia Eldorado, Miſiones, Argentinien.
Bornmüller, Friedrich. 22/24. F. Bahia Blanca, Lavada 431. Villa Iris, Prov. Buenos Aires. F. C. S. Argentinien.
Bretſchneider, Karl. 23/26. Iuhy, Linha 30, Caixa poſtal 43, c./o. Guſt. Martſchinſke / Eſt. do Rio Grande do Sul. Braſilien.
Buſſe, Horſt. 29/31. p. A. Herrn Karl Löwen, Eſtancia La Verde, Eſtacion Canals, F. C. C. A., Argentinien.
Engel, Karl. 31/33. c./o. A. Held, Hacienda Helda, Jeſus del Rio, Rep. de Colombia, Dep. de Bolivar, S-Am,
Eſpenſchied, Carl-Heinz. 25/27. Fundo Manzanal Corte-Alto, Dep. Oſorno, Chile, Süd-Am.
Ferger, Fritz. 19/22. p. A. C. Werner, Fundo Las Palmas, Eſtacion Llai-Llai, Chile.
Fertſch, Ernſt. 12/14. Porto Feliz, Empreſa Chapeſa. Via Neu Württemberg, Eſtacao Belizario, Rio Grande do Sul. Braſilien.
Fiebrig, Frau Dr. geb. Ingeborg Fick. 18/20. Aſuncion, Jardin Botanico. Paraguay.
Florez, Manuel. 24/26. El Molino Tunja (Boyacá), Columbien, Süd-Am.
Forſtmann, Herbert. 12 u. 19. Escuela Nacional, Los Quirquinchos, F. C. C. A., Prov. Santa Fé. Argentinien.
Garthe, Julius. 11/13. Eſtacion „Los Leones", Eſtancia Claſſon, F. C. A. C., Prov. Santa, Fé, Argentinien.
Goebel, Walter. 03/04. Col. Independencia. Villa Rica. Paraguay.
Göttner, Arno. 21/24. Fundo San Mauricio, San Clemente, Talca, Chile.
Großmann-Siegertz, Oskar, 18/20. Caracas, Ap. de Correo Oficina, Oeſte 8, Nr. 24. Venezuela.
Hagenbeck, Paul. 07/09. Uzina Varzinhas, Larangeiras, Sergipe. Braſilien,
Hamann, Rudolf. 12/15. Punta Arenas, Caſilla 96. Chile.
Hartenſtein, Robert, 19/21. c./o. J. A. de Hartog, Bahia, Caixa poſtal 8. Braſilien.
Hebel, Hermann. 07/09. Negociacion Agricola Barbacay, Huarmey. Peru. S-Amerika.
Hild, Arthur. 22/25. Eſtancia Palmar, Juan Jorge, F. C. N. E. A. Prov. de Entre Rios. Argentinien.
Hoffmann, Harry. 31/33. Heimat-Anſchrift: Dresden-N; Tieckſtr. 16.
Hofmeiſter, Konrad. 24/26. Pelotas, Rio Grande do Sul, Braſilien.
Keetmann, Alfred. 23/25. Corvo Branco, Buri E. F. S. Eſtado de Sao Paulo, Braſilien.
Kilian, Hans. 16 u. 20. Col. Liebig. Eſtancia Apoſtolas, Prov. Corrientes, Argentinien.
Klare, Bernhard, 29/32, Chacra del Prof. Bajome, Correio Saltos F. C. Süd. Territorium Rio Negro, Argentinien.
Kleiner, Wolfgang. 02/04. Correo Ibitimy, F. C. C. P. Eſtancia Anaſco. Paraguay.
Knoop, Erwin. 21/24. Eſtacion Apoſtolas, F. C. N. E. A. Argentinien.
Koelle, Arnold. 29/32. a./c. Companhia de Viacao, Sao Paulo, Matto Groſſo, Facenda Mandaguary, Caixa poſtal 2, Regente Feijo, Linha Sorocabana, Eſtado de Sao Paulo, Brazil.
Kraemer, Jaques. 21/24. Eſtableciemiento „La Liſette", San Carlos, Prov. de Corrientes, F. C. N. E. A. Argentinien.

Krauß, Hans. 28/31. p. A. Herrn Pertermann, Eldorado, Miſiones, Alto Parana, Argentinien.
Kubierſchky, Frithjof. 09/11. La Poſada via Concepcion. Hacienda Escuadron. Chile.
Rück, Gaſton. 26/29. Colonia Nova Danzig. Caixa poſtal 2771, Sao Paulo, Braſilien, Süd-Amerika.
Kux, Erich. 10/13. Hac. Caſa Grande, Trjillo, Peru.
Lanßius-Beninga, Folkmar. 14 u. 19/21. Sao Paulo, Rua Galvao Bueno, Eſtado de Sao Paulo. Braſilien.
Leuckfeld, Harald. 22/24. Bunge & Born, Eſtancia „La Catalina" Diego de Alvear. Argentinien.
Lohmann, Lorenzo. 21/23. Adreſſe unbekannt, wohnt in Santiago.
Löhner, Hans. 19/20. c./o. Zeller, Moſer y Cia. Sta. Cruz de la Sierra. Bolivien.
Maſſow, Robert. 21/23. Hacienda San Luis, Eſtación Miraflores. Chile.
Meinert, Karl. 02/04. Remanſo Caſtillo Santa Trinidad (Loma Pyta) Aſuncion. Paraguay. S.-Am.
Meyer, Johann-Wilhelm. 99/00. Colonia Independencia. Villa Rica. Paraguay.
Meyer, Joſeph. 26/28. c./o. Mr. Blume. La Germania, Prov. Corrientes, Argentinien, Südamerika.
Müller, Adolf. 30/33. Don Maximo Puffe, Hacienda. „La Aguada", Eſtación Jumbel, Chile.
Nixdorf, Oswald. 19/21. Companhia de Terras Norte de Parana, Rua 3 de Decembro No. 12, Sandar-ſala 4, Sao Paulo, Braſilien.
Oehring, Ernſt. 02/05. Yegros, Paraguay.
Otto, Karl. 28/29. Fundo „El Rincón", Rengo. Chile.
Plaas, Werner. 22/25. Fazenda Salto Grande. Villa Americana E. F. C. Pauliſta. Eſtado de Sao Paulo. Braſilien.
Rapp, Max 29/31. Bei Ankelen, Fundo Las Caſas, Panguehue, Chile S.-Am.
Reinbach, Herbert. 30/32. Puerta Varas. Caſilla 47, c./o. W. O. Schroers, Chile.
Reiniger, Erwin. 02/04. Farmacia Alemana. Villeta. Paraguay.
Sachſe, Friedrich. 29/31. Rua Candido Mendes 169, Rio de Janeiro, Braſilien.
Schüßler, Hans, 24/26 San Chriſtobal de Torondoy, Venezuela.
Schwaderer, Hermann. 21/23. Fundo Esmeralda, Eſtación Franzisca, Sayago Provinca Maule, Chile.
Schwarß, Herbert. 19/21. Regulador da Marinha Reciſe (Braſilien), Rua Joõo Peſſõa 223.
Schwerbrock, Otto. 10/12. Traub & Hueck, Eſt. Seis de Febrero, Rio de Colorado, F. C. S. Argentinien.
Sonnenberg, Werner. 20/23. Fazenda Sao José, E. F. de Gayaz, Eſt.-Engh Bethout. Braſilien.
Stangier, Joſeph. 23/25. Fazenda Boa Viſta; Campinas Caixa poſtal 113 Eſtado de Sao Paulo. Braſilien.
Stölpel, Kurt. 26/28. Puento Alto b, Santiago: Iſtla del Pirque, Fdo. La Granja.
Stühlinger, Diether. 25/27. Fundo la Glorieta, San Pedro, Caſilla 17. Chile. Süd-Amerika.
Thofern, Dietrich. 21/23. Blumenau. Sta. Katharina, Braſilien. Deutſches Konſulat.
Trurnit, Karl. 10/12. Eſt. San Ramon, Territorio Rio Negro, Oficina Nahuel Huapi, F. C. S. Argentinien.
Uhl, Karl. 99/00. Quinta Helvetia, Iſaty. Paraguay.
Ulrich, Charles-Frederik. 24/26. San Franzisco de Moſtazal. Chile.
Wachner, Friedrich. 03/04. San Bernardino. Paraguay.
Weber, Hans. 20/23. Rep. de Colombia, Südamerika, Hacienda Los Planes Ambalema, Depto. Tolima.
Weißenbruch, Arthur. 01/02. Hammonia, Blumenau, Sta. Catharina, Süd-Braſilien.

Werner, Walter. 00/02. Caſa Grande. Puerto Salaverry, Hacienda Roma, Peru.
Winzer, Robert. 08/11. Eſtancia, La Coluda, Trinidad, Dep. Florez, Uruguay.
Zimmermann, Herbert. 12/13. Chinguí-Lomas, Villa San Pedro. Paraguay.

Kameraden, deren Anſchriften unbekannt ſind:

Abdulla, Biknaſar. 27/29.
Borchers, Siegfried. 20/22.
Buſitſch, Otto. 21/24.
Czejka, Ernſt. 23/25. zuletzt Wippla, Oeſterreich, Donawitz Inſtitut.
Döhler, Kurt. 13/14. Heimat: Rumänien. Bukareſt
Dörfer, Karl. 19/12.
Freund, Gerhard, 09/09.
Ferger, Ernſt. 23/25. Heimatanſchrift: Marienberg (Weſterwald).
Gieſe, Ernſt. 1921.
Gardemann, Erich. 22/25.
Herberſtein, Hubertus Graf von. 23/26.
Hoffmann, Albert. 03/05.
Keſtermann, Walter. 11/14. zuletzt: Wurzen/Sachſ., Georgſtr.
Kirchner, Walter. 11/14. Zuletzt Berlin-Reinickendorf, Eichhornſtr. 70.
Kohlhammer, Fritz. 19/20.
Klaſtadt, Heinrich. 11/12.
Mick, Ludwig. 25/24.
Neumann, Karl. 12/14.
Osman, Ibrahim. 25/28.
Plambeck, Max. 22/24. Cöln. Oberhauſen (Rhld.) Central-Hotel?
Pohlſchmidt, Walter. 27/29. Canada.
Poll, Ernſt. 19/20. Leipzig; König Johannſtr. 30?
Pohlwink, Hans. 11/21.
Prince, Haſſo von, 19/22
Schülke, Robert. 22/24. Erſt in S.-W.-Afrika, ſchreibt ohne Anſchrift aus Canada.
Schulze, Fritz. 19/21.
Stridde-Lampert, Wolfgang. 24/27.
Stürup, Theodor. 24/27. zuletzt München 13, Georgenſtraße 21.
Taegert, Werner. 21/23.
Toſt, Wolfrom 20/23. zuletzt Berlin W 30, Stübbenſtr. 4.
Trau, Karl. 02/04. zuletzt Freudenſtadt/Württenberg, Badſtr.
Walker, Otto 26/28.
Weigel, Gerhard. 12/13.
Zurborn, Otto. 19/21.

Wir bitten alle Kameraden uns zu helfen, die hier aufgeführten Anſchriften der A. H. zu ergänzen.

Fabiustag: 18. Januar.